



Abfallbilanz 2010



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT





 Liebe Leserin, lieber Leser,

zum nunmehr 22. Mal legt das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft die Abfallbilanz für das Land Baden-Württemberg vor. Die von den Stadt- und Landkreisen hierfür übermittelten Daten für das vergangene Jahr sind beeindruckend: in der Abfallwirtschaft konnte bei den Abfallmengen und den Entsorgungskapazitäten der gute Stand der vergangenen Jahre bewahrt werden. Besonders erfreulich entwickelten sich die Gebühren: aktuell stehen wir bei einer Jahresgebühr von nur noch 153 Euro für einen 4-Personenhaushalt! Dieses erreichte Niveau ist Verpflichtung und Ansporn zugleich: wir wollen den hervorragenden Stand der heimischen Abfallwirtschaft nicht nur beibehalten, sondern weiter entwickeln.

Ansatzpunkte dafür sehe ich viele: bei der Abfallvermeidung und dem Ausbau der Wertstoffeffizienz, der Steigerung der Energieeffizienz in der Abfallbehandlung und der Optimierung der Bio- und Grünabfallbehandlung. Wichtig sind für mich auch der Beitrag der Abfallwirtschaft zum Klimaschutz, die Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen aus Abfällen und der weitere Ausbau der Klärschlammverbrennung. Hier nimmt Baden-Württemberg eine bundesweite Vorreiterrolle ein. Es ist für mich eine zentrale Aufgabe in dieser Legislaturperiode, mit diesen Maßnahmen dem lange gehegten Ziel einer umfassenden Kreislaufwirtschaft ein gutes Stück näher zu kommen.

Den dafür erforderlichen Rechtsrahmen muss allerdings der Bund schaffen: Ich erwarte von der Bundesregierung, dass die längst überfällige Umsetzung der Europäischen Abfallrahmenrichtlinie in nationales Recht jetzt rasch erfolgt. Sobald das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz vorliegt, werde ich die Stadt- und Landkreise bitten, ihre Abfallwirtschaftskonzepte fortzuschreiben, damit auf dieser Basis die anstehende Neufassung des Abfallwirtschaftsplanes Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfall, erfolgen kann.

Allen Stadt- und Landkreisen danke ich für die zeitnahe Bereitstellung der umfangreichen Daten. Ganz besonders herzlich möchte ich dem Statistischen Landesamt Baden-Württemberg für die engagierte Zusammenarbeit seit über 20 Jahren danken. Die rasche Auswertung der Abfallbilanzdaten und Pflege der Abfalldatenbank ist bundesweit vorbildlich und hat zu der hohen Qualität der baden-württembergischen Abfallbilanz ganz wesentlich beigetragen. 



Franz Untersteller MdL
Minister für Umwelt, Klima und
Energiewirtschaft des
Landes Baden-Württemberg



Inhaltsübersicht

1.	WEITERENTWICKLUNG DER ABFALLWIRTSCHAFT	5
2.	MENGENÜBERBLICK	11
2.1	ERLÄUTERUNG ZUR ERHEBUNG	14
2.2	KOMMUNALER ABFALL: AUFKOMMEN UND ENTWICKLUNG	14
2.3	ERSATZBRENNSTOFFE (EBS)	15
3.	KREISERGEBNISSE	25
4.	KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG	51
4.1	RECHTLICHER HINTERGRUND UND SITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG	52
4.2	MENGEN UND ENTSORGUNGSWEGE	53
4.3	KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN DEN KREISEN	54
5.	BAUSCHUTTRECYCLING	57
6.	GEBÜHREN	61
7.	ENTSORGUNGSANLAGEN	67
7.1	SORTIERANLAGEN UND ZERLEGEEINRICHTUNGEN	68
7.2	MECHANISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN (STOFFSTROMANLAGEN)	71
7.3	BIOLOGISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN FÜR SIEDLUNGSABFÄLLE	72
7.4	RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN	74
7.5	EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIE	76
7.6	BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIE	79
8.	POST- UND INTERNETADRESSEN	89

Anmerkung zu den Zahlen in der Abfallbilanzbroschüre:

Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

– nichts vorhanden

. kein Einzelnachweis möglich

0 Mengen vorhanden, gerundeter Wert



1

Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft





1. Weiterentwicklung der Abfallwirtschaft

Aufgrund des Engagements der heimischen öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger und der Akzeptanz der Bevölkerung für eine hochentwickelte Abfallsammlung und -trennung ist Baden-Württemberg in der Abfallwirtschaft gut aufgestellt. Die kommunalen Siedlungsabfälle werden mit für die Bürgerinnen und Bürger sozialverträglichen Gebühren sicher entsorgt. Dennoch werden die nächsten Jahre von wichtigen Veränderungen in der Abfallwirtschaft geprägt sein. Neue Erkenntnisse bei der Erfassung und Behandlung von Haus- und Sperrmüll zeichnen sich ab und innovative Sortier- sowie Recyclingtechnologien gestatten die verstärkte Gewinnung von Sekundärrohstoffen und Ersatzbrennstoffen aus unseren Abfällen. Zugleich nimmt der Druck auf die Rohstoffmärkte – nicht zuletzt durch die wirtschaftliche Expansion des asiatischen Raumes – stetig zu. Für einen innovativen Industriestandort wie Baden-Württemberg gewinnt die Thematik „Abfall als Ressource“ daher immer mehr an Bedeutung.

Diese Entwicklungen sind für unsere Abfallwirtschaft Herausforderung und Chance zugleich. Lag es bisher im Fokus der Entsorgungsträger, unsere Abfälle umweltunschädlich zu beseitigen, so müssen wir diese in Zukunft noch stärker als Wertstoff begreifen, aus dem Grundstoffe und Energie für unsere Industrie gewonnen werden können. Der Bundesgesetzgeber trägt dieser Anforderung Rechnung und hat in seinem Entwurf zur Novellierung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes neben der Abfallvermeidung vor allem die Bedeutung der Verwertung von Abfällen gestärkt. Gemeinsam mit den Kommunen wollen wir uns dieser Aufgabe stellen und so den nächsten Entwicklungssprung in der Abfallwirtschaft erfolgreich meistern. Dabei wollen wir neben den Experten aus Abfallwirtschaft und Wissenschaft ausdrücklich auch die interessierte Öffentlichkeit in die Diskussion mit einbeziehen.

Basis für die weitere abfallwirtschaftliche Planung des Landes wird die Fortschreibung des Abfallwirtschaftsplanes Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle, sein. Dem Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft liegt als Vorleistung für die Fortschreibung ein Gutachten des atz-Entwicklungszentrums, Sulzbach-Rosenberg, zur Analyse von Status und Entwicklung der Abfallwirtschaft in Baden-Württemberg vor, das neben einer Abfallmengenprognose für 2020 abfallwirtschaftlich wichtige Handlungsfelder aufzeigt, geeignete Lenkungsmaßnahmen vorschlägt und Folgen für die Entwicklung der zukünftigen Abfallmengen bewertet. Nach dem Gutachten sind durch Weiterentwicklung der Sammel-systeme zusätzliche Wertstoffmengen in Höhe von bis zu 22 kg/Ea abschöpfbar. Als zentrale Themenfelder werden in dem Gutachten identifiziert:



Ausbau der Erfassung und Verwertung von Bio- und Grünabfällen

Die Prognos AG hat in einem Gutachten vom Oktober 2010 auf Bundesebene alle Landkreise untersucht und auch für Baden-Württemberg erhebliche Zusatzpotenziale bei Bio- und Grünabfallmengen ermittelt. Derzeit werden in einem durch das Land finanzierten Vorhaben für vier Landkreise Analysen zur Optimierung der Bio- und Grünabfallnutzung erstellt und Maßnahmen vorgeschlagen. Ein auf dieser Basis erstellter Leitfaden soll im Herbst 2011 veröffentlicht werden und als Handlungshilfe bei der Optimierung der Abfallverwertung dienen.

Weiterentwicklung der Klärschlammverwertung in Baden-Württemberg

Aktuell liegt der Verbrennungsanteil beim entsorgten Klärschlamm bei 90 Prozent. Eine weitere Steigerung dieses Verbrennungsanteils wird angestrebt. Die Entwicklung einer Strategie zur Phosphorrückgewinnung auf der Basis der Erkenntnisse aus den Forschungsvorhaben auf der Kläranlage in Offenburg („Stuttgarter MAP-Verfahren“) sowie ein schrittweiser Ausbau der Kapazitäten zum Phosphorrecycling sind geplant.

Hochwertige Verwertung von mineralischen Baumassenabfällen

Ein Schwerpunkt unserer nachhaltigen Abfallwirtschaftspolitik ist der Grundgedanke, die Abfälle als Rohstoffquelle zu sehen. Den größten Abfallstrom im Land bilden dabei die Baumassenabfälle mit rund 30 Mio. Tonnen pro Jahr bei einem Gesamtabfallaufkommen von etwa 39 Mio. Tonnen. Bei Abbruchmaßnahmen im Hochbau und beim Straßenbau können erhebliche Mengen an Recyclingbaustoffen zurückgewonnen und erneut in den Wirtschaftskreislauf eingebracht werden. Zusammen mit der Wirtschaft sollen künftig die Recyclingmengen weiter erhöht und neue Absatzmärkte gesucht werden. Hierzu wurde in ersten Großprojekten der Nachweis für die Einsatzfähigkeit von RC-Beton im Hochbau erbracht.

Gewinnung von Sekundärrohstoffen aus Abfällen

In unseren Abfällen sind zahlreiche Stoffe enthalten, die nach geeigneter Aufbereitung Sekundärrohstoffe für unsere produzierende Industrie sein können. Gemeinsam mit Experten aus Wissenschaft und Entsorgungswirtschaft wollen wir prüfen, welche Stoffe für die Gewinnung aus Abfällen über das bisher übliche Recycling hinaus besonders in Frage kommen und welche Maßnahmen für den Ausbau der Sekundärrohstoffgewinnung geeignet sind. Diese Maßnahmen sollen in Musterprojekten auf ihre Tauglichkeit hin untersucht und bis zur Marktreife weiterentwickelt werden.



AUSGEWÄHLTE STRUKTURDATEN DER STADT- UND LANDKREISE IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Kreis	Wohnbevölkerung	Fläche	Bevölkerungsdichte	Wohnbevölkerung	Bevölkerungsentwicklung von
	Stand 30.06.2010			Stand 30.06.2009	2009 zu 2010
	Anzahl	km ²	Einwohner/km ²	Anzahl	Anzahl
Stuttgart, Stadt	602.056	207	2.904	600.205	+ 1.851
Karlsruhe, Stadt	292.331	173	1.685	290.146	+ 2.185
Heidelberg, Stadt	146.098	109	1.342	145.636	+ 462
Mannheim, Stadt	311.680	145	2.150	311.279	+ 401
Böblingen	371.630	618	602	372.641	- 1.011
Esslingen	514.500	641	802	514.169	+ 331
Göppingen	253.044	642	394	254.086	- 1.042
Ludwigsburg	517.411	687	753	516.353	+ 1.058
Rems-Murr-Kreis	415.804	858	485	415.972	- 168
Baden-Baden, Stadt	54.436	140	388	54.650	- 214
Karlsruhe, Land	432.258	1.085	398	431.571	+ 687
Rastatt	227.111	739	307	227.177	- 66
Rhein-Neckar-Kreis	536.606	1.062	505	535.379	+ 1.227
Heilbronn, Stadt	122.579	100	1.227	122.156	+ 423
Pforzheim, Stadt	119.855	98	1.223	119.756	+ 99
Freiburg, Stadt	222.422	153	1.453	219.892	+ 2.530
Ulm, Stadt	122.235	119	1.030	121.898	+ 337
Heilbronn, Land	329.059	1.100	299	329.635	- 576
Heidenheim	131.668	627	210	132.382	- 714
Ostalbkreis	311.560	1.512	206	312.818	- 1.258
Calw	157.679	798	198	158.445	- 766
Enzkreis	194.185	574	338	195.086	- 901
Breisgau-Hochschwarzwald	252.290	1.378	183	251.748	+ 542
Emmendingen	157.981	680	232	157.654	+ 327
Ortenaukreis	417.982	1.861	225	417.820	+ 162
Rottweil	139.697	769	182	140.776	- 1.079
Schwarzwald-Baar-Kreis	207.063	1.025	202	208.218	- 1.155
Tuttlingen	134.565	734	183	134.859	- 294
Konstanz	278.116	818	340	276.512	+ 1.604
Lörrach	222.559	807	276	222.370	+ 189
Reutlingen	280.747	1.094	257	281.010	- 263
Tübingen	220.786	519	425	219.927	+ 859
Zollernalbkreis	189.070	918	206	189.854	- 784
Bodenseekreis	209.409	665	315	208.525	+ 884
Ravensburg	276.995	1.632	170	276.854	+ 141
Hohenlohekreis	109.282	777	141	109.607	- 325
Schwäbisch Hall	188.906	1.484	127	189.339	- 433
Main-Tauber-Kreis	133.803	1.304	103	134.576	- 773
Neckar-Odenwald-Kreis	147.577	1.126	131	148.268	- 691
Freudenstadt	120.463	871	138	120.947	- 484
Waldshut	166.295	1.131	147	166.621	- 326
Alb-Donau-Kreis	189.802	1.357	140	190.239	- 437
Biberach	189.612	1.410	134	189.452	+ 160
Sigmaringen	130.717	1.204	109	131.397	- 680
Baden-Württemberg	10.749.924	35.752	301	10.747.905	+ 2.019

Tabelle 1



SIEDLUNGSSTRUKTURELLE KREISTYPEN

IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2010

Agglomerationsräume

- Kernstädte
- Hochverdichtete Kreise

Verstädterte Räume

- Kernstädte
- Verdichtete Kreise
- Ländliche Kreise



Abbildung 1

BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2010 IN 1.000 EINWOHNER

Jahr	1984	1990	1992	1994	1995	1996	1998	2000	2002	2004	2005	2006	2008	2010
1.000 Einwohner	9.243	9.724	10.075	10.248	10.295	10.344	10.408	10.498	10.631	10.707	10.731	10.740	10.754	10.750

Tabelle 2



VERTRAGLICHES BEZIEHUNGSGEFLECHT DER RESTABFALLENTSORGUNG
 STAND 1.7.2011, ÜBERGANGSLÖSUNGEN SIND NICHT DARGESTELLT



Abbildung 2



2

Mengenüberblick





2. Mengenüberblick

Im Jahr 2010 wurden den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern (örE) 10,7 Mio. Tonnen an Abfällen überlassen. Das waren gut 0,9 Mio. Tonnen weniger als im Vorjahr. Damit hat sich der Rückgang der den örE überlassenen Abfälle erneut fortgesetzt (2009: 11,6 Mio. Tonnen). Die Baumassenabfälle (BMA), die aus Bodenaushub (4,7 Mio. Tonnen), Bauschutt (697.900 Tonnen) und Straßenaufbruch (145.800 Tonnen) bestehen, machen mit zusammen 51,3 Prozent mehr als die Hälfte der über die örE entsorgten Abfälle aus. Ein Großteil dieser BMA (68 %) wird auf Deponien abgelagert. Darin liegt die Erklärung des nach wie vor hohen Anteils (37 %) der Deponierung gegenüber anderen Entsorgungswegen.

Beim Haus- und Sperrmüll ist dagegen nur eine geringfügige Abnahme um 10.000 Tonnen auf 1,56 Mio. Tonnen gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, die Menge je Einwohner sank um 1 kg auf 145 kg/Ea. Unter Berücksichtigung der außerhalb der Zuständigkeit der örE angefallenen und hier nicht genauer dargestellten Abfälle zur Verwertung aus Industrie und Gewerbe summierte sich das Gesamtaufkommen an Abfällen in Baden-Württemberg im aktuell verfügbaren Jahr 2009 auf 38,9 Mio. Tonnen.

KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2010

NACH ART DER ENTSORGUNG IN 1.000 TONNEN

Abfallarten/ -gruppe	Abfall- aufkommen insgesamt	Davon zur							
		stofflichen Verwertung	biologischen Verwertung	sonstigen Verwertung	mech. - biol. Behandlung	thermischen Behandlung	Verwertung auf Deponien	Ablagerung auf Deponien	
Hausmüll	1.338,1	2,6	–	–	101,5	1.234,1	–	–	
Sperrmüll	218,6	98,2	–	1,0	–	119,4	–	–	
Grünabfälle	855,3	17,8	646,0	0,3	–	191,3	–	–	
Bioabfälle	439,6	–	439,4	–	–	0,2	–	–	
Wertstoffe	1.772,6	1.645,7	–	–	–	126,9	–	–	
Gewerbeabfälle	192,6	17,4	–	–	–	154,6	0,1	20,4	
Baustellenabfälle	33,0	2,2	–	–	–	7,9	0,9	22,0	
Straßenkehricht ¹⁾	28,9	13,6	0,3	3,1	–	7,4	0,0	4,4	
Problemstoffe	7,2	0,2	–	6,3	–	0,7	–	–	
E-Altgeräte ²⁾	79,7	76,8	–	2,9	–	–	–	–	
Bauschutt	697,9	211,2	–	–	–	–	182,4	304,3	
Straßenaufbruch	145,8	96,5	–	–	–	–	25,3	24,0	
Bodenaushub	4.673,7	723,2	–	–	–	–	523,5	3.426,9	
sonstige Abfälle ³⁾	262,2	34,7	0,5	0,0	–	63,0	38,2	125,8	
Summe	10.745,2	2.940,0	1.086,2	13,7	101,5	1.905,5	770,5	3.927,9	

1) Einschließlich Sinkkastenschlamm.

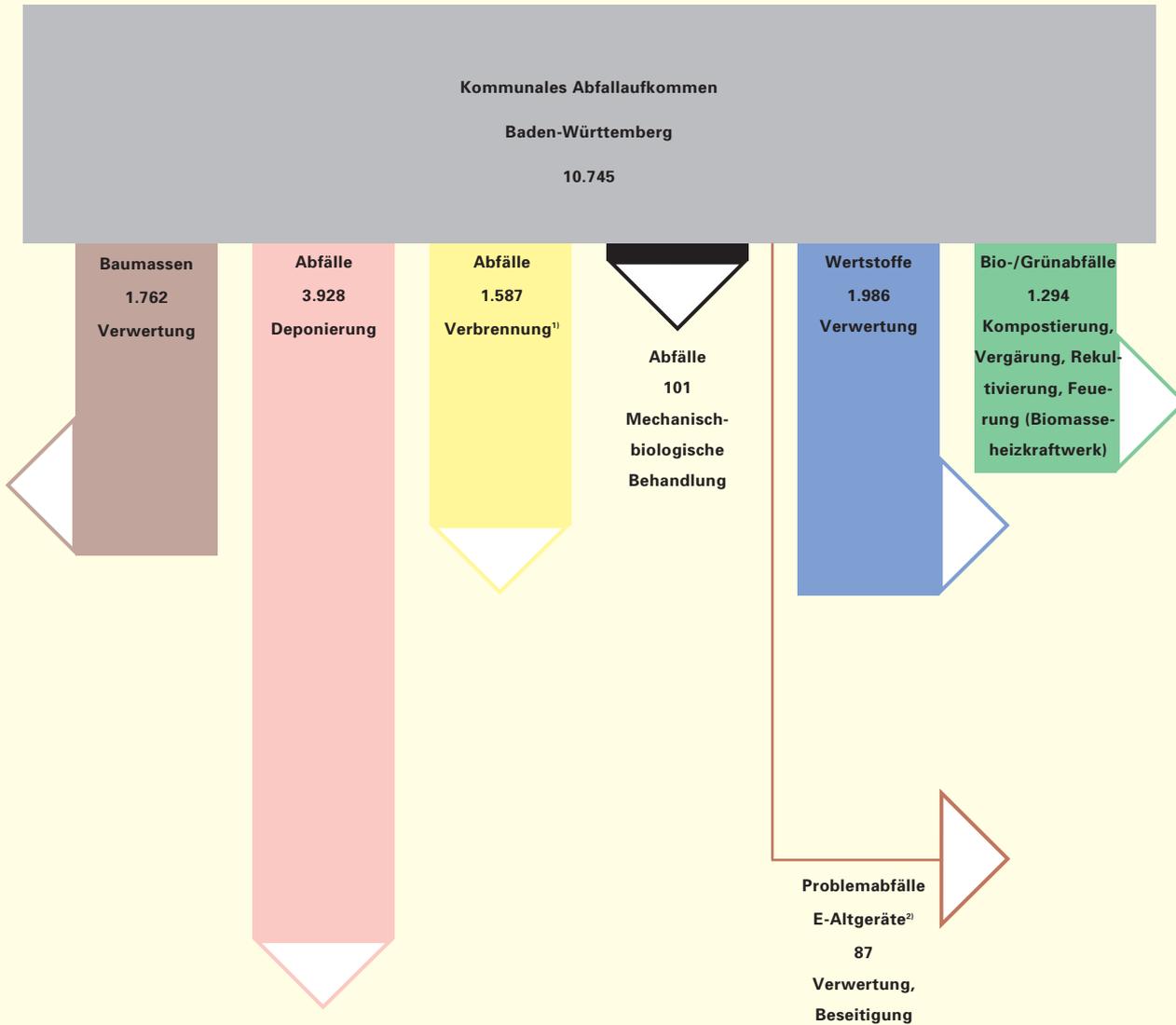
2) Elektro- und Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren.

3) Bodenaushub (gefährliche Stoffe enthaltend), Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredder-rückstände, Schlamm aus der Papierherstellung, Formsande aus Gießereien, Klärschlamm, Industrieschlamm, Abfälle von Stationierungstreitkräften, produktionsspezifische Massenabfälle, asbesthaltige Abfälle und Altreifen.

Tabelle 3



DEN ÖFFENTLICH-RECHTLICHEN ENTSORGUNGSTRÄGERN ZUR ENTSORGUNG ÜBERLASSENE
ABFALLMENGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2010 IN 1.000 TONNEN
ENTSORGUNGSPFADE



1) Ohne thermisch behandelte Problemabfälle.

2) Elektro- und Elektronikaltgeräte, Leuchtstoffröhren.

Abbildung 3



2.1 ERLÄUTERUNG ZUR ERHEBUNG

Nach dem Landesabfallgesetz legen die öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (örE) jährlich für das vorhergehende Kalenderjahr eine Abfallbilanz vor, die vom Statistischen Landesamt im Auftrag des Ministeriums für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft geprüft und aufbereitet wird. In die Abfallbilanzerhebung sind Verkaufsverpackungen integriert, welche außerhalb der örE-Zuständigkeit getrennt entsorgt wurden. Diese stellen einen wichtigen Faktor in der Beurteilung von Verwertung und Entsorgung von Abfällen dar. Der Anteil der Verkaufsverpackungen an den insgesamt erfassten und sortierten Wertstofffraktionen (ohne Berücksichtigung der Recyclingbaustoffe) beträgt etwas mehr als ein Drittel. Für den statistischen Nachweis der Verpackungen sind die in den letzten Jahren gestiegene Anzahl an Betreibern Dualer Systeme und die damit verbundenen komplexeren Stoffströme ein zunehmend relevantes Problem geworden. Immer weniger Stadt- und Landkreise können nach der Sortierung die Mengen der angefallenen Einzelfraktionen ermitteln.

Die Abfallbilanzerhebung ermöglicht auch Aussagen über die Entsorgung von Elektro- und Elektronikaltgeräten, wenngleich diese über die Stiftung Elektro-Altgeräte Register (EAR) erfolgt, sofern die einzelnen Sammelgruppen nicht von den örE direkt vermarktet werden. Die für die Bereitstellung der Sammel- und Annahmesysteme zuständigen Stadt- und Landkreise haben jedoch nicht alle die Möglichkeit, die angenommenen Mengen zu verwiegen. Die in Tabelle 3 ausgewiesene Menge von 79.700 Tonnen ist deshalb zum Teil durch die Kreise aus den Volumenangaben (über Containergröße, Abholhäufigkeit und Füllungsgrad) errechnet oder geschätzt worden. Nach Inkrafttreten des Elektro- und Elektronikgerätegesetzes im Jahr 2005 liegen für das aktuelle Jahr erstmalig für alle Kreise vollständige Mengenangaben über die getrennt erfassten Elektro- und Elektronikaltgeräte vor. Trotzdem hat die Menge gegenüber dem Jahr 2009 um 4.300 Tonnen (-0,4 kg/Ea) abgenommen. Nach Informationen einiger Kreise hängt dieser Sachverhalt unter anderem mit der gesteigerten gewerblichen Sammlung der sogenannten Weißen Ware (elektrische Haushaltsgroßgeräte) zusammen, die über einen hohen Metallanteil verfügt und deshalb die Abschöpfung für private Entsorger wirtschaftlich rentabel macht.

2.2 KOMMUNALER ABFALL: AUFKOMMEN UND ENTWICKLUNG

Neben der geringfügigen Abnahme der Haus- und Sperrmüllmenge um - 0,9 kg/Ea auf 145 kg/Ea (vgl. Kapitel 2 Mengenüberblick) war 2010 auch die



Menge der separat erfassten Bioabfälle leicht rückläufig (-0,8 kg/Ea). Bei den Wertstoffen aus Haushalten (einschließlich der eingesammelten Leichtverpackungen) ist die Menge um ca. 2.000 Tonnen gesunken und beträgt nun 1,753 Mio. Tonnen (2009: 1,755 Mio. Tonnen). Der Pro-Kopf-Wert verbleibt weiterhin bei 163 kg/Ea. Die den öRE überlassenen Gewerbe- und Baustellenabfälle haben mit 225.600 Tonnen auch 2010 geringes Gewicht bei den kommunalen Abfällen. Ihr Aufkommen ist gemessen am Jahr 1990 (2,5 Mio. Tonnen) auf weniger als ein Zehntel zurückgegangen. Nachdem 2009 die Menge erstmals seit 2003 wieder leicht (6.600 Tonnen) angestiegen war, verläuft die Kurve im Jahr 2010 entsprechend der langfristigen Tendenz nach unten (-17.700 Tonnen).

Während das Aufkommen der Papierfraktion in den vorangegangenen beiden Jahren abgenommen hatte, ist für das Jahr 2010 erstmalig wieder eine Zunahme um 5.200 Tonnen festzustellen. Papier bleibt mit einem Anteil von 54 % an den sortenrein erfassten bzw. nach der Sortierung separierten 1,6 Mio. Tonnen an Wertstoffen die gewichtigste Fraktion. In die Wertstoffmengen eingerechnet sind auch etwas mehr als 23.000 Tonnen Schrott, der durch die Behandlung von Müllverbrennungsschlacke sowie die Sortierung in der mechanisch-biologischen Anlage in Ringsheim separiert wurde.

2.3 ERSATZBRENNSTOFFE (EBS)

Zum Ersatz natürlicher fossiler Primärenergieträger werden bei der Abfallbehandlung heizwertreiche Fraktionen zu Ersatzbrennstoffen (EBS) aufbereitet. Für das Jahr 2010 konnten folgende Kreise Angaben über gewonnene EBS-Mengen aus Haus- und Sperrmüll, Gewerbe- und Baustellenabfällen, Wertstoffgemischen sowie Grünabfällen machen: Stuttgart (3.765 t), Esslingen (14.383 t), Schwäbisch Hall (587 t), Main-Tauber-Kreis (2.865 t), Ostalbkreis (2.931 t), Stadt Karlsruhe (4.495 t), Land Karlsruhe (26.451 t), Heidelberg (75 t), Neckar-Odenwald-Kreis (2.355 t), Calw (655 t), Freiburg im Breisgau (234 t), Schwarzwald-Baar-Kreis (2.091 t), Tübingen (337 t) und Zollernalbkreis (2.712 t). Die EBS-Mengen aus mechanisch-biologisch behandelten Abfällen der Landkreise Emmendingen und Ortenau sowie in geringem Maße des Neckar-Odenwald-Kreises sind nicht gesondert ausgewiesen. Häufig sind die in Stoffstrom-, Sortier- und Schredderanlagen gewonnenen EBS den Kreisen nicht direkt zuordenbar. Insgesamt wurden 2010 in Baden-Württemberg einschließlich der mechanisch-biologischen Anlage in Ringsheim annähernd 274.000 Tonnen EBS aus häuslichen und anderen außerhalb der Zuständigkeit der öRE erfassten Abfällen gewonnen.

GETRENNT ERFASSTE
WERTSTOFFMENGEN IN
BADEN-WÜRTTEMBERG 2010
(PROZENTUALE ANTEILE)

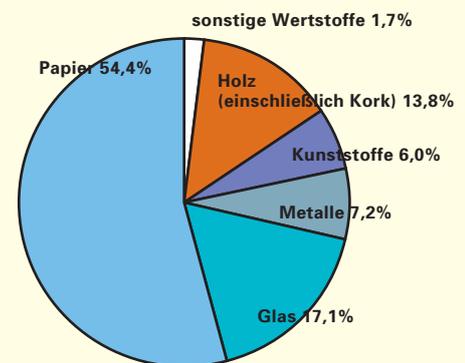


Abbildung 4



**MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL
IN BADEN-WÜRTTEMBERG
1984 BIS 2010* IN MILLIONEN TONNEN**

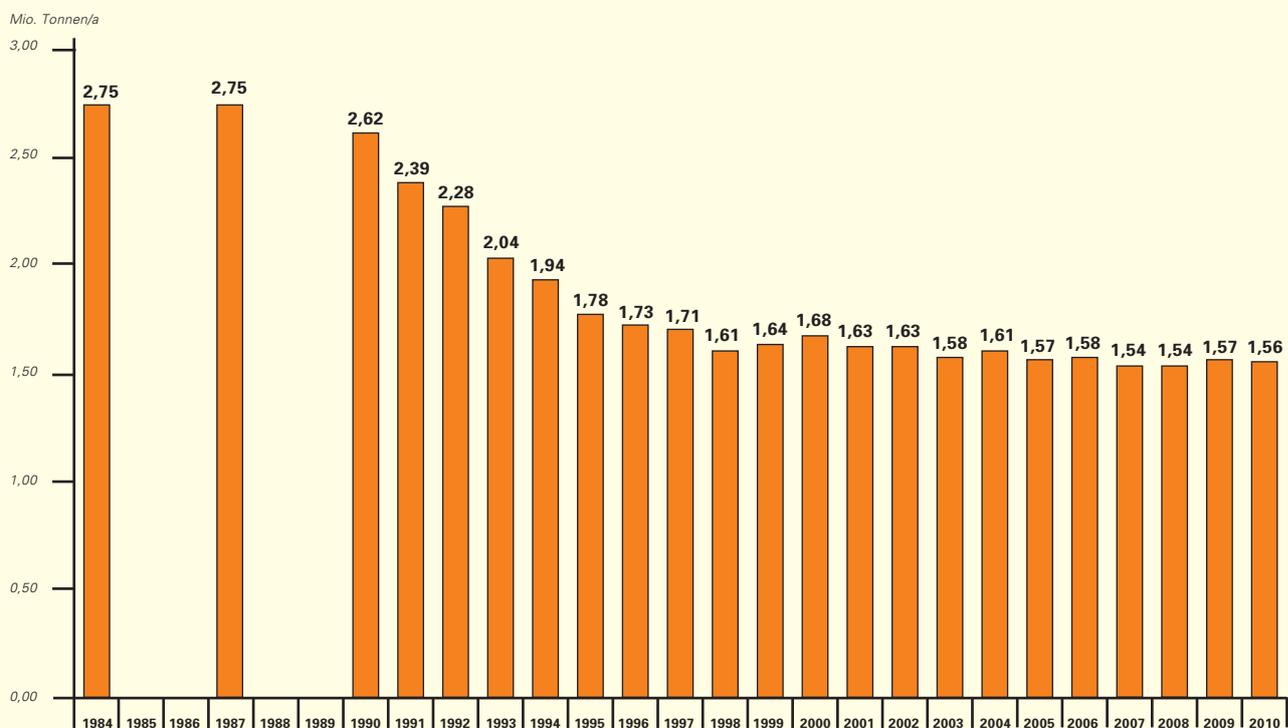


Abbildung 5 * 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

**MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL,
BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG
1984 BIS 2010* IN 1.000 TONNEN**

Abfallarten	1984	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999
Haus- und Sperrmüll	2.749	2.755	2.619	2.387	2.279	2.043	1.943	1.781	1.727	1.705	1.605	1.639
Bioabfälle ¹⁾	–	–	17	27	57	127	178	268	349	367	396	422
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	–	517	788	935	1.063	1.280	1.345	1.405	1.463	1.521	1.589	1.650
Insgesamt	2.749	3.272	3.424	3.349	3.399	3.450	3.466	3.454	3.538	3.593	3.590	3.711

Abfallarten	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Haus- und Sperrmüll	1.678	1.633	1.625	1.575	1.606	1.568	1.584	1.541	1.537	1.567	1.557
Bioabfälle ¹⁾		434	422	437	422	435	434	443	437	449	440
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾		1.689	1.682	1.696	1.643	1.648	1.705	1.768	1.754	1.755	1.753
Insgesamt		3.801	3.737	3.758	3.641	3.689	3.709	3.771	3.752	3.728	3.770

* 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

1) Erfassung ab 1990.

2) Vor der Sortierung. Erfassung in der amtlichen Statistik ab 1987.

Tabelle 4



**MENGENENTWICKLUNG VON HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL,
BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG
1990 BIS 2010 IN KILOGRAMM JE EINWOHNER, PROGNOSE FÜR 2015**

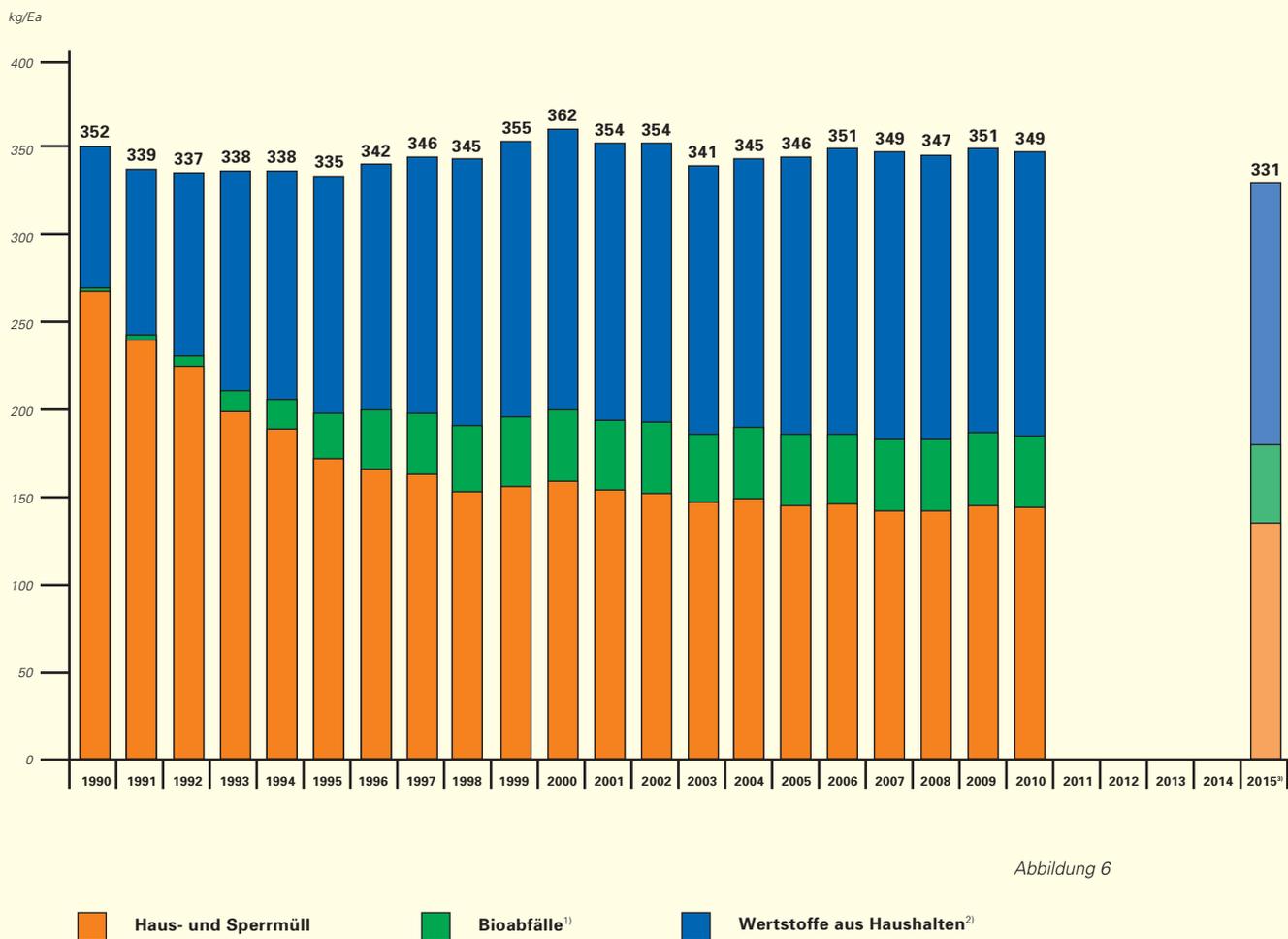


Abbildung 6

Abfallarten in kg/Ea	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001
Haus- und Sperrmüll	269	241	226	200	190	173	167	164	154	157	160	155
Bioabfälle ¹⁾	2	3	6	12	17	26	34	35	38	40	41	40
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	81	95	106	125	131	137	141	146	153	158	161	159
Insgesamt	352	339	337	338	338	335	342	346	345	355	362	354

Abfallarten in kg/Ea	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2015 ³⁾
Haus- und Sperrmüll	153	148	150	146	147	143	143	146	145	136
Bioabfälle ¹⁾	41	39	41	41	40	41	41	42	41	45
Wertstoffe aus Haushalten ²⁾	160	154	154	159	163	165	163	163	163	150
Insgesamt	354	341	345	346	351	349	347	351	349	331

Tabelle 5

Fußnote 1) und 2) siehe Seite 16
3) Prognosewert aus dem 2005 fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle; Berechnung der Prognose mit Mengen nach der Sortierung.



**MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN OHNE RÜCKSTÄNDE
AUS SORTIERANLAGEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2010*
IN MILLIONEN TONNEN**

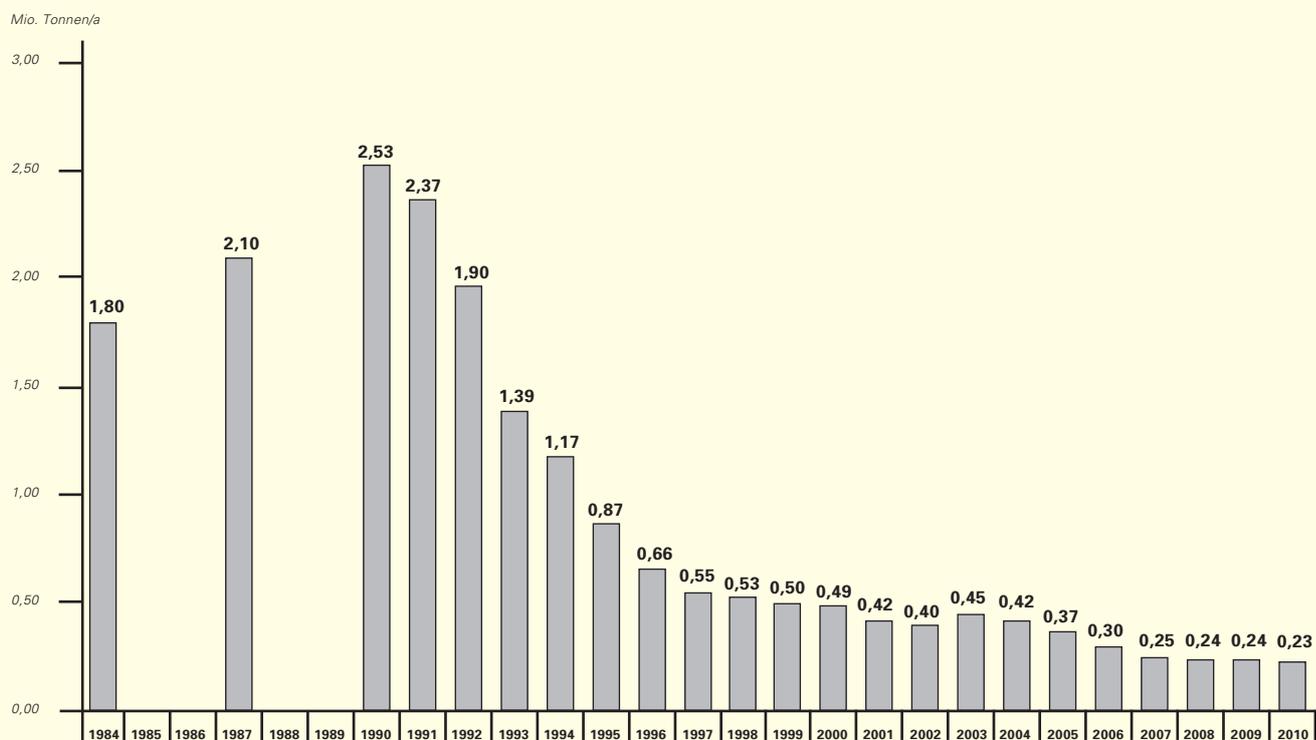


Abbildung 7 * 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

**MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH
RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN UND WERTSTOFFEN AUS DEM GEWERBE IN
BADEN-WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2010* IN 1.000 TONNEN**

Abfallarten	1984	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
Gewerbe-/Baustellenabfälle	1.795	2.102	2.526	2.371	1.902	1.392	1.166	870	663	551	534
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	–	88	178	263	130	118	66	63	63	66	74
Wertstoffe ohne Recyclingbaust. ²⁾	–	7	61	158	161	142	162	137	93	78	66
Insgesamt	1.795	2.197	2.765	2.792	2.193	1.652	1.395	1.071	820	696	673

Abfallarten	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Gewerbe-/Baustellenabfälle	502	492	423	401	447	418	372	298	250	237	243	226
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	82	90	101	112	118	140	29	18	14	8	3	27
Wertstoffe ohne Recyclingbaust. ²⁾	51	70	61	43	29	33	24	11	11	11	9	9
Insgesamt	635	652	584	557	594	591	425	327	274	256	255	261

* 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

1) Für Wertstoffgemische aus Haushalten; bis 1993 inklusive Rückstände aus Sortieranlagen für Wertstoffgemische aus Gewerbe, Aufteilung nicht möglich; ab 2005 geändertes Erhebungskonzept: Nur den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Rückstände aus der Wertstoffsartierung von Haushalten.

2) Vor der Sortierung.

Tabelle 6



**MENGENENTWICKLUNG VON GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN
EINSCHL. RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN UND WERTSTOFFEN AUS DEM GEWERBE
1990 BIS 2010 IN KILOGRAMM JE EINWOHNER, PROGNOSE FÜR 2015**

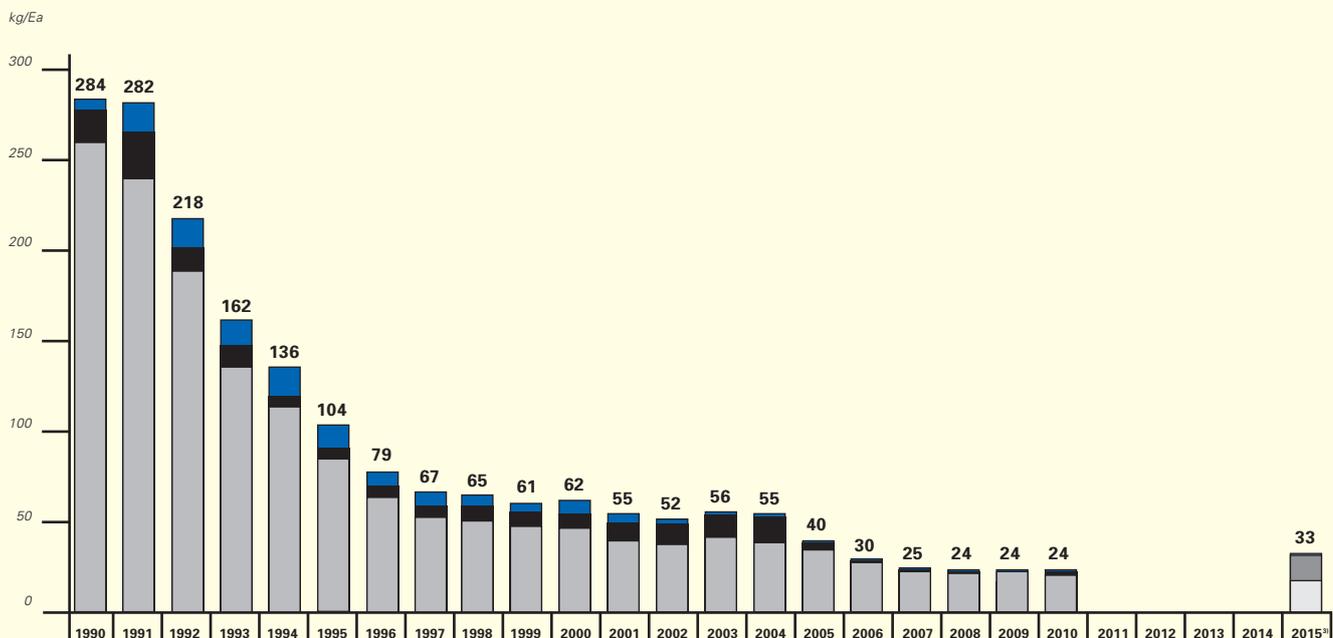


Abbildung 8

Gewerbe-, Baustellenabfälle
 Rückstände aus Sortieranlagen¹⁾
 Wertstoffe ohne Recyclingbaustoffe²⁾

Abfallarten in kg/Ea	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000
Gewerbe-/Baustellenabfälle	260	240	189	136	114	85	64	53	51	48	47
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	18	27	13	12	6	6	6	6	7	8	9
Wertstoffe ohne Recyclingbaust. ²⁾	6	16	16	14	16	13	9	8	6	5	7
Insgesamt	284	282	218	162	136	104	79	67	65	61	62

Abfallarten in kg/Ea	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2015 ³⁾
Gewerbe-/Baustellenabfälle	40	38	42	39	35	28	23	22	23	21	18
Rückstände aus Sortieranlagen ¹⁾	10	11	11	13	3	2	1	1	0	3	14
Wertstoffe ohne Recyclingbaust. ²⁾	6	4	3	3	2	1	1	1	1	1	1
Insgesamt	55	52	56	55	40	30	25	24	24	24	33

Fußnoten 1) und 2) siehe Seite 18.

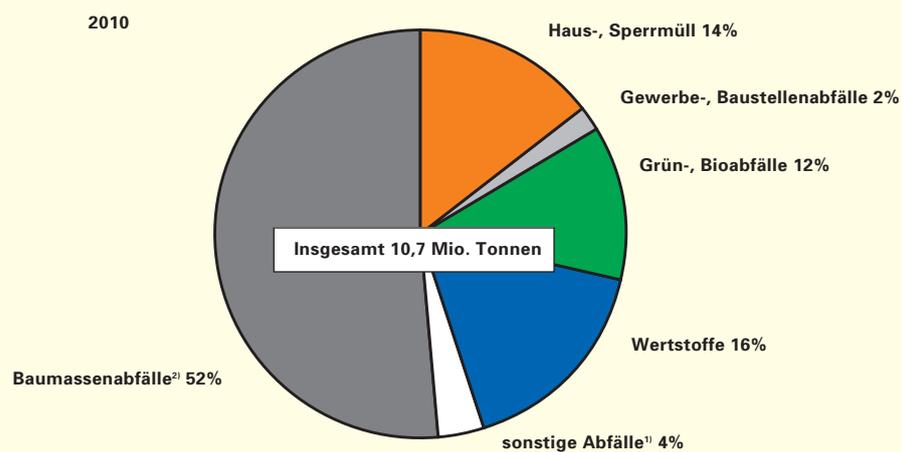
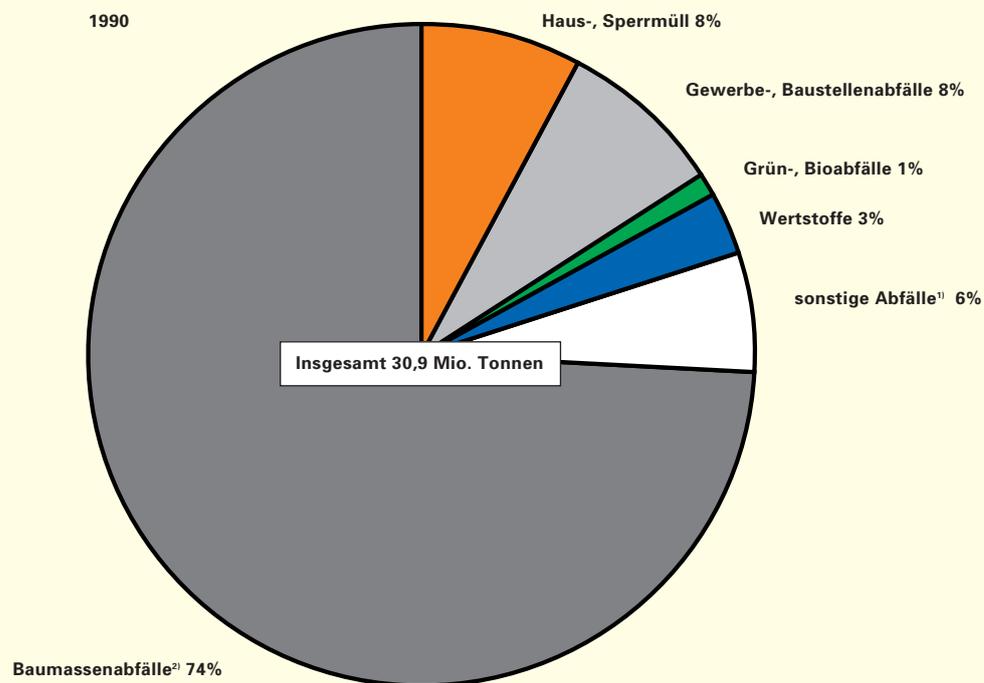
3) Prognosewert aus dem 2005 fortgeschriebenen Abfallwirtschaftsplan Baden-Württemberg, Teilplan Siedlungsabfälle; Berechnung der Prognose mit Mengen nach der Sortierung.

Tabelle 7



KOMMUNALES ABFALLAUFKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

1990 UND 2010



1) Einschließlich Klärschlamm, Schlamm aus der Papierherstellung, Formsande aus Gießereien, Industrieschlamm, Straßenkehrschutt, Sinkkastenschlamm, Problemstoffe, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredderrückstände, Abfälle von den Stationierungsstreitkräften, Bodenaushub (1990: verunreinigt / 2010: gefährliche Stoffe enthaltend), sonstige produktionsspezifische Massenabfälle, 2010 asbesthaltige Abfälle und E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren.

2) Bodenaushub (1990: nicht verunreinigt / 2010: keine gefährlichen Stoffe enthaltend), Bauschutt, Abbruchmaterial, Straßenaufbruch, 1990 asbesthaltige Abfälle.

Abbildung 9



**MENGENENTWICKLUNG DES KOMMUNALEN ABFALLAUFKOMMENS* IN BADEN-
WÜRTTEMBERG 1984 BIS 2010** NACH ART DER ENTSORGUNG IN 1.000 TONNEN**

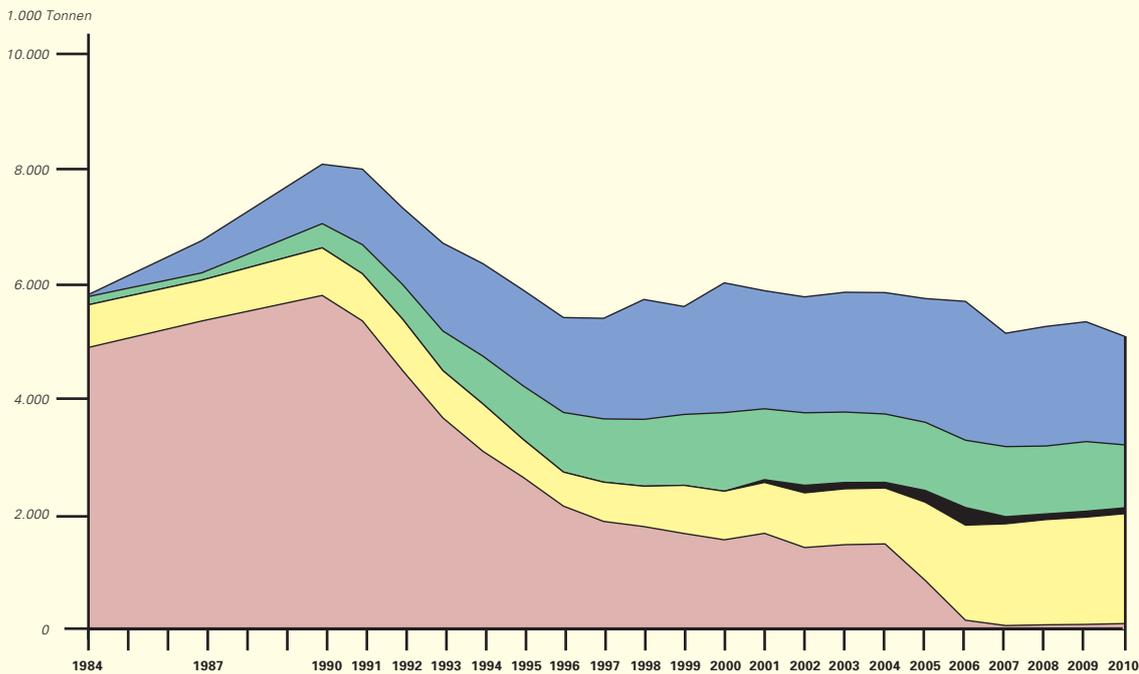
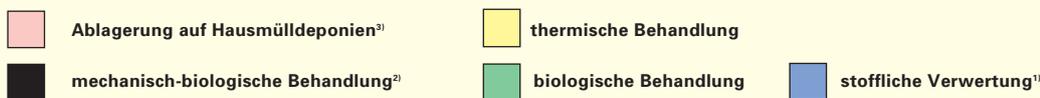


Abbildung 10



Art der Entsorgung	1984	1987	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996	1997	1998
stoffliche Verwertung ¹⁾	–	558	1.029	1.308	1.327	1.522	1.602	1.659	1.644	1.742	2.076
biologische Behandlung	144	125	419	504	600	686	828	928	1.033	1.096	1.158
mechanisch-biologische Behandlung ²⁾	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
thermische Behandlung	740	708	824	816	890	818	820	656	589	680	699
Ablagerung auf Hausmülldeponien ³⁾	4.864	5.352	5.795	5.354	4.493	3.675	3.094	2.644	2.146	1.881	1.792

Art der Entsorgung	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
stoffliche Verwertung ¹⁾	1.869	2.247	2.045	2.007	2.075	2.102	2.143	2.404	1.963	2.071	2.075	1.871
biologische Behandlung	1.228	1.362	1.228	1.256	1.219	1.184	1.181	1.166	1.214	1.176	1.206	1.086
mechanisch-biologische Behandlung ²⁾	–	–	48	131	110	98	203	305	123	98	102	101
thermische Behandlung	834	841	881	947	968	968	1.355	1.647	1.762	1.822	1.858	1.905
Ablagerung auf Hausmülldeponien ³⁾	1.672	1.563	1.675	1.429	1.478	1.492	859	170	78	91	98	113

Tabelle 8

* Ohne Baurestmassen, Problemstoffe, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren und auf Bodenaushub-, Bauschuttdeponien abgelagerte Abfälle, ab 2002 ohne asbesthaltige Abfälle. Ohne sonstige Behandlungsverfahren.

** 1984 und 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

1) Ab 2007 Änderung im Erhebungskonzept: Einschließlich zum Deponiebau eingesetzte Mengen.

2) 1999 und 2000 wurden die mechanisch-biologisch behandelten Mengen bei stofflich/biologisch ausgewiesen.

3) Seit dem 1. Juni 2005 Deponien der DK II. Bis 2006 einschließlich zum Deponiebau eingesetzte Mengen.



**MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN
BADEN-WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2010* IN 1.000 TONNEN**

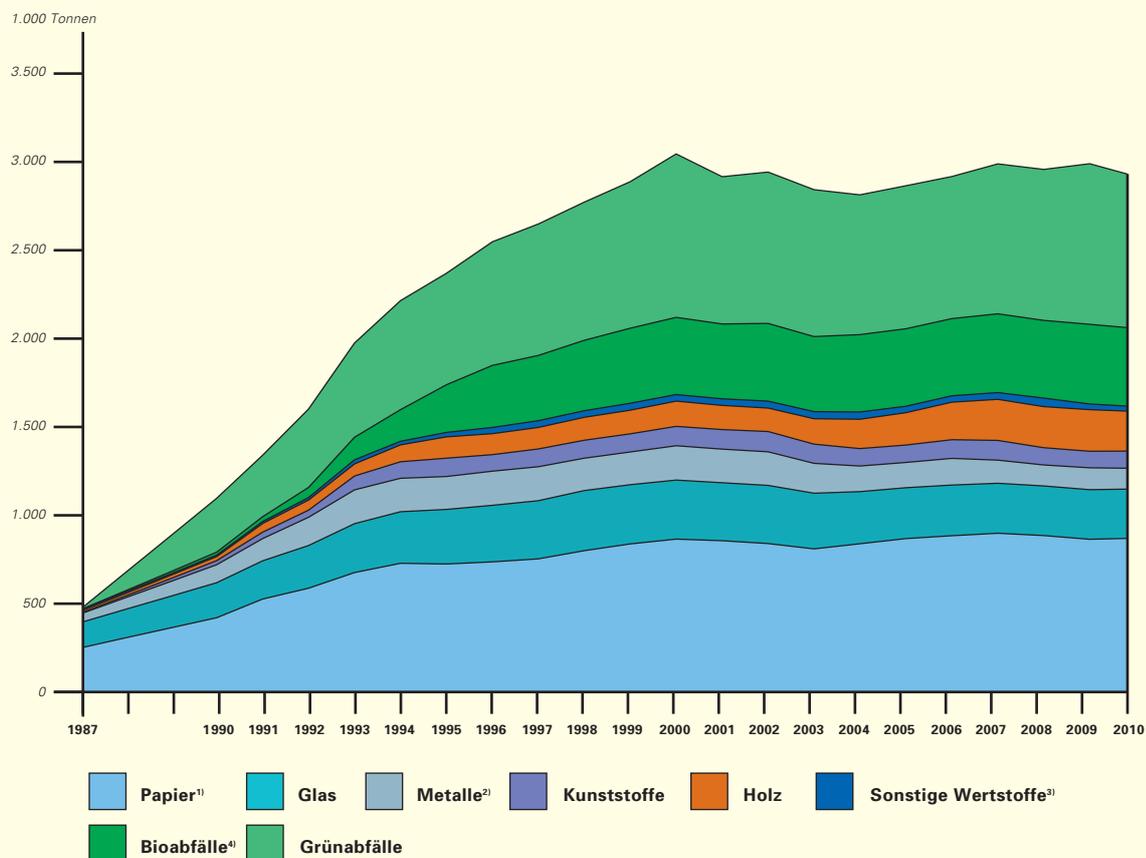


Abbildung 11 Fußnoten siehe Seite 23 unten.

**MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-
WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2010* IN 1.000 TONNEN**

Fraktionen	1987	1990	1992	1994	1995	1996	1998	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Papier ¹⁾	262	434	600	740	736	748	811	876	867	851	821	850	879	895	909	896	875	881
Glas	142	197	240	290	307	318	338	332	326	327	313	293	286	285	281	279	279	277
Metalle ²⁾	48	101	159	188	185	192	182	193	189	189	168	144	142	150	130	118	123	116
Kunststoffe	4	23	40	93	103	93	101	109	110	114	108	98	98	105	111	97	93	97
Textilien	9	8	13	11	13	12	12	12	12	12	11	10	11	12	12	12	12	12
Verbunde	–	–	2	9	12	22	24	24	24	25	26	25	23	21	24	19	16	14
Holz	10	23	57	95	120	118	129	142	136	132	143	165	182	211	231	231	234	223
sonst. Wertstoffe ³⁾	–	0	0	0	1	1	1	1	1	2	4	6	3	3	2	16	4	2
Bioabfälle ⁴⁾	–	16	56	178	268	349	396	434	421	437	422	435	436	434	443	437	448	440
Grünabfälle	–	303	441	613	627	695	777	919	828	851	826	786	804	799	843	849	903	855

Tabelle 9 Fußnoten siehe Seite 23.



MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-

WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2010* IN KILOGRAMM JE EINWOHNER

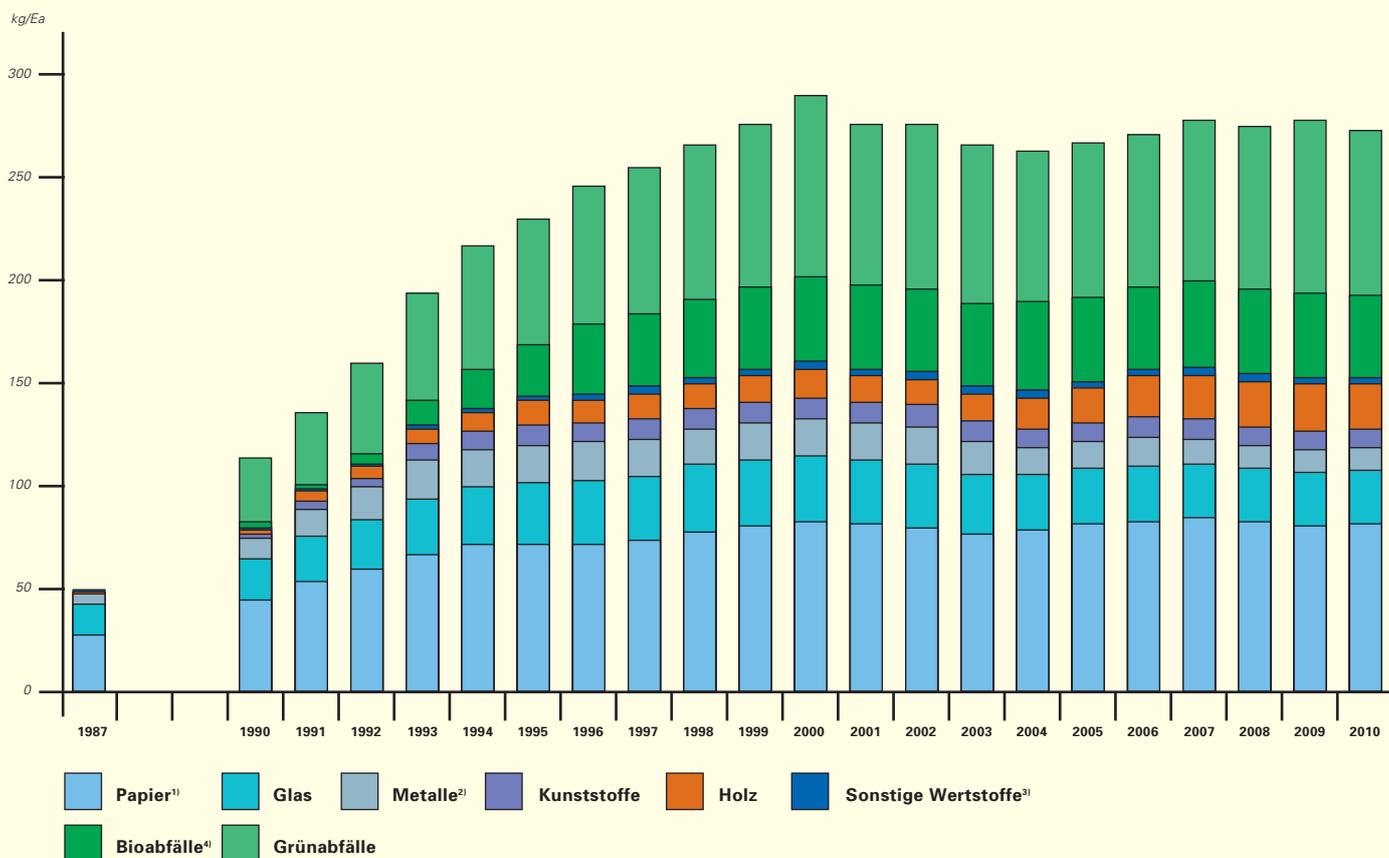


Abbildung 12

MENGENENTWICKLUNG VON WERTSTOFFEN SOWIE BIO- UND GRÜNABFÄLLEN IN BADEN-

WÜRTTEMBERG 1987 BIS 2010* IN KILOGRAMM JE EINWOHNER

Fraktionen	1987	1990	1992	1994	1995	1996	1998	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
Papier ¹⁾	28	45	60	72	72	72	78	83	82	80	77	79	82	83	85	83	81	82
Glas	15	20	24	28	30	31	33	32	31	31	29	27	27	27	26	26	26	26
Metalle ²⁾	5	10	16	18	18	19	17	18	18	18	16	13	13	14	12	11	11	11
Kunststoffe	0	2	4	9	10	9	10	10	10	11	10	9	9	10	10	9	9	9
Sonst. Wertstoffe ³⁾	2	3	7	11	14	15	16	17	16	16	17	19	20	23	25	26	25	23
Bioabfälle ⁴⁾	–	2	6	17	26	34	38	41	40	41	39	41	41	40	41	41	42	41
Grünabfälle	–	31	44	60	61	67	75	88	78	80	77	73	75	74	78	79	84	80

Tabelle 10

* 1987 Daten der Erhebung über die öffentliche Abfallentsorgung der amtlichen Statistik (3-Jahresturnus), ab 1990 Daten der Abfallbilanz.

Ab 2008 liegen für die Wertstoffmengen der Dualen Systeme keine vollständigen Mengenangaben vor.

1) Ab 2008: Einschließlich Teilmengen aus gewerblicher Sammlung bei Haushalten (Blaue Tonne).

2) Einschließlich Schrott aus Kompostierungs-, Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen. Ab 2006 geändertes Erhebungskonzept, Schrott aus MVA und MBA anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.

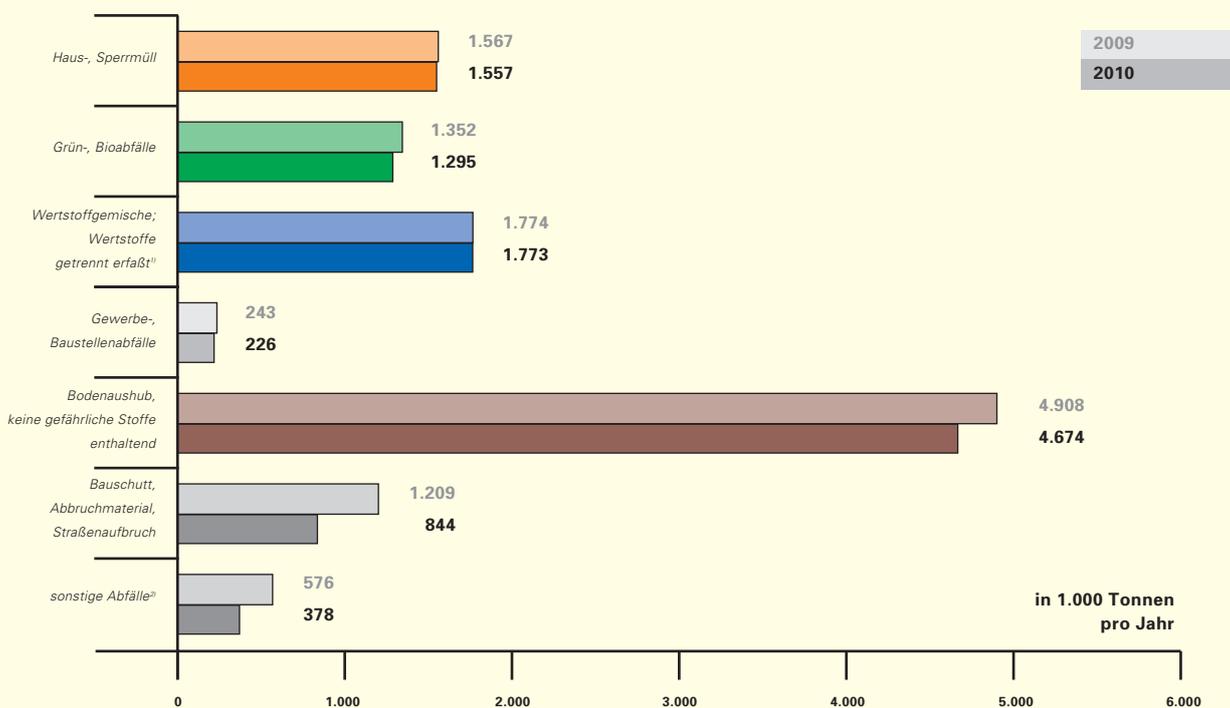
3) Sofern nicht extra ausgewiesen Verbunde (Flüssigkartons), Textilien, Holz, Altfette, Teppiche etc. 2008 und 2009: Einschließlich sortierter LVP-Mengen, sofern Angaben vorhanden und keine Aufteilung auf einzelne Wertstoffarten möglich.

4) Ohne Schrott aus Kompostierungsanlagen.



KOMMUNALES ABFALLAUFGKOMMEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

2009 UND 2010 IN 1.000 TONNEN



1) Vor der Sortierung.

2) Problemstoffe, E-Altgeräte/Leuchtstoffröhren, Aschen, Stäube, Schlacken, Reaktionsprodukte, Schredder-rückstände, asbesthaltige Abfälle, Klärschlamm, Industrieschlamm, Papierschlamm, Formsande aus Gießereien, sonstige produktionsspezifische Massenabfälle, Abfälle der Stationierungstreitkräfte, Bodenaushub (gefährliche Stoffe enthaltend), Straßenkehrriecht, Sinkkastenschlamm.

Abbildung 13

MENGENENTWICKLUNG DER BIO- UND GRÜNABFÄLLE

IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1990 BIS 2010 IN 1.000 TONNEN

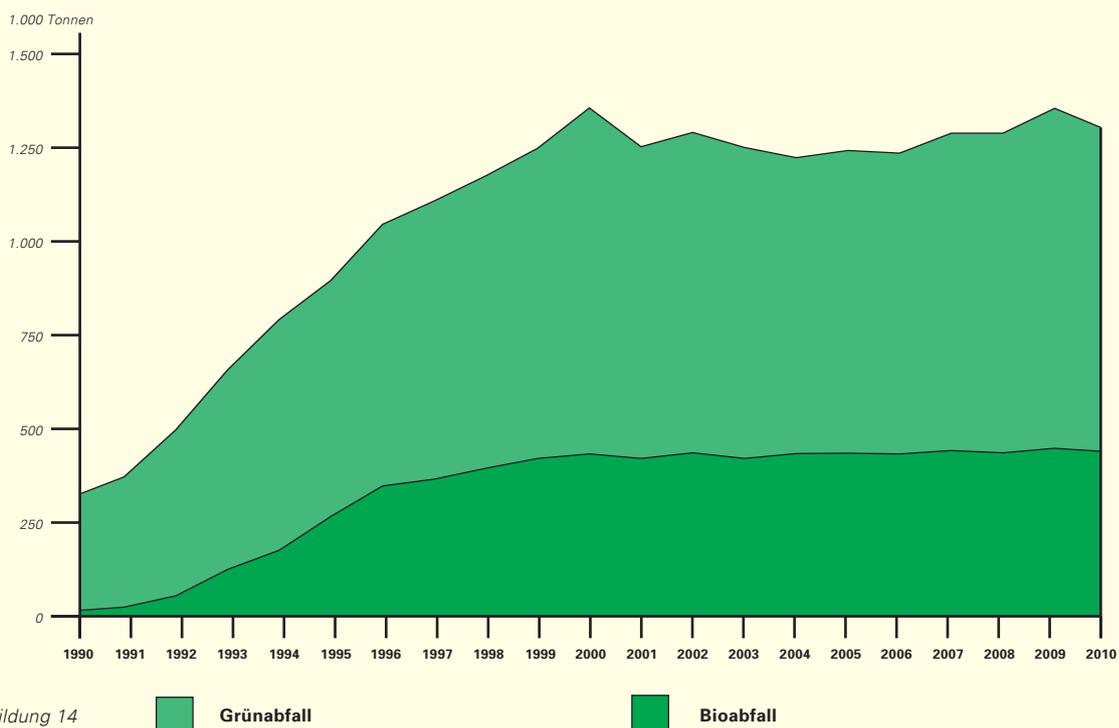


Abbildung 14

Grünabfall

Bioabfall



3

Kreisergebnisse





3. Kreisergebnisse

In Baden-Württemberg gibt es in den 44 Stadt- und Landkreisen unterschiedliche strukturelle Rahmenbedingungen für die öffentlich-rechtliche Abfallentsorgung. Als Folge der abweichenden kreisspezifischen Gegebenheiten werden die Kreisvergleiche im Folgenden nach Siedlungsstrukturtypen differenziert. Die Abfallbilanz soll den Kreisen die Möglichkeit geben, sich mit anderen Kreisen ähnlicher Siedlungsstruktur zu vergleichen und vor allem die eigenen Leistungen und Erfolge in der Abfallwirtschaft zu dokumentieren. Insbesondere die sogenannten "Landesligen" (SB 1 bis 3) stellen dabei ein Benchmarking dar.

Im Vergleich zum Jahr 2009 zeigen sich beim Aufkommen an Haus- und Sperrmüll meist nur geringe Änderungen. Nahezu die Hälfte der Kreise (21) konnte das Pro-Kopf-Aufkommen reduzieren. Mit -16 kg/Ea fällt der Rückgang der erfassten Menge an Haus- und Sperrmüll auf jetzt 222 kg/Ea am deutlichsten bei der Stadt Stuttgart aus. Den größten Anstieg weist mit 11 kg/Ea die Stadt Mannheim auf. Bei den Kreisen mit den größten Änderungen gegenüber dem Vorjahr handelt es sich um Kernstädte in Agglomerationsräumen. In ländlichen Kreisen bleibt das Pro-Kopf-Aufkommen weitgehend konstant. Dort fallen in der Regel auch deutlich weniger Abfälle an als in stark verdichteten Kreisen. So variiert in den Siedlungskategorien die jeweils geringste Menge zwischen 150 kg/Ea in der Stadt Heidelberg (Kernstadt im Agglomerationsraum) und 63 kg/Ea im Landkreis Freudenstadt (Ländlicher Kreis).

In der Landesliga II (SB 2) wird neben Haus- und Sperrmüll einschließlich Geschäftsmüll auch der Bioabfall mit berücksichtigt. In 32 der 44 Stadt- und Landkreise besteht flächendeckend die Möglichkeit zur Nutzung einer separaten Bio- tonne, im Alb-Donau-Kreis nur in Teilgebieten. Der Neckar-Odenwald-Kreis hat aktuell im Rahmen eines Pilotprojekts in einem Teil des Entsorgungsgebietes die Einführung einer sogenannten Bioenergietonne vorgenommen. Eine separate Erfassung der Bioabfälle ist dadurch nicht mehr möglich. In den restlichen zehn Kreisen wird aus unterschiedlichen Gründen auf die separate Bioabfallsammlung verzichtet. So wäre zum Beispiel in den Landkreisen Emmendingen und Ortenau aufgrund der mechanisch-biologischen Restabfallbehandlung eine getrennte Erfassung von Bioabfall kontraproduktiv. Ein Indikator für die Vermeidungserfolge der Abfallwirtschaft ist die Menge der häuslichen Abfälle als Summe. Diese sind in Schaubild 3 dargestellt und setzen sich zusammen aus Haus- und Sperrmüll sowie Bioabfällen und den Wertstoffen aus Haushalten.



In dem neu aufgenommenen Schaubild 4 ist die Veränderung der häuslichen Abfälle von 2010 gegenüber 1996 dargestellt. Für einen Großteil der Kreise ist eine Abnahme des Haus- und Sperrmülls bei einer gleichzeitigen Zunahme der Bioabfall- und/oder Wertstofffraktionen festzustellen. Diese Entwicklung kann als ein Indikator für den Erfolg von Maßnahmen der Kreise bei der Verwertung von Abfällen herangezogen werden. Bei einigen Kreisen ist ein Rückgang der erfassten Wertstoffe aus Haushalten zu verzeichnen. Am stärksten fällt dieser beim Main-Tauber-Kreis aus. Ursächlich dafür sind jedoch gewerbliche Sammlungen, durch die in jüngerer Zeit eine beträchtliche Menge an Wertstoffen abgeschöpft wurde, die nicht über die öRE entsorgt und daher nicht mehr über die Abfallbilanz erfasst werden. Die Entwicklung der den öRE überlassenen Gewerbe- und Baustellenabfälle einschließlich der Rückstände aus Sortieranlagen verläuft in den Kreisen sehr unterschiedlich. In den Landkreisen Rhein-Neckar und Ortenau wird durch Pflichtübertragung die Gewerbeabfallentsorgung privatwirtschaftlich organisiert. Die dort ausgewiesenen Mengen von 1 kg/Ea beziehen sich vornehmlich auf die den öRE überlassenen Baustellenabfälle privater Haushalte.

Kreisvergleiche bei den Wertstoffen nach Sortierung (SB 6), Papier (SB 7), Metallen (SB 9) und Kunststoffen (SB 10) sind aufgrund der in Kapitel 2.1 bereits erwähnten Erfassungsprobleme nur bedingt möglich. So konnten einige Stadt- und Landkreise nur eingeschränkt Angaben zu den als Wertstoffgemische (Gelber Sack/Gelbe Tonne) erfassten LVP liefern. Im Einzelnen sind die Kreise Stuttgart, Esslingen, Göppingen, Rems-Murr, Hohenlohe, Heidenheim, Ostalb, Baden-Baden, Mannheim, Pforzheim, Freudenstadt, Freiburg, Emmendingen und Konstanz (erstmalig 2010) betroffen. Der Landkreis Konstanz konnte zumindest Teilmengen ermitteln. Der Rückgang der von den öRE ausgewiesenen Mengen infolge gewerblicher Sammlung betrifft vor allem die Papierfraktion. Besonders deutlich wird dies beim Main-Tauber-Kreis, der für das Jahr 2010 eine Menge von nur noch 2 kg/Ea nachweist (2007: 92 kg/Ea). Lediglich dem Landkreis Lörach war es möglich, die von Gewerbebetrieben eingesammelten Mengen zu ermitteln.

Die großen Mengenunterschiede zwischen den Kreisen bei den Grün- und Bioabfällen ist auf das stark unterschiedliche Aufkommen an Grünabfällen zurückzuführen. Bei einem Großteil der Kreise, welche Bioabfall separat erfassen, ist ein leichter Rückgang der Mengen zu verzeichnen. Dies schlägt sich beim Landeswert in einem Rückgang um 1 kg/Ea nieder.



**AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHL. GESCHAFTSMÜLL AUS ÖFFENTLICHER
SAMMLUNG 2009 UND 2010 (OHNE WERTSTOFFE UND BIO-/GRÜNABFALLE) „LANDESLIGA I“**

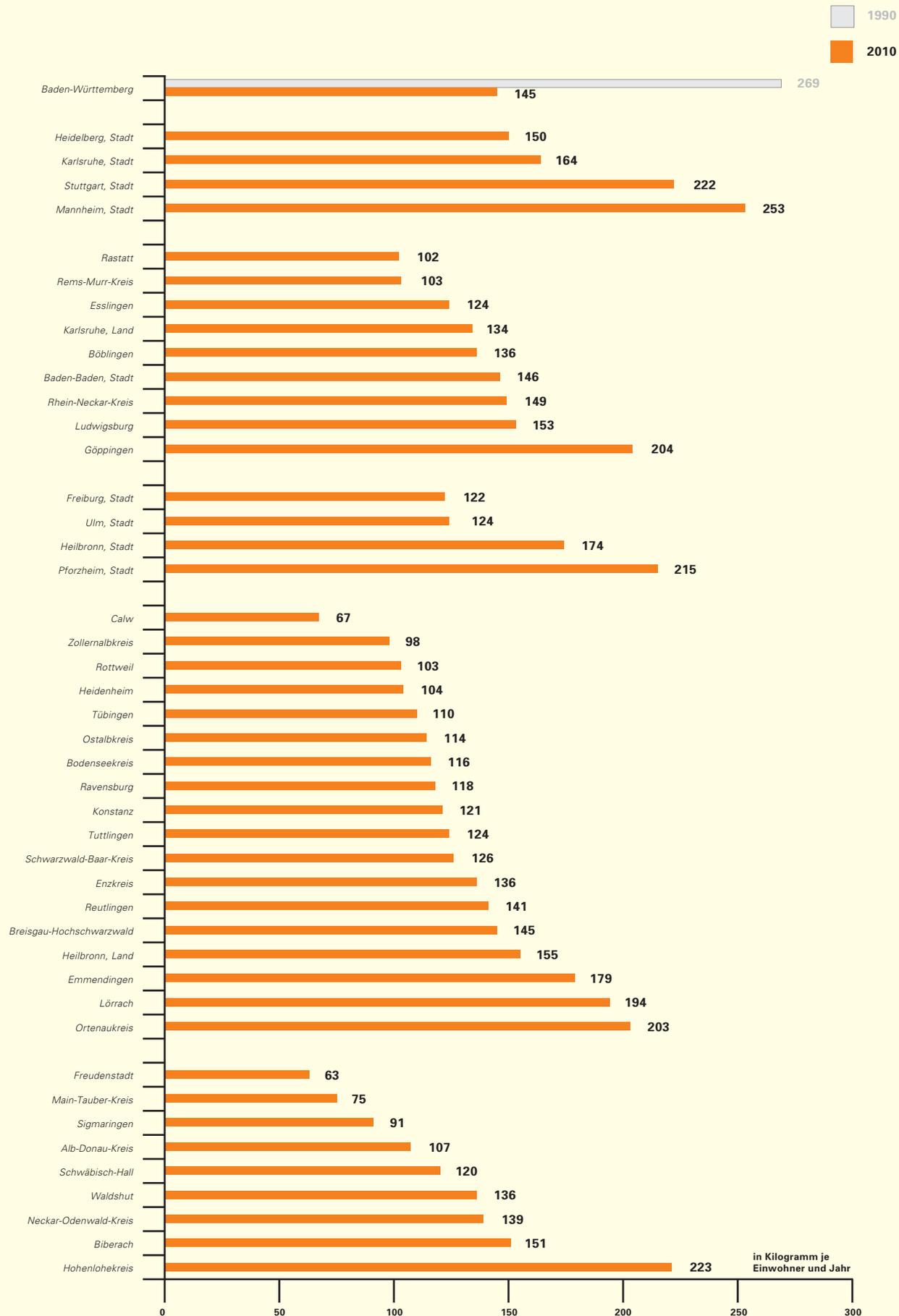
Kreise	2009						2010					
	Aufkommen		davon				Aufkommen		davon			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Kernstädte in Agglomerationsräumen												
Heidelberg, Stadt	21.708	149	17.194	118	4.514	31	21.909	150	17.279	118	4.630	32
Karlsruhe, Stadt	48.946	169	41.577	143	7.369	25	47.995	164	41.795	143	6.200	21
Stuttgart, Stadt	143.010	238	114.798	191	28.212	47	133.579	222	113.691	189	19.888	33
Mannheim, Stadt	75.463	242	64.092	206	11.371	37	78.782	253	64.933	208	13.849	44
Hochverdichtete Kreise in Agglomerationsräumen												
Rastatt	23.649	104	18.056	79	5.593	25	23.057	102	18.085	80	4.972	22
Rems-Murr-Kreis	43.663	105	37.529	90	6.134	15	42.821	103	38.618	93	4.203	10
Esslingen	63.606	124	56.403	110	7.203	14	63.683	124	56.805	110	6.878	13
Karlsruhe, Land	56.089	130	49.167	114	6.922	16	58.070	134	49.945	116	8.125	19
Böblingen	49.799	134	40.705	109	9.094	24	50.611	136	40.843	110	9.768	26
Baden-Baden, Stadt	7.948	145	5.912	108	2.036	37	7.936	146	5.869	108	2.067	38
Rhein-Neckar-Kreis	78.966	147	72.112	135	6.854	13	79.694	149	72.482	135	7.212	13
Ludwigsburg	78.453	152	70.159	136	8.294	16	78.912	153	70.342	136	8.570	17
Göppingen	52.677	207	47.673	188	5.004	20	51.555	204	47.078	186	4.477	18
Kernstädte in verstädterten Räumen												
Freiburg, Stadt	27.359	124	21.406	97	5.953	27	27.191	122	21.342	96	5.849	26
Ulm, Stadt	15.314	126	9.989	82	5.325	44	15.158	124	9.964	82	5.194	42
Heilbronn, Stadt	21.196	174	17.774	146	3.422	28	21.354	174	18.076	147	3.278	27
Pforzheim, Stadt	25.172	210	20.072	168	5.100	43	25.792	215	20.111	168	5.681	47
Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen												
Calw	10.675	67	10.492	66	183	1	10.618	67	10.451	66	167	1
Zollernalbkreis	18.195	96	14.330	75	3.865	20	18.524	98	14.445	76	4.079	22
Rottweil	14.407	102	11.901	85	2.506	18	14.449	103	12.121	87	2.328	17
Heidenheim	13.709	104	11.413	86	2.296	17	13.660	104	11.277	86	2.383	18
Tübingen	24.450	111	20.272	92	4.178	19	24.193	110	20.461	93	3.732	17
Ostalbkreis	37.291	119	24.069	77	13.222	42	35.393	114	23.293	75	12.100	39
Bodenseekreis	23.822	114	20.172	97	3.650	18	24.311	116	20.308	97	4.003	19
Ravensburg	33.543	121	30.537	110	3.006	11	32.790	118	30.349	110	2.441	9
Konstanz	34.360	124	30.817	111	3.543	13	33.561	121	30.213	109	3.348	12
Tuttlingen	15.718	117	12.473	92	3.245	24	16.635	124	10.813	80	5.822	43
Schwarzwald-Baar-K.	26.815	129	23.591	113	3.224	15	26.019	126	23.561	114	2.458	12
Enzkreis	29.092	149	23.947	123	5.145	26	26.384	136	21.991	113	4.393	23
Reutlingen	39.626	141	35.209	125	4.417	16	39.537	141	34.957	125	4.580	16
Breisgau-Hochschw.	35.771	142	26.520	105	9.251	37	36.510	145	26.697	106	9.813	39
Heilbronn, Land	50.895	154	45.629	138	5.266	16	51.033	155	45.953	140	5.080	15
Emmendingen	28.083	178	25.368	161	2.715	17	28.339	179	25.455	161	2.884	18
Lörrach	43.270	195	38.347	172	4.923	22	43.162	194	38.145	171	5.017	23
Ortenaukreis	85.606	205	78.033	187	7.573	18	84.837	203	76.890	184	7.947	19
Ländliche Kreise												
Freudenstadt	7.860	65	6.092	50	1.768	15	7.561	63	5.966	50	1.595	13
Main-Tauber-Kreis	10.181	76	8.620	64	1.561	12	10.099	75	8.562	64	1.537	11
Sigmaringen	11.773	90	10.526	80	1.247	9	11.834	91	10.610	81	1.224	9
Alb-Donau-Kreis	20.461	108	18.316	96	2.145	11	20.251	107	18.271	96	1.980	10
Schwäbisch-Hall	20.857	110	19.956	105	901	5	22.742	120	21.818	115	924	5
Waldshut	22.482	135	20.447	123	2.035	12	22.670	136	20.153	121	2.517	15
Neckar-Odenwald-K.	20.922	141	18.664	126	2.258	15	20.505	139	18.339	124	2.166	15
Biberach	28.982	153	26.649	141	2.333	12	28.656	151	26.319	139	2.337	12
Hohenlohekreis	24.709	225	23.669	216	1.040	9	24.323	223	23.437	214	886	8
Baden-Württemberg	1.566.573	146	1.340.677	125	225.896	21	1.556.695	145	1.338.113	124	218.582	20

Tabelle zu Schaubild 1



AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL 2010

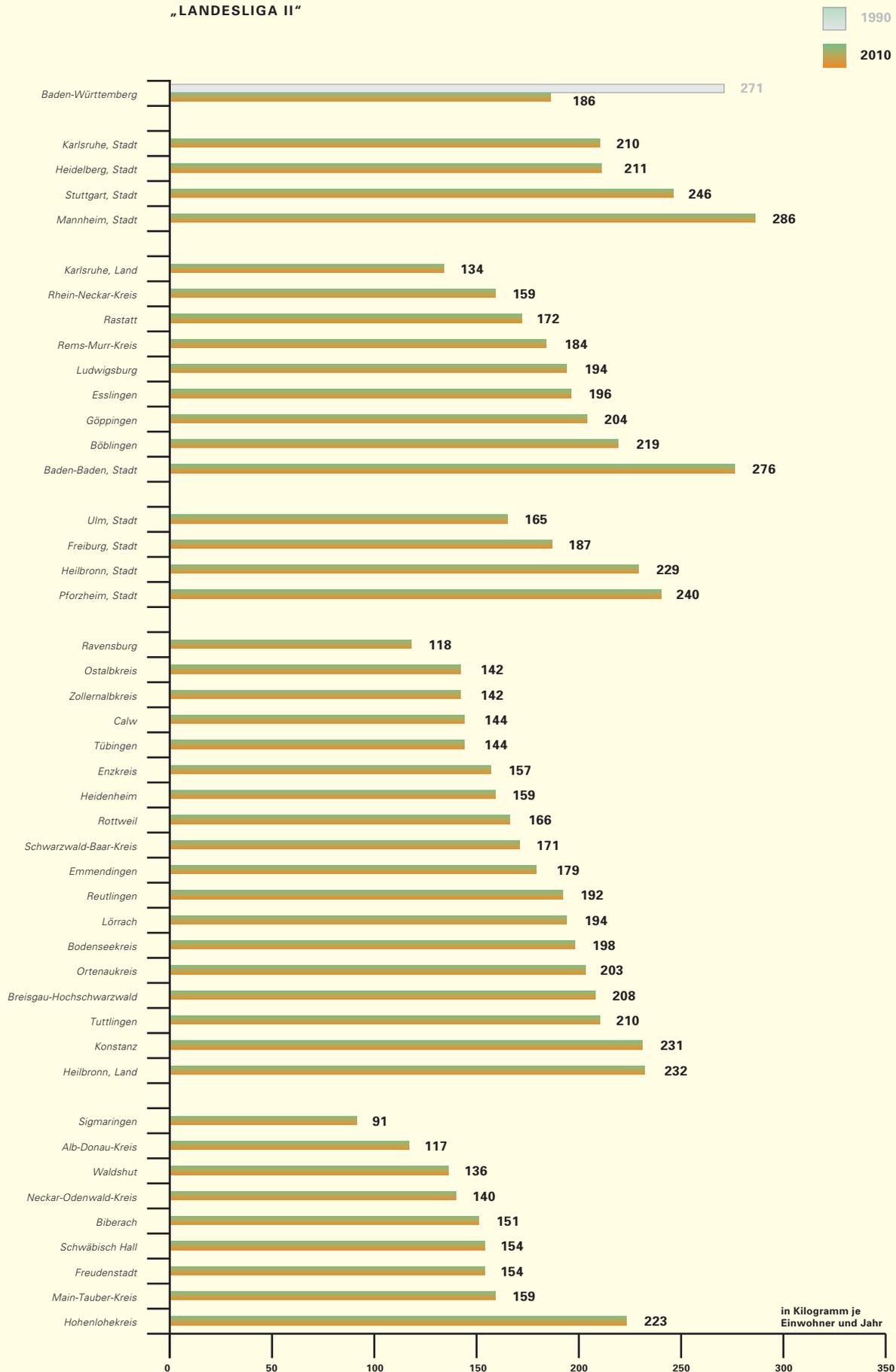
„LANDESLIGA I“





AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERMÜLL EINSCHLIESSLICH GESCHÄFTSMÜLL AUS ÖFFENTLICHER SAMMLUNG SOWIE BIOABFÄLLEN 2010

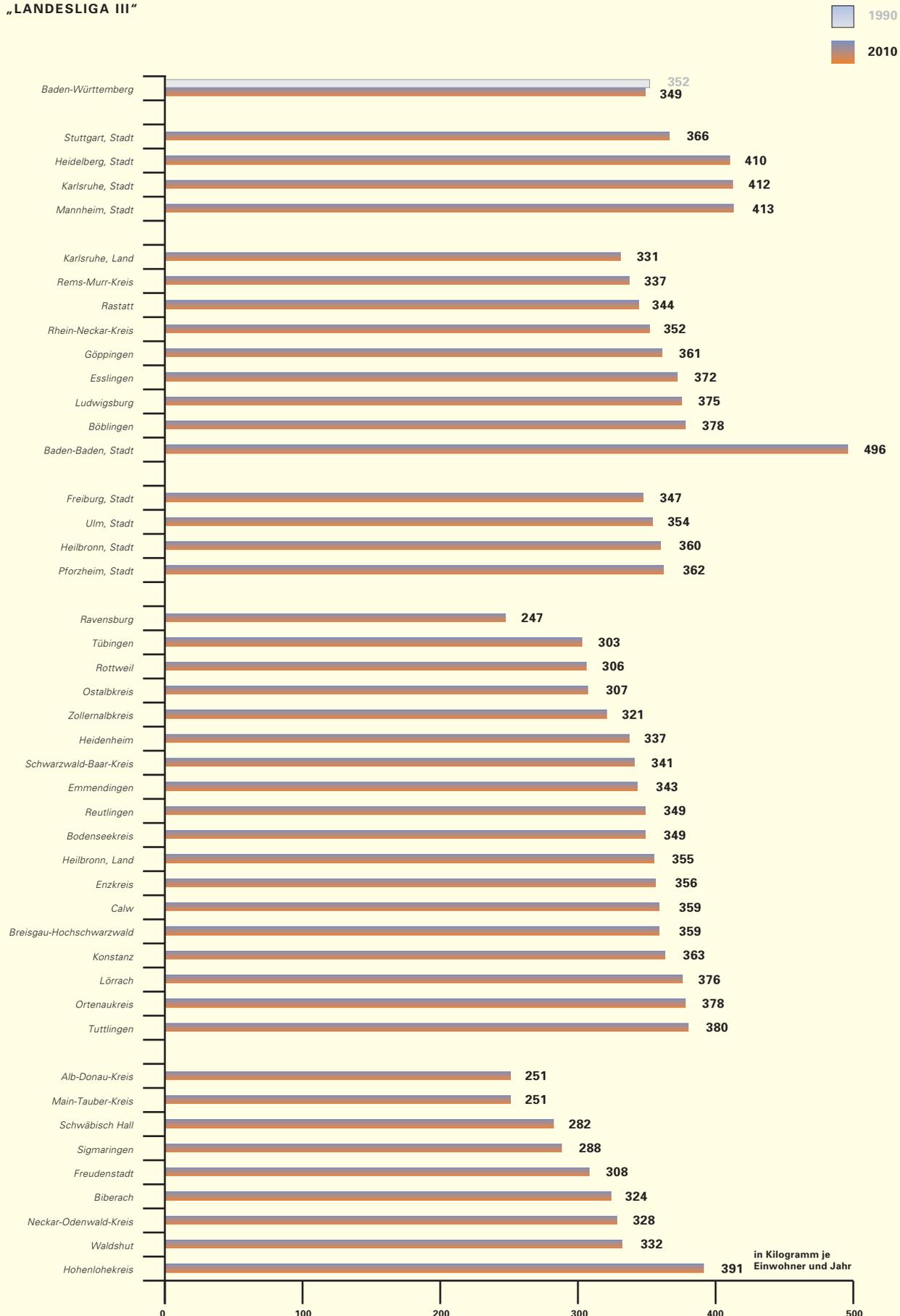
„LANDESLIGA II“





**AUFKOMMEN AN HAUS- UND SPERRMÜLL EINSCHL. GESCHÄFTSMÜLL AUS ÖFFENTLICHER
SAMMLUNG SOWIE BIOABFÄLLEN UND WERTSTOFFEN AUS HAUSHALTEN 2010**

„LANDESLIGA III“





VERÄNDERUNG DER HÄUSLICHEN ABFÄLLE VON 1996 ZU 2010

(HAUS-UND SPERRMÜLL, BIOABFALL, WERTSTOFFE AUS HAUSHALTEN)

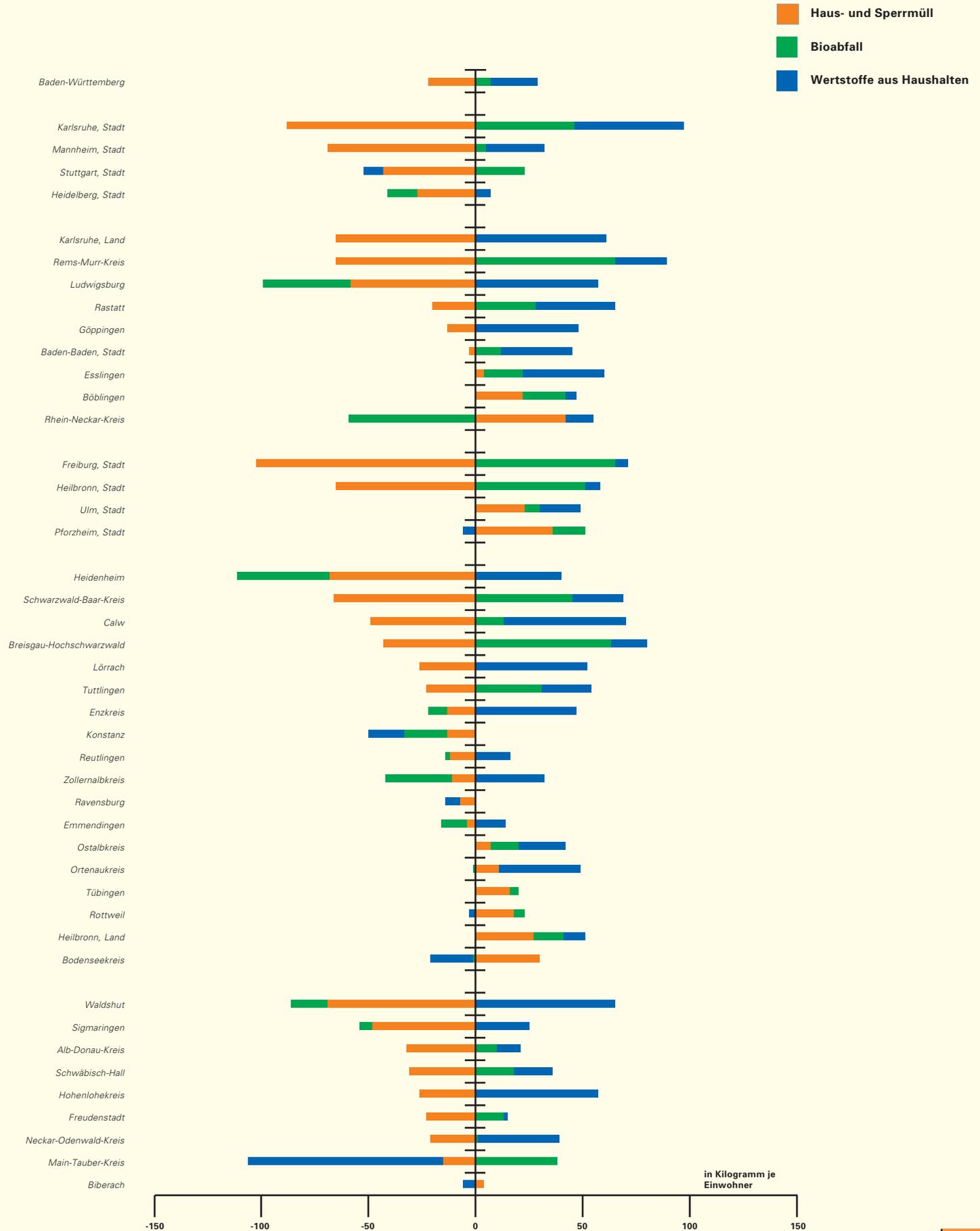
Kreise	1996			2010			Veränderung 1996 zu 2010		
	Haus- und Sperrmüll	Bioabfall	Wertstoffe	Haus- und Sperrmüll	Bioabfall	Wertstoffe	Haus- und Sperrmüll	Bioabfall	Wertstoffe
	kg/Ea						kg/E		
Kernstädte in Agglomerationsräumen									
Karlsruhe, Stadt	252	–	151	164	46	201	-88	46	51
Mannheim, Stadt	322	28	101	253	33	127	-69	5	27
Stuttgart, Stadt	265	1	129	222	24	119	-43	23	-9
Heidelberg, Stadt	177	75	191	150	61	199	-27	-14	7
Hochverdichtete Kreise in Agglomerationsräumen									
Karlsruhe, Land	199	–	135	134	–	197	-65	–	61
Rems-Murr-Kreis	168	16	129	103	81	153	-65	65	24
Ludwigsburg	210	82	124	153	41	181	-58	-41	57
Rastatt	121	42	134	102	71	172	-20	28	37
Göppingen	217	–	109	204	–	157	-13	–	48
Baden-Baden, Stadt	149	118	188	146	130	221	-3	12	33
Esslingen	120	54	138	124	72	176	4	18	38
Böblingen	114	63	154	136	83	159	22	20	5
Rhein-Neckar-Kreis	107	70	179	149	11	192	42	-59	13
Kernstädte in verstädterten Räumen									
Freiburg, Stadt	224	–	155	122	65	160	-102	65	6
Heilbronn, Stadt	239	3	125	174	54	131	-65	51	7
Ulm, Stadt	101	34	170	124	41	190	23	7	19
Pforzheim, Stadt	179	10	128	215	25	122	36	15	-6
Verdichtete Kreise in verstädterten Räumen									
Heidenheim	172	98	138	104	55	178	-68	-43	40
Schwarzwald-Baar-Kreis	191	–	146	126	45	170	-66	45	24
Calw	117	63	158	67	76	215	-49	13	57
Breisg.-Hochschwarzw.	188	–	134	145	63	151	-43	63	17
Lörrach	220	–	130	194	–	182	-26	–	52
Tuttlingen	147	55	147	124	86	170	-23	31	23
Enzkreis	149	30	152	136	21	199	-13	-9	47
Konstanz	133	131	149	121	111	132	-13	-20	-17
Reutlingen	153	53	141	141	51	157	-12	-2	16
Zollernalbkreis	109	75	147	98	44	179	-11	-31	32
Ravensburg	125	–	136	118	–	128	-7	–	-7
Emmendingen	184	12	150	179	–	163	-4	-12	14
Ostalbkreis	106	15	143	114	28	165	7	13	22
Ortenaukreis	192	1	137	203	–	175	11	-1	38
Tübingen	94	30	159	110	34	159	16	4	0
Rottweil	86	57	143	103	62	140	18	5	-3
Heilbronn, Land	128	63	113	155	77	123	27	14	10
Bodenseekreis	86	83	171	116	82	151	30	-1	-20
Ländliche Kreise									
Waldshut	205	17	131	136	–	196	-69	-17	65
Sigmaringen	139	6	173	91	–	198	-48	-6	25
Alb-Donau-Kreis	139	–	122	107	10	134	-32	10	11
Schwäbisch Hall	151	16	111	120	34	128	-31	18	18
Hohenlohekreis	249	–	111	223	–	169	-26	–	57
Freudenstadt	86	79	152	63	92	154	-23	13	2
Neckar-Odenwald-Kreis	160	–	149	139	1	188	-21	1	38
Main-Tauber-Kreis	91	45	183	75	84	92	-15	38	-91
Biberach	148	–	179	151	–	173	4	–	-6
Baden-Württemberg	167	34	141	145	41	163	-22	7	22

Tabelle zu Schaubild 4



VERÄNDERUNG DER HÄUSLICHEN ABFÄLLE VON 1996 ZU 2010

(HAUS-UND SPERRMÜLL, BIOABFALL, WERTSTOFFE AUS HAUSHALTEN)





AUFKOMMEN AN GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN

EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN AUS SORTIERANLAGEN* 2009 UND 2010

Kreise	2009				2010			
	Aufkommen insgesamt		darunter Rückstände aus Sortieranlagen		Aufkommen insgesamt		darunter Rückstände aus Sortieranlagen	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	10.346	17	-	-	10.369	17	-	-
Böblingen	16.061	43	232	1	17.103	46	360	1
Esslingen	6.762	13	-	-	6.554	13	-	-
Göppingen	4.252	17	-	-	4.155	16	-	-
Ludwigsburg	2.814	5	-	-	2.287	4	-	-
Rems-Murr-Kreis	11.958	29	-	-	11.993	29	-	-
Heilbronn, Stadt	1.252	10	-	-	1.158	9	-	-
Heilbronn, Land	5.784	18	-	-	5.608	17	-	-
Hohenlohekreis	921	8	-	-	395	4	-	-
Schwäbisch Hall	2.549	13	-	-	724	4	-	-
Main-Tauber-Kreis	5.056	38	-	-	5.398	40	-	-
Heidenheim	4.788	36	-	-	4.687	36	-	-
Ostalbkreis	21.982	70	-	-	19.665	63	-	-
Baden-Baden, Stadt	2.800	51	-	-	2.712	50	-	-
Karlsruhe, Stadt	12.283	42	2.298	8	11.025	38	6.927	24
Karlsruhe, Land	21.645	50	-	-	41.878	97	19.696	46
Rastatt	3.869	17	-	-	3.449	15	-	-
Heidelberg, Stadt	3.014	21	-	-	2.863	20	-	-
Mannheim, Stadt	9.320	30	-	-	8.954	29	-	-
Neckar-Odenwald-Kreis	7.806	53	522	4	7.755	53	176	1
Rhein-Neckar-Kreis	550	1	-	-	444	1	-	-
Pforzheim, Stadt	1.343	11	-	-	1.069	9	-	-
Calw	10.434	66	-	-	8.108	51	-	-
Enzkreis	1.551	8	-	-	1.182	6	-	-
Freudenstadt	3.985	33	-	-	3.677	31	-	-
Freiburg, Stadt	9.738	44	111	1	8.142	37	-	-
Breisgau-Hochschwarzwald	3.109	12	-	-	2.926	12	-	-
Emmendingen	2.249	14	-	-	1.749	11	-	-
Ortenaukreis	468	1	-	-	418	1	-	-
Rottweil	3.889	28	-	-	3.856	28	-	-
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.191	15	-	-	2.335	11	-	-
Tuttlingen	3.367	25	-	-	2.944	22	-	-
Konstanz	2.798	10	-	-	1.184	4	-	-
Lörrach	3.234	15	-	-	3.178	14	-	-
Waldshut	7.672	46	-	-	7.438	45	-	-
Reutlingen	2.507	9	-	-	1.830	7	-	-
Tübingen	4.264	19	-	-	4.034	18	-	-
Zollernalbkreis	2.915	15	-	-	2.347	12	-	-
Ulm, Stadt	1.437	12	-	-	1.375	11	-	-
Alb-Donau-Kreis	1.516	8	-	-	1.274	7	-	-
Biberach	11.105	59	-	-	15.532	82	-	-
Bodenseekreis	7.604	36	-	-	6.643	32	-	-
Ravensburg	1.913	7	-	-	2.053	7	-	-
Sigmaringen	322	2	-	-	291	2	-	-
Baden-Württemberg	246.423	23	3.163	0	252.761	24	27.159	3

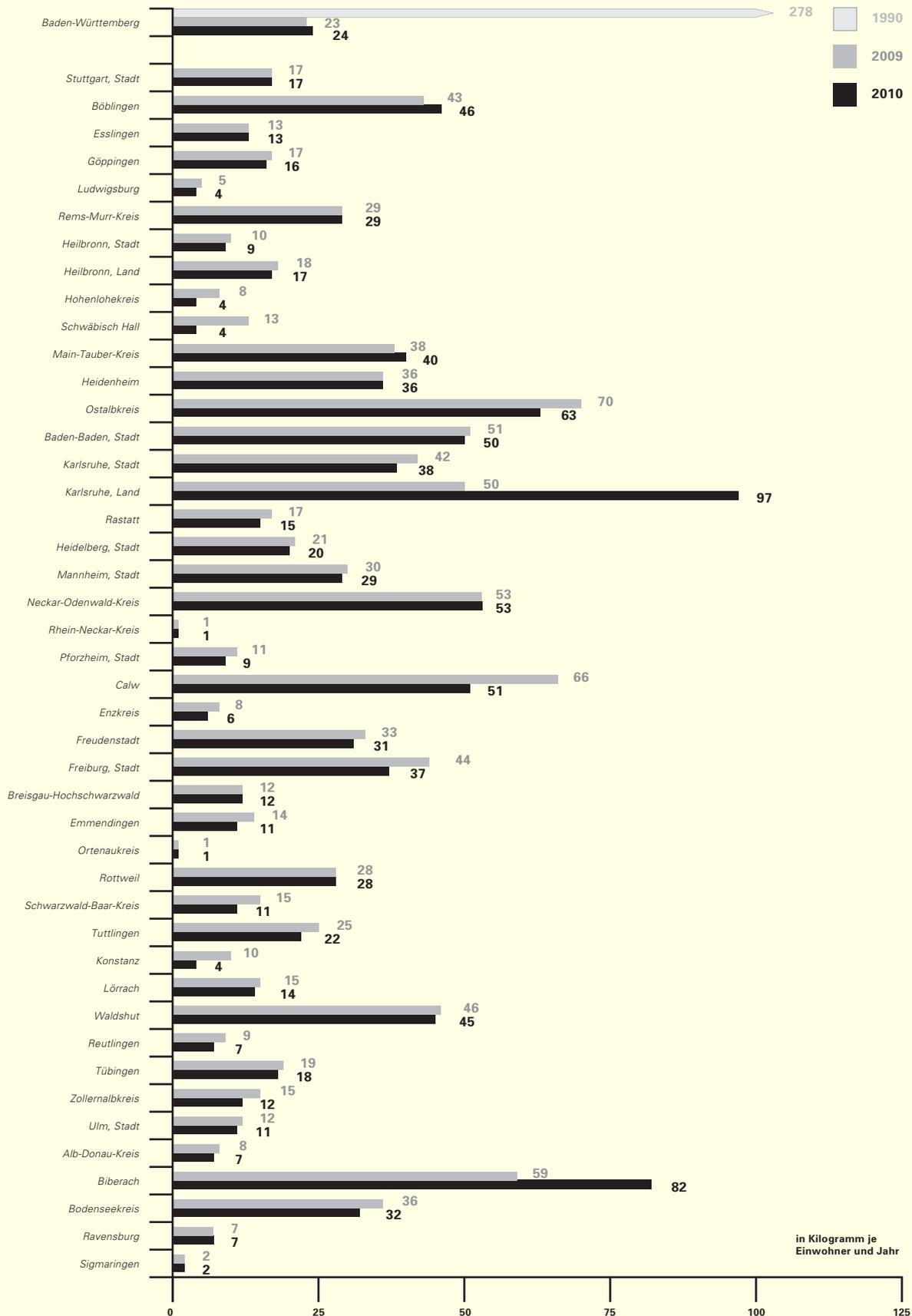
Tabelle zu Schaubild 5

* Nur den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Rückstände enthalten.



AUFKOMMEN AN GEWERBE- UND BAUSTELLENABFÄLLEN EINSCHLIESSLICH RÜCKSTÄNDEN

AUS SORTIERANLAGEN* JE EINWOHNER 2009 UND 2010



* 2009 und 2010 nur den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern überlassene Rückstände enthalten.

Schaubild 5



WERTSTOFFE* NACH DER SORTIERUNG AUS HAUSHALTEN UND GEWERBE

2009 UND 2010 (OHNE BIO- UND GRÜNABFÄLLE)

Kreise ¹⁾	2009				2010			
	Aufkommen insgesamt		darunter Erfassung über Duale Systeme		Aufkommen insgesamt		darunter Erfassung über Duale Systeme	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	78.788	131	18.842	31	69.230	115	18.429	31
Böblingen	58.537	157	18.218	49	58.929	159	16.023	43
Esslingen	74.872	146	21.586	42	74.549	145	21.472	42
Göppingen	34.189	135	11.421	45	33.846	134	11.494	45
Ludwigsburg	85.501	166	32.101	62	87.334	169	33.104	64
Rems-Murr-Kreis	51.246	123	18.211	44	50.477	121	17.969	43
Heilbronn, Stadt	15.212	125	5.682	47	15.207	124	6.179	50
Heilbronn, Land	42.422	129	15.088	46	43.050	131	15.292	46
Hohenlohekreis	15.652	143	3.849	35	15.243	139	3.330	30
Schwäbisch Hall	22.540	119	11.107	59	23.075	122	10.895	58
Main-Tauber-Kreis	10.978	82	5.827	43	11.487	86	6.629	50
Heidenheim	20.571	155	7.533	57	19.989	152	6.336	48
Ostalbkreis	49.103	157	12.742	41	44.980	144	13.013	42
Baden-Baden, Stadt	10.819	198	3.489	64	10.573	194	3.496	64
Karlsruhe, Stadt	52.148	180	15.462	53	51.963	178	14.780	51
Karlsruhe, Land	64.516	149	23.988	56	70.076	162	24.278	56
Rastatt	35.754	157	18.719	82	35.328	156	18.578	82
Heidelberg, Stadt	27.297	187	11.390	78	27.503	188	8.311	57
Mannheim, Stadt	37.549	121	8.469	27	38.601	124	8.551	27
Neckar-Odenwald-Kreis	26.881	181	8.585	58	26.099	177	8.829	60
Rhein-Neckar-Kreis	86.492	162	30.919	58	86.033	160	30.773	57
Pforzheim, Stadt	13.196	110	6.554	55	11.151	93	4.664	39
Calw	33.669	212	9.178	58	32.694	207	9.119	58
Enzkreis	35.561	182	12.701	65	35.447	183	12.413	64
Freudenstadt	15.043	124	4.233	35	14.835	123	4.123	34
Freiburg, Stadt	33.026	150	8.381	38	33.160	149	9.753	44
Breisgau-Hochschwarzwald	36.219	144	13.867	55	37.048	147	14.195	56
Emmendingen	24.703	157	16.670	106	21.504	136	13.612	86
Ortenaukreis	69.405	166	27.740	66	69.880	167	27.768	66
Rottweil	19.282	137	6.871	49	18.477	132	6.286	45
Schwarzwald-Baar-Kreis	34.483	166	13.465	65	34.271	166	12.973	63
Tuttlingen	21.340	158	8.272	61	21.372	159	8.158	61
Konstanz	38.734	140	15.716	57	31.722	114	18.982	68
Lörrach ²⁾	35.692	161	12.623	57	38.584	173	12.891	58
Waldshut ²⁾	29.749	179	10.795	65	31.427	189	11.433	69
Reutlingen	41.046	146	16.091	57	40.844	145	15.407	55
Tübingen	32.863	149	14.460	66	32.708	148	14.805	67
Zollernalbkreis	31.455	166	13.107	69	31.716	168	13.190	70
Ulm, Stadt	22.257	183	8.162	67	21.371	175	8.324	68
Alb-Donau-Kreis	22.374	118	10.230	54	23.295	123	10.429	55
Biberach	31.027	164	11.568	61	33.400	176	12.121	64
Bodenseekreis	30.885	148	13.165	63	29.526	141	11.536	55
Ravensburg	36.169	131	13.366	48	35.567	128	14.003	51
Sigmaringen	23.488	179	8.222	63	23.122	177	7.720	59
Baden-Württemberg ¹⁾²⁾³⁾	1.636.476	152	578.665	54	1.619.826	151	571.666	53

* Ohne Recyclingbaustoffe (mineralisch) und ohne Ersatzbrennstoffe; einschließlich Schrott aus Kompostierungs- und Vergärungsanlagen.

1) Für die Wertstoffe der Dualen Systeme liegen keine vollständigen Mengenangaben vor. Siehe Kapitel 3 Kreisergebnisse Seite 26/27.

2) Einschließlich von Gewerbebetrieben bei privaten Haushalten erfasste Papiermengen (Blaue Tonne).

Menge beim Landeswert enthalten. Lörrach (2009, 2010), Waldshut (2010)

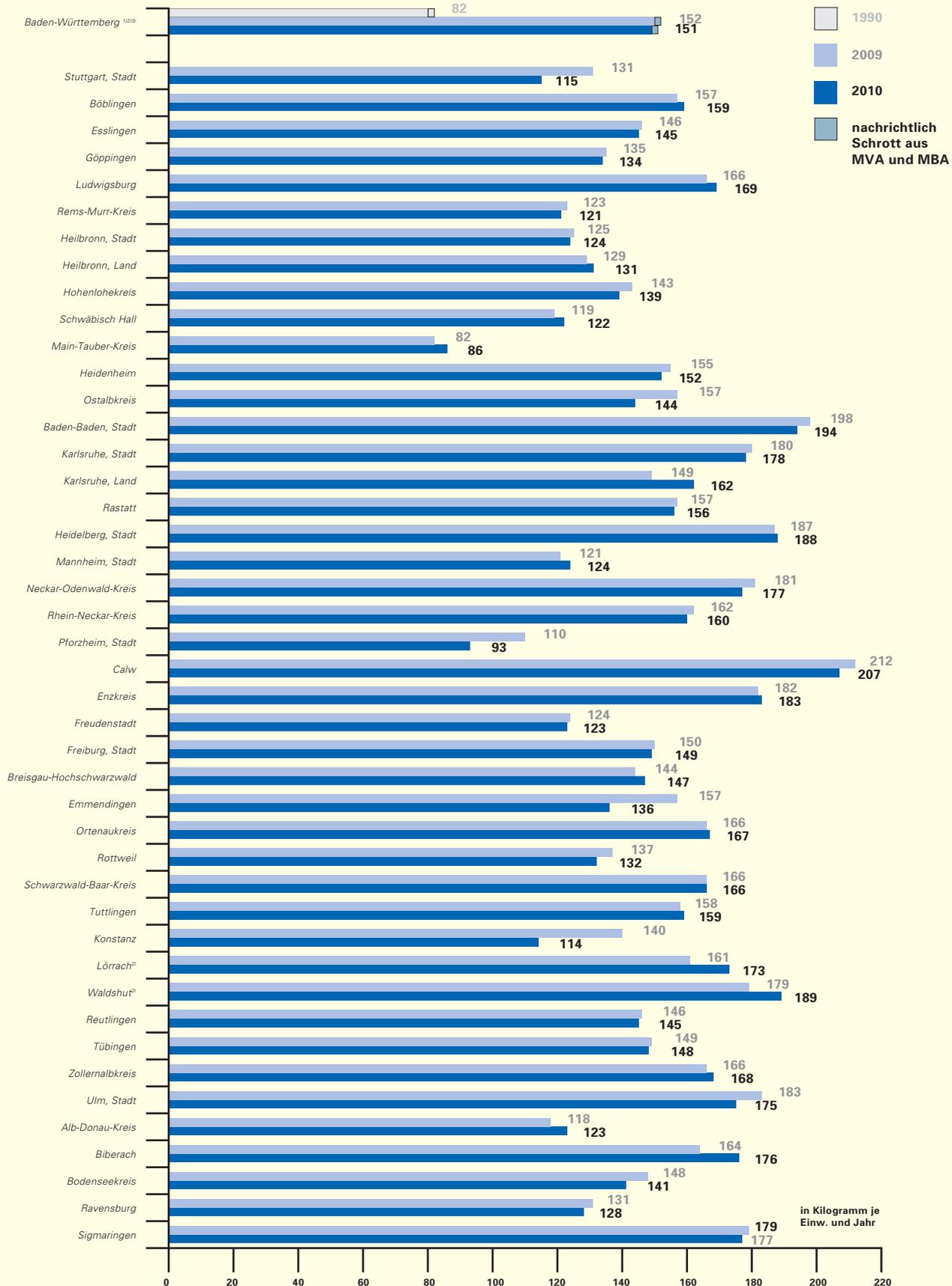
3) siehe Seite 37.

Tabelle zu Schaubild 6



WERTSTOFFE* NACH DER SORTIERUNG AUS HAUSHALTEN UND GEWERBE

JE EINWOHNER 2009 UND 2010 (OHNE BIO- UND GRÜNABFÄLLE)



* , 1) und 2) siehe Seite 36.

3) Landeswert einschließlich Schrott aus Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen; anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.

Schaubild 6



PAPIER/PAPPE NACH DER SORTIERUNG 2009 UND 2010

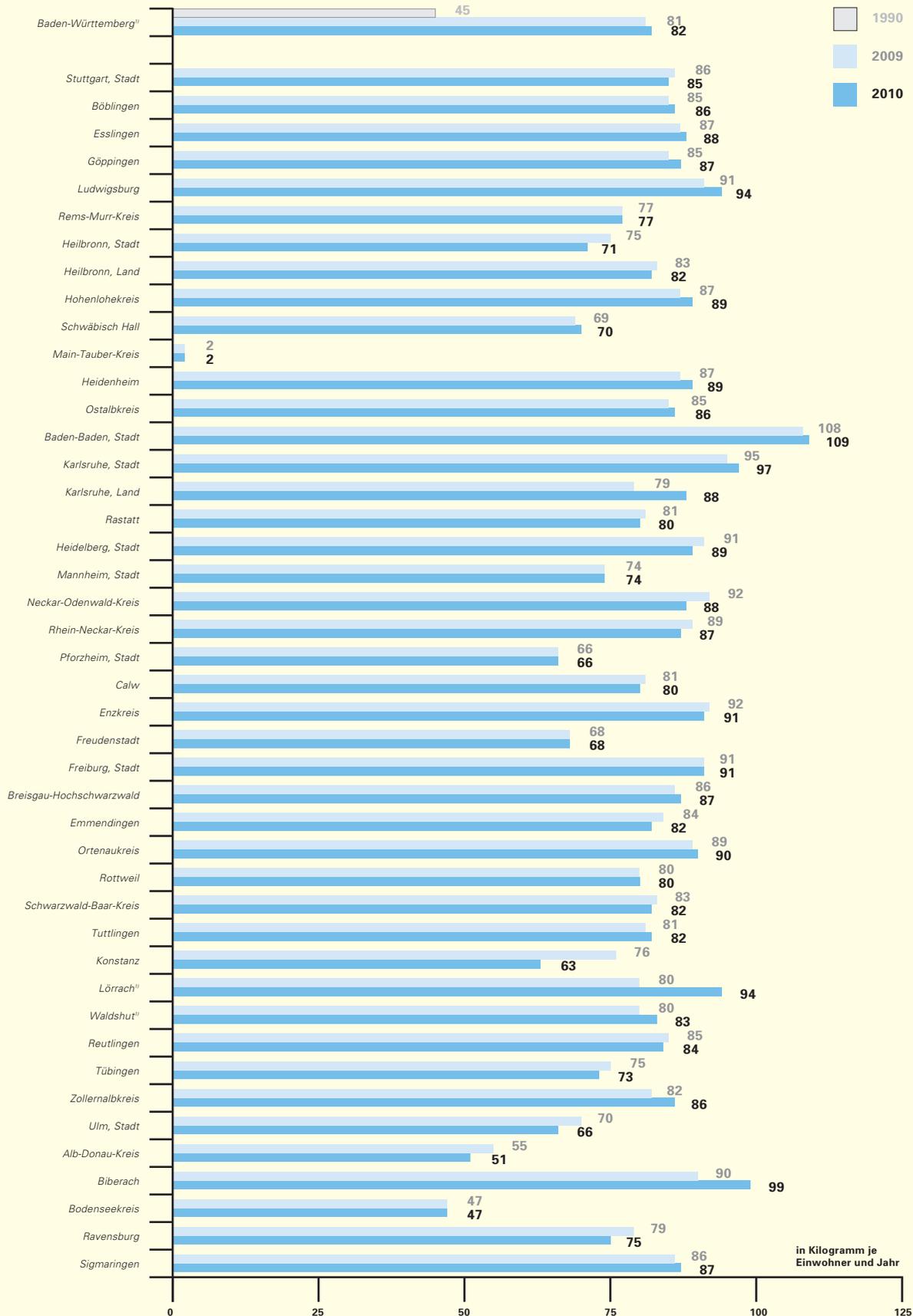
Kreise	2009		2010	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	51.534	86	51.150	85
Böblingen	31.721	85	32.014	86
Esslingen	44.565	87	45.305	88
Göppingen	21.635	85	22.091	87
Ludwigsburg	46.918	91	48.761	94
Rems-Murr-Kreis	32.189	77	32.148	77
Heilbronn, Stadt	9.135	75	8.700	71
Heilbronn, Land	27.364	83	27.084	82
Hohenlohekreis	9.500	87	9.706	89
Schwäbisch Hall	13.012	69	13.185	70
Main-Tauber-Kreis	285	2	295	2
Heidenheim	11.521	87	11.691	89
Ostalbkreis	26.718	85	26.689	86
Baden-Baden, Stadt	5.886	108	5.913	109
Karlsruhe, Stadt	27.621	95	28.231	97
Karlsruhe, Land	34.173	79	38.198	88
Rastatt	18.457	81	18.276	80
Heidelberg, Stadt	13.282	91	13.031	89
Mannheim, Stadt	23.138	74	23.162	74
Neckar-Odenwald-Kreis	13.573	92	12.917	88
Rhein-Neckar-Kreis	47.605	89	46.837	87
Pforzheim, Stadt	7.845	66	7.938	66
Calw	12.865	81	12.688	80
Enzkreis	17.986	92	17.766	91
Freudenstadt	8.183	68	8.144	68
Freiburg, Stadt	19.956	91	20.195	91
Breisgau-Hochschwarzwald	21.746	86	21.841	87
Emmendingen	13.182	84	12.966	82
Ortenaukreis	37.352	89	37.758	90
Rottweil	11.317	80	11.195	80
Schwarzwald-Baar-Kreis	17.189	83	16.933	82
Tuttlingen	10.976	81	10.994	82
Konstanz	20.917	76	17.634	63
Lörrach ¹⁾	17.751	80	20.862	94
Waldshut ¹⁾	13.290	80	13.821	83
Reutlingen	23.830	85	23.720	84
Tübingen	16.568	75	16.178	73
Zollernalbkreis	15.526	82	16.166	86
Ulm, Stadt	8.564	70	8.111	66
Alb-Donau-Kreis	10.552	55	9.759	51
Biberach	17.039	90	18.715	99
Bodenseekreis	9.734	47	9.772	47
Ravensburg	21.980	79	20.691	75
Sigmaringen	11.237	86	11.360	87
Baden-Württemberg ¹⁾	875.417	81	880.591	82

1) Einschließlich der von Gewerbebetrieben bei privaten Haushalten erfassten Mengen (Blaue Tonne): Lörrach für 2009 und 2010, Waldshut für 2009. Mengen auch beim Landeswert enthalten.

Tabelle zu Schaubild 7



PAPIER/PAPPE NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2009 UND 2010



in Kilogramm je Einwohner und Jahr

1) Einschließlich der von Gewerbebetrieben bei privaten Haushalten erfassten Mengen (Blaue Tonne): Lörrach für 2009 und 2010, Waldshut für 2009. Mengen auch beim Landeswert enthalten.

Schaubild 7



GLAS NACH DER SORTIERUNG 2009 UND 2010

Kreise	2009		2010	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	12.381	21	12.036	20
Böblingen	9.209	25	9.081	24
Esslingen	13.564	26	13.317	26
Göppingen	5.903	23	5.620	22
Ludwigsburg	16.505	32	17.291	33
Rems-Murr-Kreis	10.164	24	9.932	24
Heilbronn, Stadt	2.529	21	2.553	21
Heilbronn, Land	7.493	23	7.561	23
Hohenlohekreis	2.151	20	2.194	20
Schwäbisch Hall	4.435	23	4.425	23
Main-Tauber-Kreis	2.857	21	2.874	21
Heidenheim	3.410	26	3.470	26
Ostalbkreis	8.023	26	7.943	25
Baden-Baden, Stadt	2.011	37	2.010	37
Karlsruhe, Stadt	8.304	29	8.055	28
Karlsruhe, Land	11.330	26	11.473	27
Rastatt	6.695	29	6.753	30
Heidelberg, Stadt	4.174	29	4.088	28
Mannheim, Stadt	6.597	21	6.652	21
Neckar-Odenwald-Kreis	3.167	21	3.022	20
Rhein-Neckar-Kreis	15.168	28	15.307	29
Pforzheim, Stadt	2.970	25	2.713	23
Calw	5.007	32	4.928	31
Enzkreis	6.221	32	6.032	31
Freudenstadt	3.056	25	2.990	25
Freiburg, Stadt	6.282	29	6.304	28
Breisgau-Hochschwarzwald	7.118	28	7.407	29
Emmendingen	4.030	26	3.999	25
Ortenaukreis	11.313	27	11.150	27
Rottweil	3.403	24	3.300	24
Schwarzwald-Baar-Kreis	5.893	28	5.682	27
Tuttlingen	3.435	25	3.252	24
Konstanz	7.338	27	7.012	25
Lörrach	6.089	27	6.124	28
Waldshut	5.139	31	5.252	32
Reutlingen	6.824	24	6.684	24
Tübingen	5.462	25	5.327	24
Zollernalbkreis	4.924	26	4.848	26
Ulm, Stadt	3.938	32	3.804	31
Alb-Donau-Kreis	3.722	20	3.990	21
Biberach	4.793	25	4.906	26
Bodenseekreis	5.976	29	4.750	23
Ravensburg	6.925	25	6.862	25
Sigmaringen	3.464	26	3.663	28
Baden-Württemberg	279.392	26	276.636	26

Tabelle zu Schaubild 8



GLAS NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2009 UND 2010

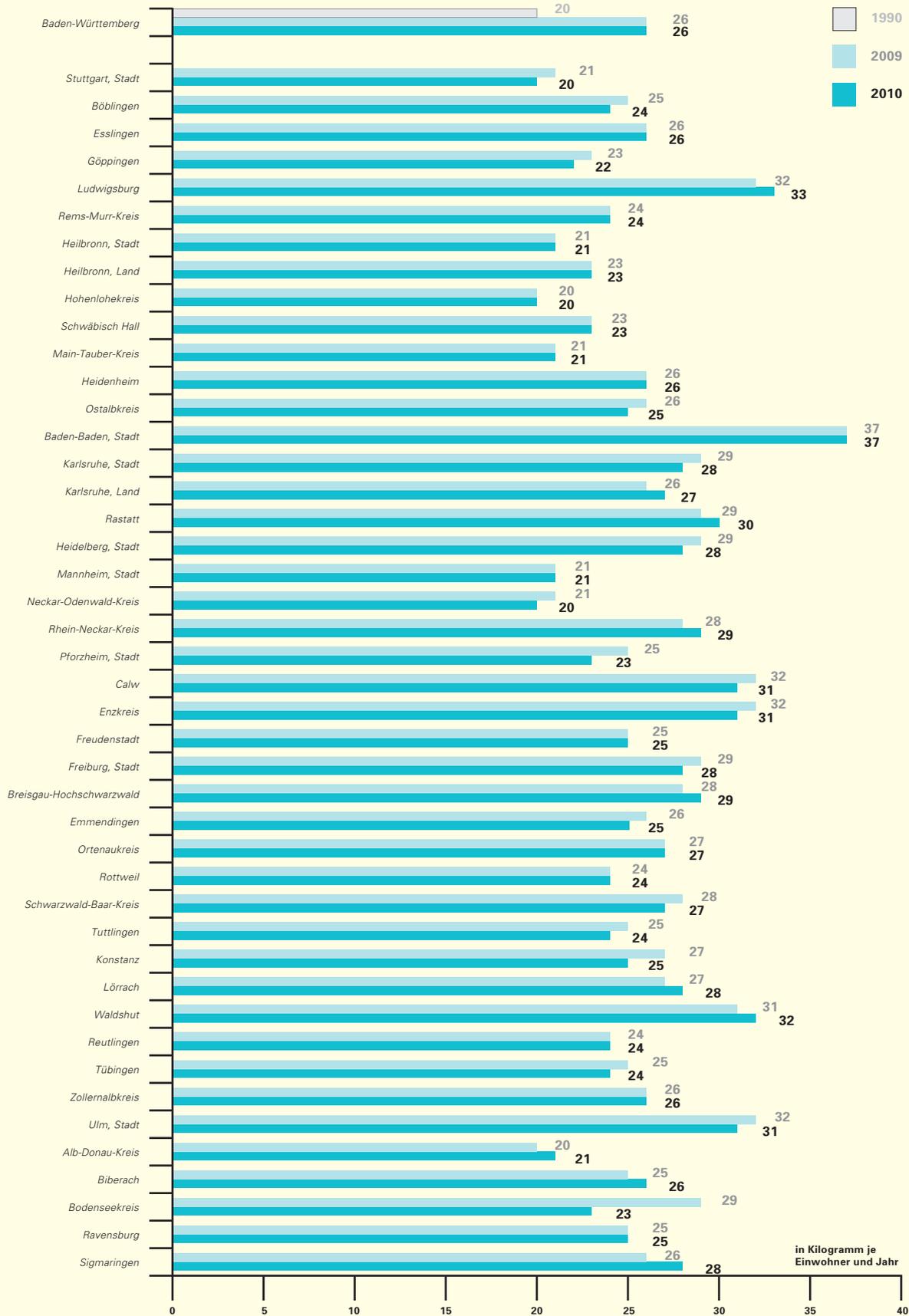


Schaubild 8



METALLE* NACH DER SORTIERUNG 2009 UND 2010

Kreise ¹⁾	2009		2010	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	1.211	2,0	220	0,4
Böblingen	4.847	13,0	4.946	13,3
Esslingen	4.256	8,3	3.663	7,1
Göppingen	4.141	16,3	3.656	14,4
Ludwigsburg	5.060	9,8	4.772	9,2
Rems-Murr-Kreis	1.926	4,6	1.681	4,0
Heilbronn, Stadt	897	7,3	880	7,2
Heilbronn, Land	1.508	4,6	1.858	5,6
Hohenlohekreis	592	5,4	421	3,9
Schwäbisch Hall	1.645	8,7	1.398	7,4
Main-Tauber-Kreis	2.301	17,1	2.027	15,1
Heidenheim	915	6,9	837	6,4
Ostalbkreis	3.184	10,2	2.886	9,3
Baden-Baden, Stadt	324	5,9	315	5,8
Karlsruhe, Stadt	2.261	7,8	2.273	7,8
Karlsruhe, Land	3.132	7,3	3.743	8,7
Rastatt	2.203	9,7	1.997	8,8
Heidelberg, Stadt	1.672	11,5	1.719	11,8
Mannheim, Stadt	876	2,8	770	2,5
Neckar-Odenwald-Kreis	1.286	8,7	1.314	8,9
Rhein-Neckar-Kreis	3.604	6,7	3.844	7,2
Pforzheim, Stadt	1.015	8,5	462	3,9
Calw	2.746	17,3	2.258	14,3
Enzkreis	2.498	12,8	2.350	12,1
Freudenstadt	963	8,0	807	6,7
Freiburg, Stadt	1.215	5,5	1.239	5,6
Breisgau-Hochschwarzwald	2.714	10,8	2.798	11,1
Emmendingen	1.542	9,8	1.390	8,8
Ortenaukreis	3.770	9,0	3.482	8,3
Rottweil	647	4,6	229	1,6
Schwarzwald-Baar-Kreis	2.369	11,4	2.346	11,3
Tuttlingen	2.263	16,8	2.020	15,0
Konstanz	1.864	6,7	1.386	5,0
Lörrach	3.571	16,1	3.193	14,3
Waldshut	3.733	22,4	4.537	27,3
Reutlingen	2.508	8,9	2.062	7,3
Tübingen	1.687	7,7	1.548	7,0
Zollernalbkreis	1.897	10,0	1.615	8,5
Ulm, Stadt	1.829	15,0	1.648	13,5
Alb-Donau-Kreis	2.003	10,5	2.647	13,9
Biberach	2.286	12,1	2.179	11,5
Bodenseekreis	3.768	18,1	3.504	16,7
Ravensburg	2.272	8,2	2.244	8,1
Sigmaringen	2.181	16,6	1.566	12,0
Baden-Württemberg ¹⁾²⁾	122.925	11,4	115.863	10,8

* Einschließlich Schrott aus Kompostierungs- und Vergärungsanlagen.

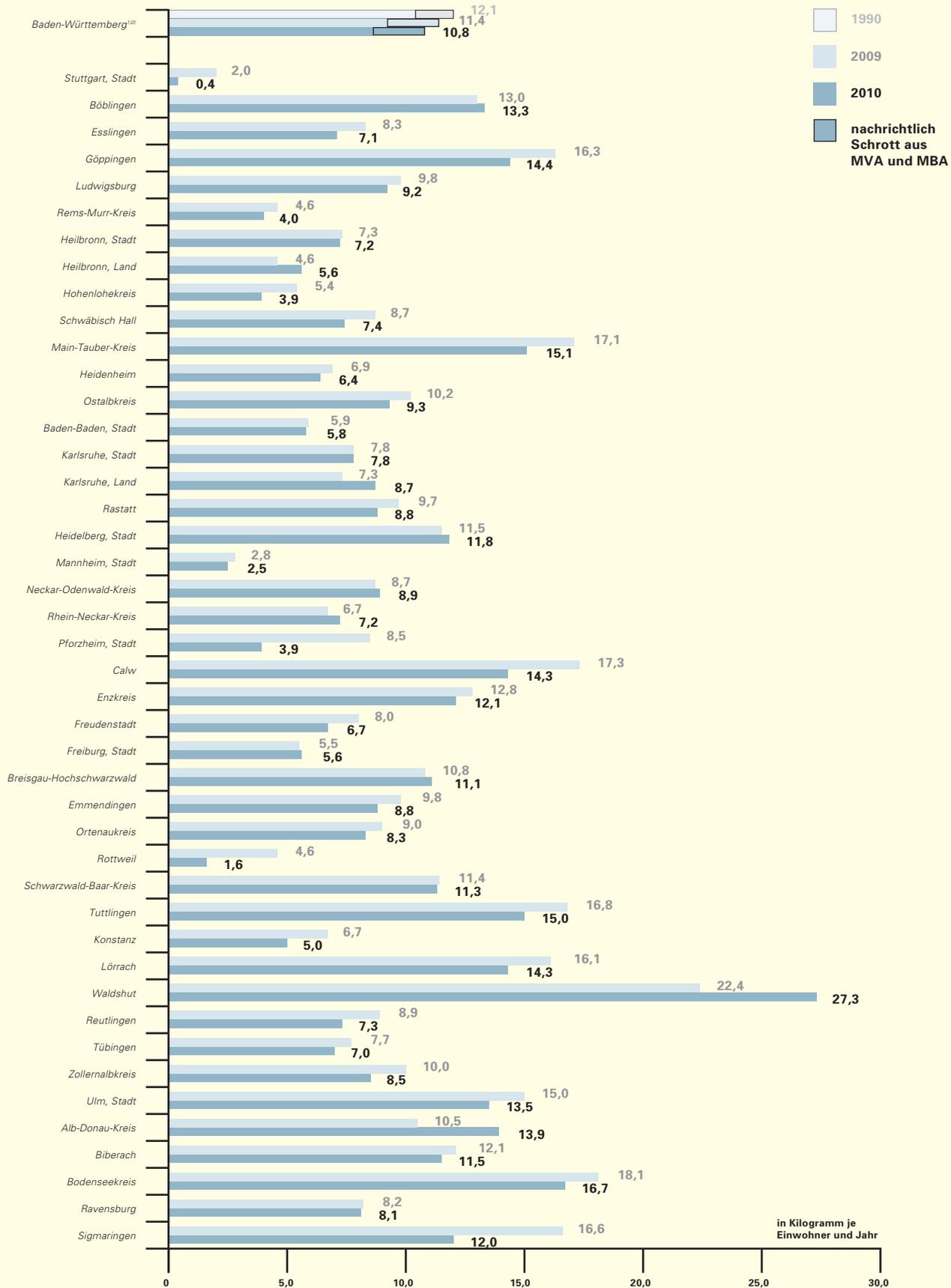
1) Für die Wertstoffe der Dualen Systeme liegen keine vollständigen Mengenangaben vor. Siehe Kapitel 3 Kreisergebnisse Seite 26/27.

2) Landeswert einschließlich Schrott aus Müllverbrennungs- und mechanisch-biologischen Abfallbehandlungsanlagen; anteilig aus der anlagenbezogenen Erhebung der Abfallentsorgung (UStatG § 3.1) ermittelt.

Tabelle zu Schaubild 9



METALLE* NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2009 UND 2010



* 1) und 2) siehe Seite 42.

Schaubild 9



KUNSTSTOFFE NACH DER SORTIERUNG 2009 UND 2010

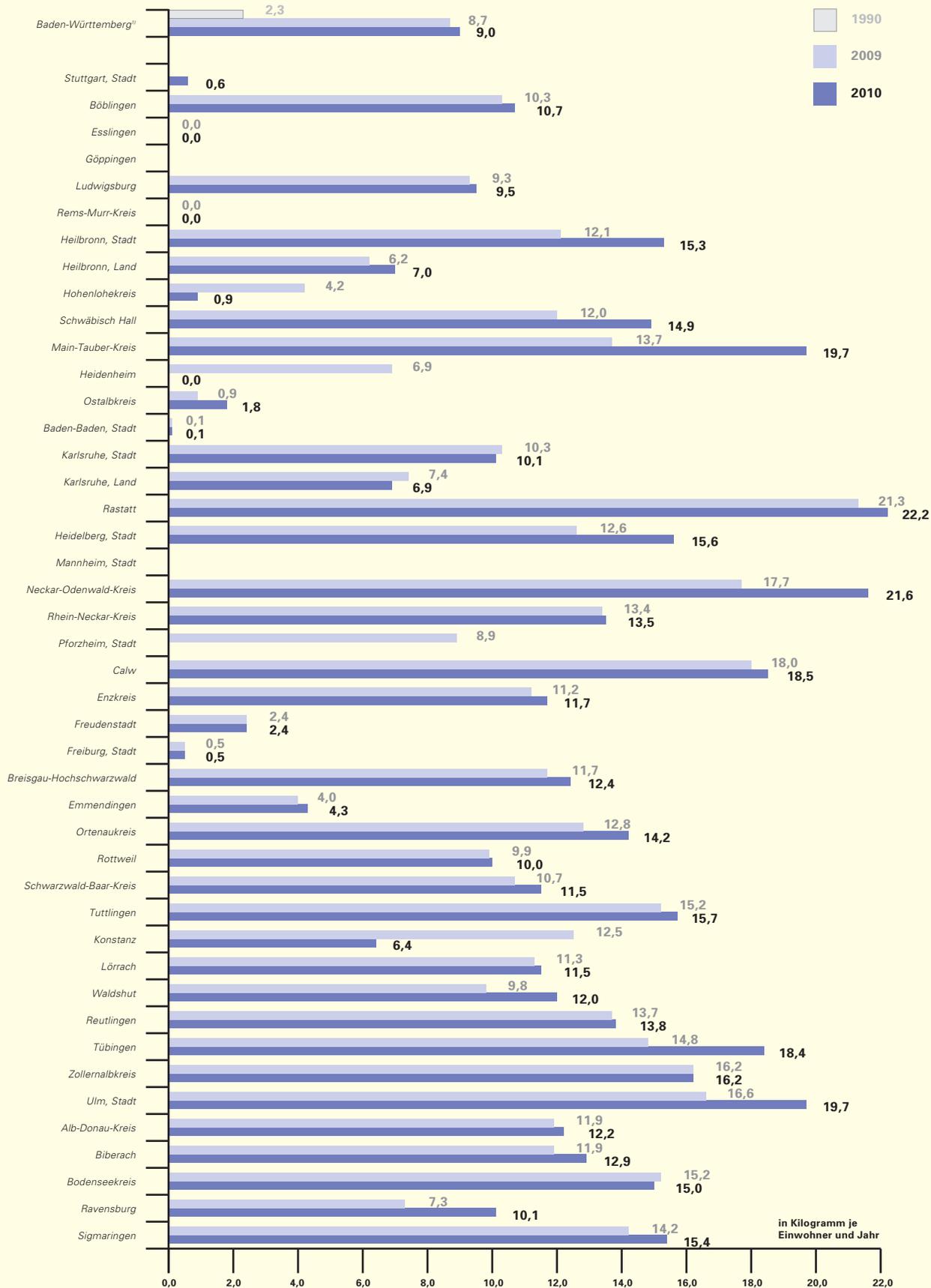
Kreise ¹⁾	2009		2010	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	–	–	366	0,6
Böblingen	3.832	10,3	3.982	10,7
Esslingen	2	0,0	2	0,0
Göppingen	–	–	–	–
Ludwigsburg	4.785	9,3	4.929	9,5
Rems-Murr-Kreis	3	0,0	2	0,0
Heilbronn, Stadt	1.480	12,1	1.871	15,3
Heilbronn, Land	2.035	6,2	2.302	7,0
Hohenlohekreis	465	4,2	100	0,9
Schwäbisch Hall	2.281	12,0	2.821	14,9
Main-Tauber-Kreis	1.844	13,7	2.639	19,7
Heidenheim	920	6,9	1	0,0
Ostalbkreis	283	0,9	568	1,8
Baden-Baden, Stadt	6	0,1	8	0,1
Karlsruhe, Stadt	2.995	10,3	2.939	10,1
Karlsruhe, Land	3.206	7,4	2.995	6,9
Rastatt	4.847	21,3	5.038	22,2
Heidelberg, Stadt	1.842	12,6	2.273	15,6
Mannheim, Stadt	–	–	–	–
Neckar-Odenwald-Kreis	2.620	17,7	3.182	21,6
Rhein-Neckar-Kreis	7.180	13,4	7.260	13,5
Pforzheim, Stadt	1.071	8,9	–	–
Calw	2.848	18,0	2.913	18,5
Enzkreis	2.187	11,2	2.274	11,7
Freudenstadt	292	2,4	284	2,4
Freiburg, Stadt	119	0,5	118	0,5
Breisgau-Hochschwarzwald	2.950	11,7	3.125	12,4
Emmendingen	634	4,0	682	4,3
Ortenaukreis	5.350	12,8	5.925	14,2
Rottweil	1.395	9,9	1.403	10,0
Schwarzwald-Baar-Kreis	2.221	10,7	2.385	11,5
Tuttlingen	2.054	15,2	2.111	15,7
Konstanz	3.446	12,5	1.782	6,4
Lörrach	2.512	11,3	2.555	11,5
Waldshut	1.634	9,8	1.995	12,0
Reutlingen	3.850	13,7	3.863	13,8
Tübingen	3.261	14,8	4.073	18,4
Zollernalbkreis	3.069	16,2	3.069	16,2
Ulm, Stadt	2.021	16,6	2.414	19,7
Alb-Donau-Kreis	2.259	11,9	2.324	12,2
Biberach	2.251	11,9	2.444	12,9
Bodenseekreis	3.167	15,2	3.135	15,0
Ravensburg	2.028	7,3	2.800	10,1
Sigmaringen	1.865	14,2	2.007	15,4
Baden-Württemberg ¹⁾	93.110	8,7	96.959	9,0

1) Für die Wertstoffe der Dualen Systeme liegen keine vollständigen Mengenangaben vor.
Siehe Kapitel 3 Kreisergebnisse Seite 26/27.

Tabelle zu Schaubild 10



KUNSTSTOFFE NACH DER SORTIERUNG JE EINWOHNER 2009 UND 2010



1) Für die Wertstoffe der Dualen Systeme liegen keine vollständigen Mengenangaben vor. Siehe Kapitel 3 Kreisergebnisse Seite 26/27.

Schaubild 10



PROBLEMSTOFFE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2009 UND 2010

Kreise	2009		2010	
	Aufkommen insgesamt			
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	194	0,32	130	0,22
Böblingen	111	0,30	110	0,30
Esslingen	314	0,61	283	0,55
Göppingen	160	0,63	131	0,52
Ludwigsburg	384	0,74	355	0,69
Rems-Murr-Kreis	421	1,01	382	0,92
Heilbronn, Stadt	74	0,61	76	0,62
Heilbronn, Land	309	0,94	286	0,87
Hohenlohekreis	46	0,42	45	0,41
Schwäbisch Hall	165	0,87	162	0,86
Main-Tauber-Kreis	26	0,19	30	0,22
Heidenheim	111	0,84	104	0,79
Ostalbkreis	248	0,79	230	0,74
Baden-Baden, Stadt	50	0,91	65	1,19
Karlsruhe, Stadt	423	1,46	393	1,34
Karlsruhe, Land	337	0,78	381	0,88
Rastatt	178	0,78	166	0,73
Heidelberg, Stadt	234	1,61	236	1,62
Mannheim, Stadt	276	0,89	275	0,88
Neckar-Odenwald-Kreis	102	0,69	95	0,64
Rhein-Neckar-Kreis	159	0,30	154	0,29
Pforzheim, Stadt	67	0,56	51	0,43
Calw	136	0,86	130	0,82
Enzkreis	134	0,69	115	0,59
Freudenstadt	191	1,58	167	1,39
Freiburg, Stadt	257	1,17	260	1,17
Breisgau-Hochschwarzwald	224	0,89	237	0,94
Emmendingen	86	0,55	90	0,57
Ortenaukreis	360	0,86	309	0,74
Rottweil	152	1,08	133	0,95
Schwarzwald-Baar-Kreis	109	0,52	98	0,47
Tuttlingen	126	0,93	118	0,88
Konstanz	169	0,61	181	0,65
Lörrach	97	0,44	100	0,45
Waldshut	198	1,19	193	1,16
Reutlingen	114	0,41	102	0,36
Tübingen	96	0,44	87	0,39
Zollernalbkreis	113	0,60	104	0,55
Ulm, Stadt	166	1,36	153	1,25
Alb-Donau-Kreis	49	0,26	32	0,17
Biberach	119	0,63	118	0,62
Bodenseekreis	174	0,83	175	0,84
Ravensburg	143	0,52	140	0,51
Sigmaringen	40	0,30	38	0,29
Baden-Württemberg	7.642	0,71	7.220	0,67

Tabelle zu Schaubild 11



PROBLEMSTOFFE AUS GETRENNTER ERFASSUNG JE EINWOHNER 2009 UND 2010

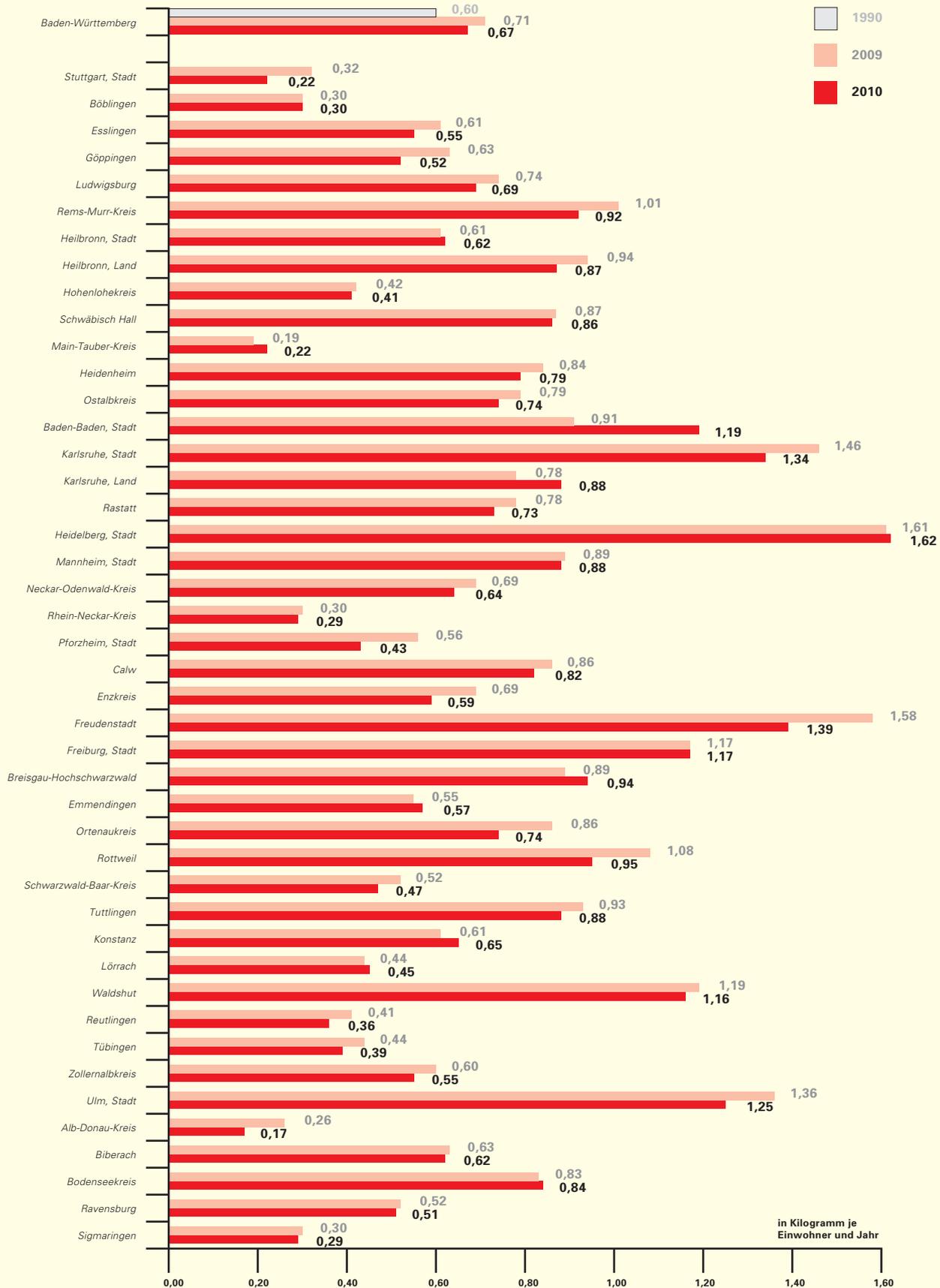


Schaubild 11


BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2009

Kreise	Aufkommen		davon			
	insgesamt		Bioabfälle		Grünabfälle	
	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea
Stuttgart, Stadt	43.281	72	15.582	26	27.699	46
Böblingen	54.990	148	31.336	84	23.654	63
Esslingen	64.500	125	37.554	73	26.946	52
Göppingen	41.464	163	–	–	41.464	163
Ludwigsburg	78.220	151	22.254	43	55.966	108
Rems-Murr-Kreis	56.198	135	34.453	83	21.745	52
Heilbronn, Stadt	13.932	114	6.933	57	6.999	57
Heilbronn, Land	46.293	140	26.357	80	19.936	60
Hohenlohekreis	14.128	129	–	–	14.128	129
Schwäbisch Hall	22.051	116	6.558	35	15.493	82
Main-Tauber-Kreis	23.383	174	11.493	85	11.890	88
Heidenheim	17.073	129	7.575	57	9.498	72
Ostalbkreis	40.487	129	8.521	27	31.966	102
Baden-Baden, Stadt	19.021	348	7.003	128	12.018	220
Karlsruhe, Stadt	30.226	104	13.762	47	16.464	57
Karlsruhe, Land	84.526	196	–	–	84.526	196
Rastatt	36.941	163	16.350	72	20.591	91
Heidelberg, Stadt	16.722	115	8.595	59	8.127	56
Mannheim, Stadt	17.149	55	9.997	32	7.152	23
Neckar-Odenwald-Kreis	28.059	189	–	–	28.059	189
Rhein-Neckar-Kreis	9.681	18	5.785	11	3.896	7
Pforzheim, Stadt	5.987	50	3.298	28	2.689	22
Calw	26.930	170	12.347	78	14.583	92
Enzkreis	49.692	255	3.595	18	46.097	236
Freudenstadt	18.581	154	11.398	94	7.183	59
Freiburg, Stadt	23.441	107	14.282	65	9.159	42
Breisgau-Hochschwarzwald	37.631	149	15.951	63	21.680	86
Emmendingen	12.147	77	–	–	12.147	77
Ortenaukreis	49.924	119	–	–	49.924	119
Rottweil	20.070	143	9.051	64	11.019	78
Schwarzwald-Baar-Kreis	29.485	142	9.550	46	19.935	96
Tuttlingen	30.271	224	11.908	88	18.363	136
Konstanz	35.840	130	31.823	115	4.017	15
Lörrach	26.137	118	–	–	26.137	118
Waldshut	20.855	125	–	–	20.855	125
Reutlingen	52.172	186	14.648	52	37.524	134
Tübingen	17.342	79	7.488	34	9.854	45
Zollernalbkreis	19.500	103	8.523	45	10.977	58
Ulm, Stadt	19.924	163	4.974	41	14.950	123
Alb-Donau-Kreis ¹⁾	18.081	95	2.015	11	16.066	84
Biberach	14.844	78	–	–	14.844	78
Bodenseekreis	32.109	154	17.578	84	14.531	70
Ravensburg	21.359	77	–	–	21.359	77
Sigmaringen	11.254	86	–	–	11.254	86
Baden-Württemberg ¹⁾	1.351.901	126	448.537	42	903.364	84

Tabelle zu Schaubild 12

1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.



BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG 2010

Aufkommen insgesamt		davon				Kreise
Tonnen	kg/Ea	Bioabfälle		Grünabfälle		
Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	Tonnen	kg/Ea	
56.510	94	14.715	24	41.795	69	Stuttgart, Stadt
54.387	146	30.765	83	23.622	64	Böblingen
58.765	114	36.919	72	21.846	42	Esslingen
34.053	135	–	–	34.053	135	Göppingen
69.649	135	21.271	41	48.378	94	Ludwigsburg
53.545	129	33.579	81	19.966	48	Rems-Murr-Kreis
13.173	107	6.680	54	6.493	53	Heilbronn, Stadt
43.583	132	25.252	77	18.331	56	Heilbronn, Land
16.641	152	–	–	16.641	152	Hohenlohekreis
22.032	117	6.392	34	15.640	83	Schwäbisch Hall
22.354	167	11.193	84	11.161	83	Main-Tauber-Kreis
15.986	121	7.223	55	8.763	67	Heidenheim
37.990	122	8.812	28	29.178	94	Ostalbkreis
18.089	332	7.069	130	11.020	202	Baden-Baden, Stadt
35.472	121	13.450	46	22.022	75	Karlsruhe, Stadt
79.930	185	–	–	79.930	185	Karlsruhe, Land
35.635	157	16.018	71	19.617	86	Rastatt
15.712	108	8.913	61	6.799	47	Heidelberg, Stadt
17.568	56	10.276	33	7.292	23	Mannheim, Stadt
24.183	164	132	1	24.051	163	Neckar-Odenwald-Kreis
8.376	16	5.813	11	2.563	5	Rhein-Neckar-Kreis
5.073	42	2.980	25	2.093	17	Pforzheim, Stadt
25.326	161	12.020	76	13.306	84	Calw
45.049	232	4.101	21	40.948	211	Enzkreis
17.337	144	11.037	92	6.300	52	Freudenstadt
22.091	99	14.349	65	7.742	35	Freiburg, Stadt
43.001	170	15.883	63	27.118	107	Breisgau-Hochschwarzwald
11.977	76	–	–	11.977	76	Emmendingen
50.807	122	–	–	50.807	122	Ortenaukreis
17.366	124	8.731	62	8.635	62	Rottweil
27.417	132	9.349	45	18.068	87	Schwarzwald-Baar-Kreis
23.993	178	11.636	86	12.357	92	Tuttlingen
34.525	124	30.749	111	3.776	14	Konstanz
24.744	111	–	–	24.744	111	Lörrach
18.454	111	–	–	18.454	111	Waldshut
46.246	165	14.254	51	31.992	114	Reutlingen
16.090	73	7.553	34	8.537	39	Tübingen
18.689	99	8.349	44	10.340	55	Zollernalbkreis
17.348	142	4.970	41	12.378	101	Ulm, Stadt
17.752	94	1.967	10	15.785	83	Alb-Donau-Kreis ¹⁾
14.236	75	–	–	14.236	75	Biberach
31.038	148	17.171	82	13.867	66	Bodenseekreis
21.839	79	–	–	21.839	79	Ravensburg
10.870	83	–	–	10.870	83	Sigmaringen
1.294.901	120	439.571	41	855.330	80	Baden-Württemberg ¹⁾

1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.

Tabelle zu Schaubild 12



BIO- UND GRÜNABFÄLLE AUS GETRENNTER ERFASSUNG JE EINWOHNER 2009 UND 2010

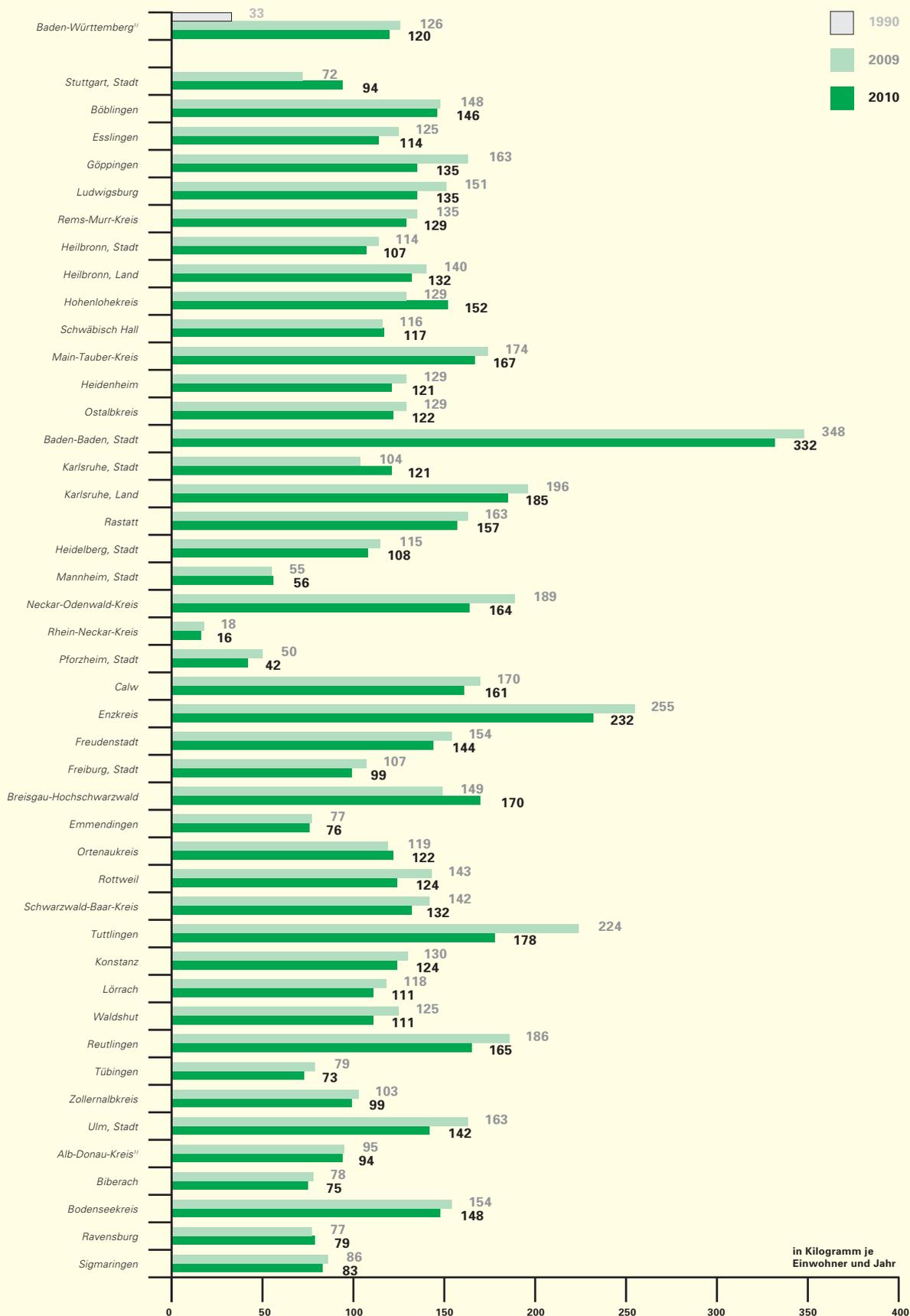


Schaubild 12

1) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.



4

Klärschlamm Entsorgung





4. Klärschlammentsorgung

4.1 RECHTLICHER HINTERGRUND UND SITUATION IN BADEN-WÜRTTEMBERG

Kommunaler Klärschlamm zählt zur Gruppe der Siedlungsabfälle und ist dem Regelungsbereich des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes unterworfen. In der am 15. April 1992 verabschiedeten Klärschlammverordnung (AbfKlärV), die zugleich die Vorgaben der EU-Klärschlammrichtlinie 86/278/EWG in nationales Recht umsetzt, sind die Bedingungen für einen ordnungsgemäßen und schadlosen Einsatz von Klärschlämmen als Sekundärrohstoffdünger im Sinne der Düngemittelverordnung geregelt.

Nach den Vorgaben der AbfKlärV werden die für die landwirtschaftliche Verwertung bestimmten Klärschlämme laufend auf Schwermetallgehalte, AOX-, Dioxin- und PCB-Belastung untersucht. Dabei wurde festgestellt, dass die Belastung der Klärschlämme mit diesen „klassischen“ Schadstoffen zwar systematisch abgenommen hat und vielerorts unter den derzeit zulässigen Werten für die landwirtschaftliche Verwertung liegen. Klärschlämme enthalten aber auch eine Vielzahl organischer Schadstoffe, deren Untersuchung von der Klärschlammverordnung bislang nicht gefordert wird, die sich aber in Böden und Grundwasser anreichern können. Viele dieser schwer abbaubaren ökotoxischen organischen Substanzen kommen nicht nur in produktionsbedingten Abwässern, sondern zunehmend auch im häuslichen Abwasser vor: Arzneimittelwirkstoffe und Kosmetika, Rückstände aus Wasch- und Reinigungsvorgängen, Weichmacher aus Kunststoffen, Flammschutzmittel usw.

Die Nutzung der im Klärschlamm enthaltenen Nährstoffe, insbesondere Phosphor und Stickstoff, liegt zwar im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgedankens. Dies rechtfertigt aber nicht, die mit hohem Aufwand mühsam aus den Abwässern entfernten Schadstoffe über die landwirtschaftliche Klärschlammverwertung wieder breitflächig in der Umwelt zu verteilen. Ziel einer Kläranlage ist, nicht abbaubare Schadstoffe möglichst weitgehend im Klärschlamm zu konzentrieren und aus dem Abwasser zu entfernen. Klärschlämme haben daher die Funktion einer Schadstoffsenske bei der Abwasserreinigung und müssen wie alle Abfälle einer geregelten Entsorgung zugeführt werden.

Das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft und das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz halten die Fortführung der Klärschlammverwertung auf Böden trotz der Regelungen der Klärschlammverordnung für nicht mehr vertretbar und raten deshalb zur thermischen Klärschlamm-entsorgung. Des Weiteren setzt sich Baden-Württemberg, zusammen mit Bun-

desländern wie Bayern und Nordrhein-Westfalen, für eine Verschärfung der Anforderungen an die bodenbezogene Klärschlammverwertung ein, um den Ausstieg aus der Klärschlammaufbringung auf Böden zu erreichen. Phosphor ist neben Stickstoff ein essentieller Nährstoff für alle Organismen. Da Phosphor in dieser Funktion nicht substituierbar ist, die Vorräte absehbar zur Neige gehen und die Lagerstätten in wenigen Ländern liegen, kann Phosphor zur knappen Ressource werden. In verschiedenen Forschungsprojekten wird daher intensiv nach Lösungen gesucht, wie insbesondere der im Klärschlamm enthaltene Phosphor als Sekundärdünger oder als Rohstoff genutzt werden kann. Am ISWA der Uni Stuttgart wurde zusammen mit der iat-Ingenieurberatung ein Verfahren zur Phosphorrückgewinnung aus aerob stabilisiertem Klärschlamm als Magnesium-Ammonium-Phosphat entwickelt. Das im „Stuttgarter Verfahren“ erzeugte Produkt kann direkt als Mehrstoffdünger in der Landwirtschaft verwendet werden. Das Land fördert hierzu einen Großversuch auf der Kläranlage des Abwasserzweckverbandes Offenburg.

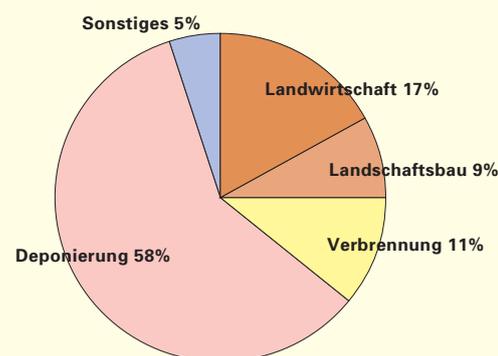
4.2 MENGEN UND ENTSORGUNGSWEGE

Nahezu jeder Betrieb und fast jeder Einwohner in Baden-Württemberg ist über die Kanalisation an eine der über 1.000 kommunalen Kläranlagen angeschlossen. Im Jahr 2010 wurden bei der Abwassereinigung ca. 247.000 Tonnen Klärschlamm (Trockenmasse) produziert. Davon wurden in der Landwirtschaft etwa 7.000 Tonnen und im Landschaftsbau etwa 15.000 Tonnen verwertet. Rund 222.000 Tonnen wurden verbrannt und ein Rest von ca. 2.000 Tonnen wurde einer sonstigen Entsorgung, im Wesentlichen der Kompostierung und Substratherstellung, zugeführt.

Die Deponierung von Klärschlamm ist seit 1. Juni 2005 nach Ablauf der Übergangsfrist in der Abfallablagereverordnung ohne vorherige thermische Behandlung nicht mehr möglich. Bei der Betrachtung der Klärschlamm Entsorgungswege für die Jahre 2003 bis 2010 lassen sich deutliche Erfolge bei der Abkehr von der bodenbezogenen Klärschlammverwertung erkennen. Seit 2003 haben die in der Landwirtschaft und im Landschaftsbau verwerteten Klärschlamm mengen stetig zugunsten einer zunehmenden thermischen Entsorgung abgenommen, bei gleichzeitigem Rückgang des Klärschlamm aufkommens.

Die thermische Entsorgung von Klärschlamm aus Baden-Württemberg erfolgt in drei Klärschlamm-Monoverbrennungsanlagen, einer Klärschlammvergasungsanlage und in zwei Papierfabriken in Baden-Württemberg. Darüber hinaus

ENTSORGUNGSWEGE 1991



ENTSORGUNGSWEGE 2010

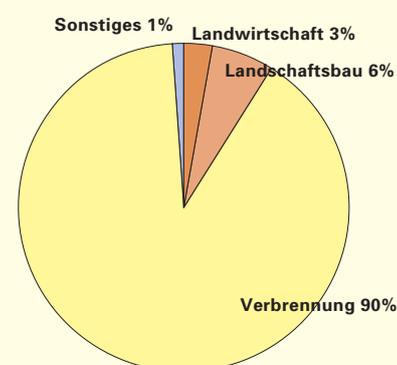


Abbildung 15



KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2003 - 2010

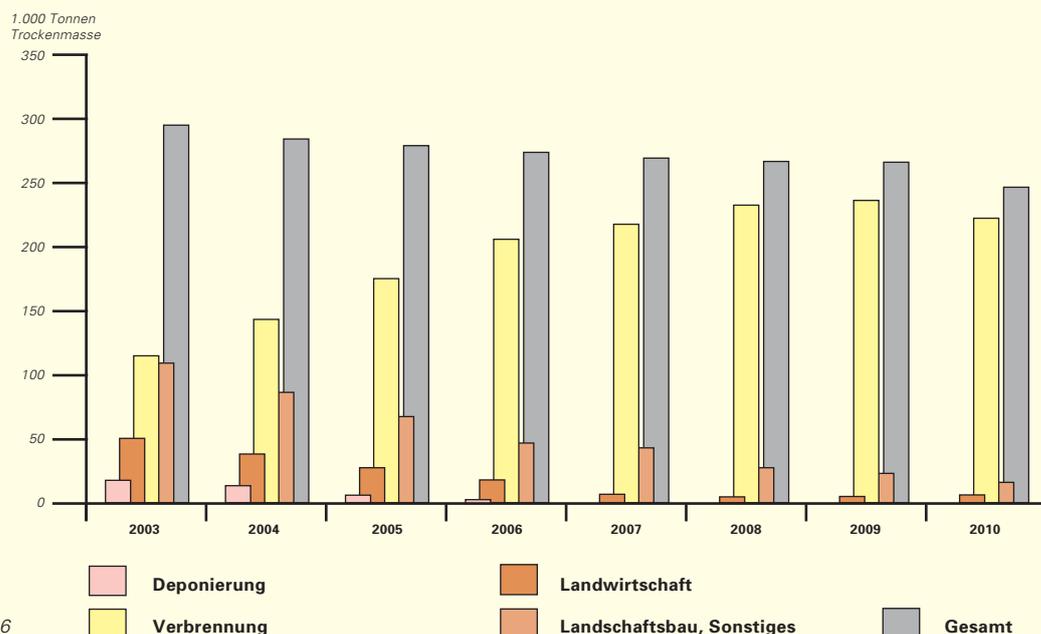


Abbildung 16

werden Klärschlämme in Kohlekraftwerken und Zementwerken in und außerhalb Baden-Württembergs mitverbrannt. Derzeit stehen in Baden-Württemberg genehmigte Verbrennungskapazitäten für insgesamt ca. 290.000 Tonnen Klärschlamm-trockensubstanz im Jahr zur Verfügung, davon etwa 85.000 Tonnen in Kohlekraftwerken, ca. 55.000 Tonnen in Monoverbrennungsanlagen und ca. 150.000 Tonnen in Zementwerken.

Bei der thermischen Klärschlammbehandlung muss, in Abhängigkeit von der gewählten Verbrennungsanlage, eine vorherige Entwässerung und ggf. auch Trocknung der Klärschlämme erfolgen. Dazu können verschiedene Verfahren, von der mechanischen Entwässerung über solare oder solarunterstützte Trocknung bis hin zur thermischen Trocknung mit Biomasse oder fossilen Brennstoffen, eingesetzt werden. In Baden-Württemberg sind derzeit über 50 Klärschlamm-trocknungsanlagen in Betrieb.

4.3 KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN DEN KREISEN

Im Jahr 2010 wurden in allen Stadtkreisen die anfallenden Klärschlämme vollständig thermisch entsorgt. Bis auf den Kreis Ludwigsburg entsorgen zwischenzeitlich alle Stadt- und Landkreise ihre Klärschlämme überwiegend durch Verbrennung. Der durchschnittliche Verbrennungsanteil aller Kreise in Baden-Württemberg bei der Klärschlammbehandlung liegt nun bei über 90 Prozent.



KLÄRSCHLAMMAUFKOMMEN UND ART DER ENTSORGUNG IN BADEN-WÜRTTEMBERG 2010

IN TONNEN TROCKENMASSE

Kreise	Aufkommen	Art der Entsorgung				
	Gesamt	Verbrennung	Deponierung	Landwirtschaft	Landschaftsbau	Sonstiges
Stuttgart, Stadt	19.977	19.977	0	0	0	0
Böblingen	8.956	7.941	0	84	931	0
Esslingen	10.946	10.319	0	91	536	0
Göppingen	5.235	5.235	0	0	0	0
Ludwigsburg	10.476	3.714	0	1.344	5.418	0
Rems-Murr-Kreis	8.434	7.417	0	353	349	315
Heilbronn, Stadt	4.768	4.768	0	0	0	0
Heilbronn, Land	6.616	5.052	0	194	1.082	288
Hohenlohekreis	2.202	2.189	0	13	0	0
Schwäbisch Hall	5.176	3.568	0	71	1.537	0
Main-Tauber-Kreis	3.055	3.055	0	0	0	0
Heidenheim	3.272	3.071	0	48	0	153
Ostalbkreis	8.280	8.249	0	12	0	19
Baden-Baden, Stadt*	*keine eigene Kläranlage					
Karlsruhe, Stadt	10.284	10.284	0	0	0	0
Karlsruhe, Land	8.535	7.560	0	773	0	202
Rastatt	6.131	5.932	0	0	199	0
Heidelberg, Stadt	3.718	3.718	0	0	0	0
Mannheim, Stadt	8.256	8.256	0	0	0	0
Neckar-Odenwald-Kreis	2.788	2.709	0	79	0	0
Rhein-Neckar-Kreis	13.183	9.674	0	2.832	152	525
Pforzheim, Stadt	2.879	2.879	0	0	0	0
Calw	3.377	2.477	0	0	874	26
Enzkreis	2.869	2.761	0	0	82	26
Freudenstadt	2.114	2.089	0	0	25	0
Freiburg, Stadt*	*keine eigene Kläranlage					
Breisgau-Hochschwarzwald	3.787	1.529	0	0	2.258	0
Emmendingen	8.674	8.407	0	0	207	60
Ortenaukreis	8.163	8.163	0	0	0	0
Rottweil	4.267	3.962	0	184	0	121
Schwarzwald-Baar-Kreis	3.037	3.037	0	0	0	0
Tuttlingen	2.431	2.342	0	0	89	0
Konstanz	4.436	4.267	0	15	0	154
Lörrach	3.893	3.808	0	0	85	0
Waldshut	3.013	2.973	0	0	40	0
Reutlingen	5.614	5.233	0	87	284	10
Tübingen	4.724	4.615	0	85	24	0
Zollernalbkreis	5.056	4.157	0	429	470	0
Ulm, Stadt	5.068	5.068	0	0	0	0
Alb-Donau-Kreis	3.173	3.066	0	7	100	0
Biberach	4.860	4.586	0	274	0	0
Bodenseekreis	4.170	4.162	0	8	0	0
Ravensburg	8.359	7.966	0	120	265	8
Sigmaringen	2.938	2.731	0	78	57	72
Baden-Württemberg	247.190	222.966	0	7.181	15.064	1.979

Tabelle 11



ANTEIL DER VERBRENNUNG BEI DER KLÄRSCHLAMMENTSORGUNG IN KREISEN

BADEN-WÜRTTEMBERGS IN DEN JAHREN 2009 UND 2010

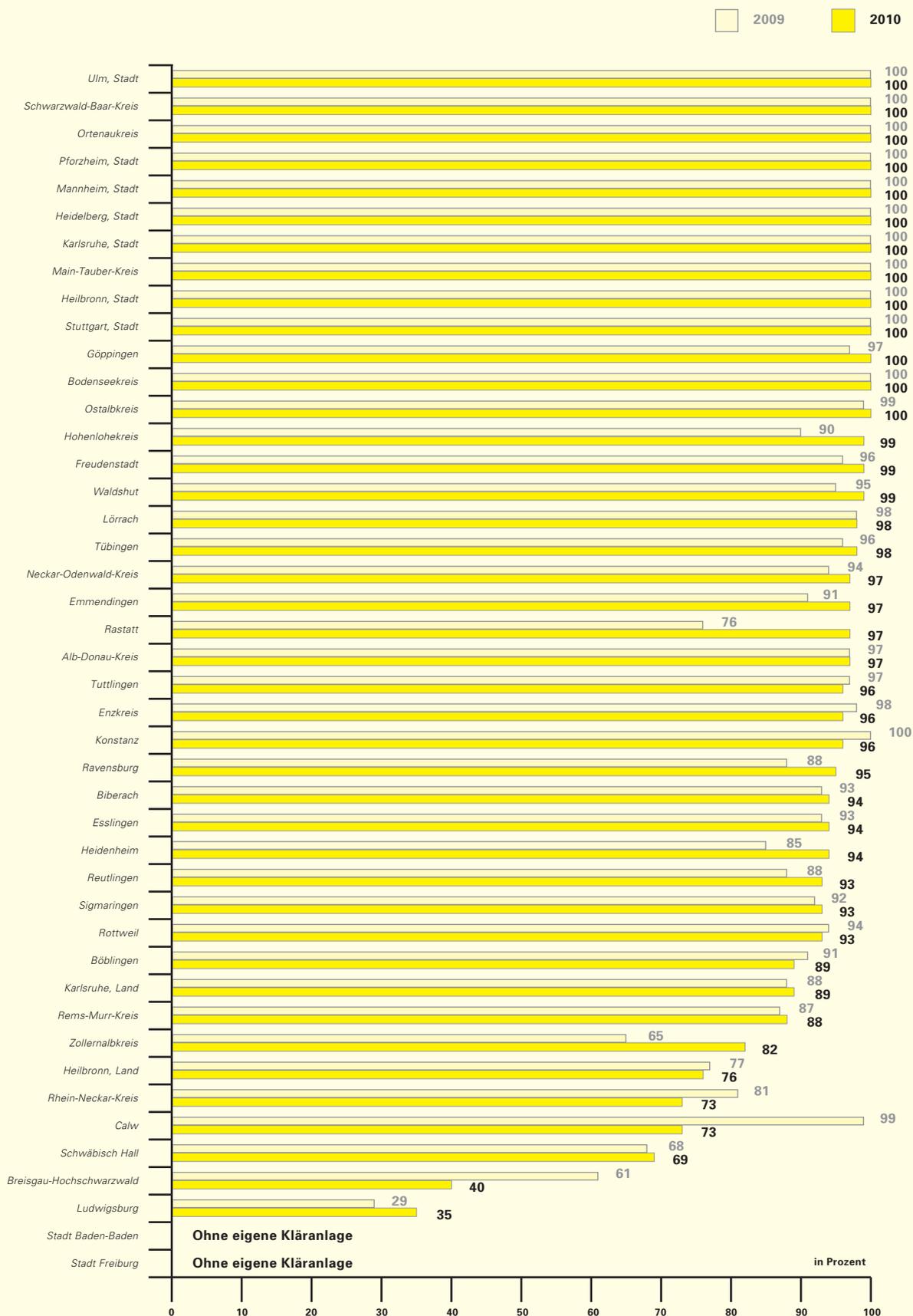


Schaubild 13



5

Bauschuttrecycling





5. Bauschuttrecycling

Baden-Württemberg bekennt sich zu einer nachhaltigen Ressourcenbewirtschaftung. Im Vordergrund steht hierbei auch die Substitution von Primärrohstoffen durch Recycling von Bauschutt und Straßenaufbruch. Bei Abbruchmaßnahmen im Hochbau und beim Straßenbau können erhebliche Mengen an Recyclingbaustoffen zurückgewonnen und in den Wirtschaftskreislauf eingebracht werden. Erste Hochbauprojekte sind angelaufen, bei denen für die Herstellung von Beton auch Recycling-Materialien eingesetzt wurden.

Von den in Baden-Württemberg anfallenden 9,8 Millionen Tonnen Bauschutt und Straßenaufbruch werden derzeit ca. 7,1 Mio. Tonnen in Bauschuttrecyclinganlagen behandelt, was einer Quote von ca. 73 Prozent entspricht. Das Land strebt an, die Recyclingquoten in diesem Bereich weiter zu erhöhen. Die zuständigen Behörden – Straßenbauverwaltung, Hochbauverwaltung – und die Kommunen sind gehalten, bei der Vergabe von Materiallieferungen Baustoffrecyclingmaterial gleichberechtigt zu natürlichen Rohstoffen zuzulassen und insgesamt für den Einsatz von Baustoffrecyclingmaterial zu werben. Die Mengenentwicklung bei Baustoffrecyclingmaterialien ist auf Landesebene in den letzten Jahren mit Ausnahme der konjunkturell bedingten Probleme im Jahr 2010 insgesamt sehr positiv verlaufen. Nachfolgende Schaubilder verdeutlichen den Trend auf Landes- und Regionalebene.

BAUSCHUTTRECYCLING-/ASPHALTMISCHANLAGEN UND BEHANDELTE BAUABFÄLLE IN BADEN-WÜRTTEMBERG 1996 BIS 2010*

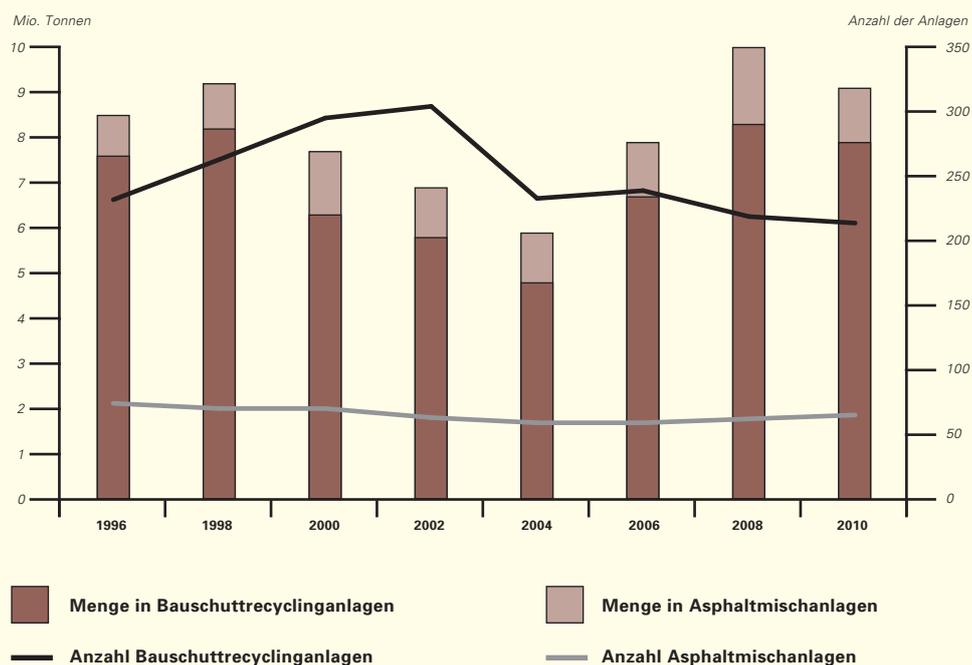


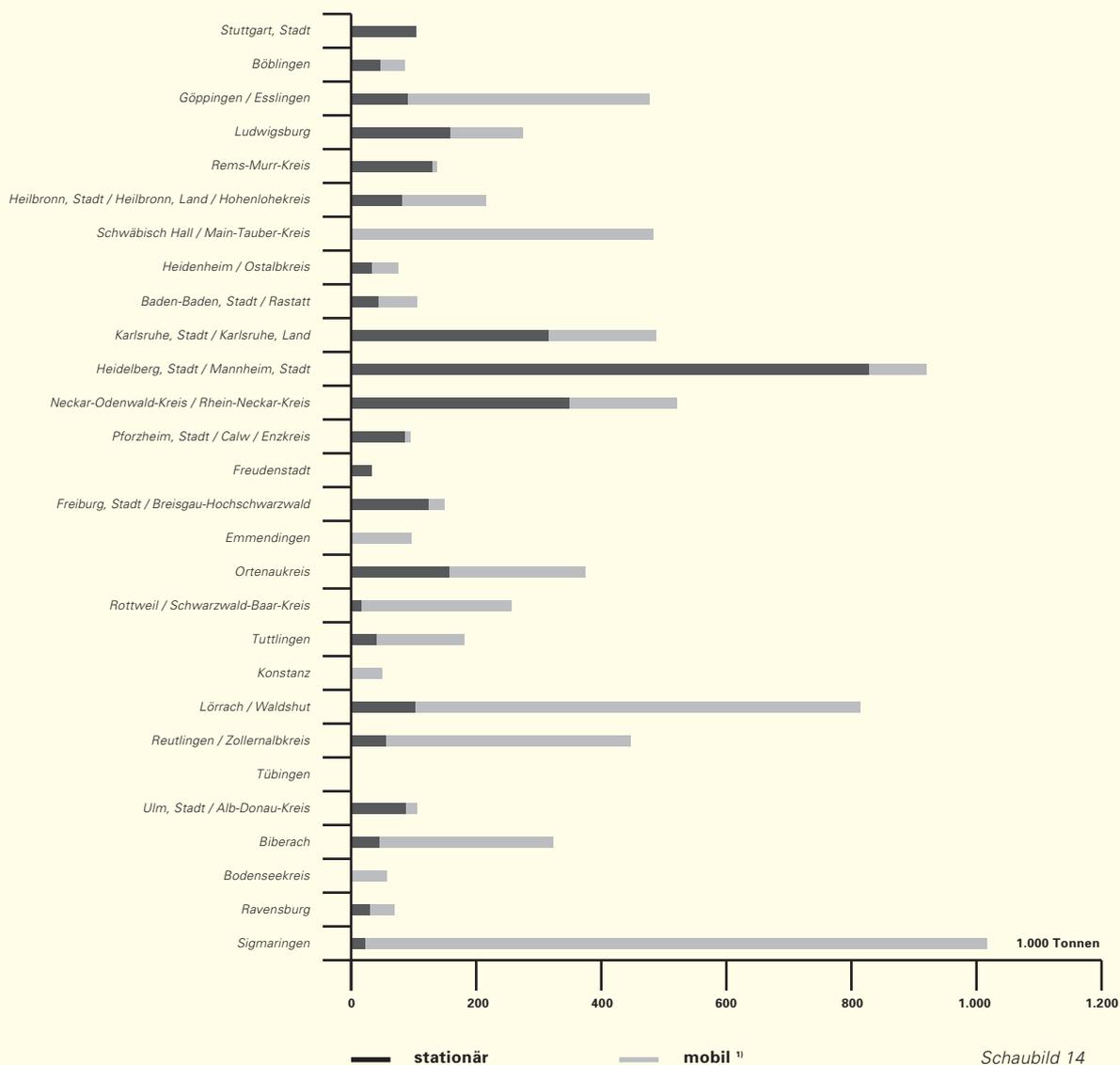
Abbildung 17

*) Vorläufige Werte, Stand Juni 2011.



IN BAUSCHUTTRECYCLINGANLAGEN EINGESETZTE ABFÄLLE IN DEN STADT- UND LANDKREISEN BADEN-WÜRTTEMBERGS 2010*

Im nachfolgenden Schaubild 14 sind ausschließlich Bauschuttrecyclinganlagen und keine Asphaltmischanlagen dargestellt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen mussten einige Stadt- und Landkreisgebiete zusammengefasst werden, damit die Menge der eingesetzten Abfälle nicht einer konkreten Anlage nachvollziehbar zugeordnet werden kann. Die schwarzen Balken geben die in stationären Anlagen eingesetzten Mengen wieder. Bei den mobilen Anlagen wird aus statistischen Gründen die durchgesetzte Menge dem Kreis mit dem Unternehmensstandort zugeschlagen, obwohl die mobilen Anlagen über das Kreisgebiet hinweg in ganz Deutschland und darüber hinaus eingesetzt werden. Ausländische Einsätze werden mengenmäßig nicht berücksichtigt.



*) Vorläufige Werte, Stand Juni 2011.

1) Die in mobilen Anlagen gebrochenen Mengen werden unabhängig des Behandlungsortes dem Standort des Anlagenbetreibers zugeordnet.



AUFBEREITUNG VON BAUABFÄLLEN UND AUSBAUASPHALT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

2008 UND 2010*

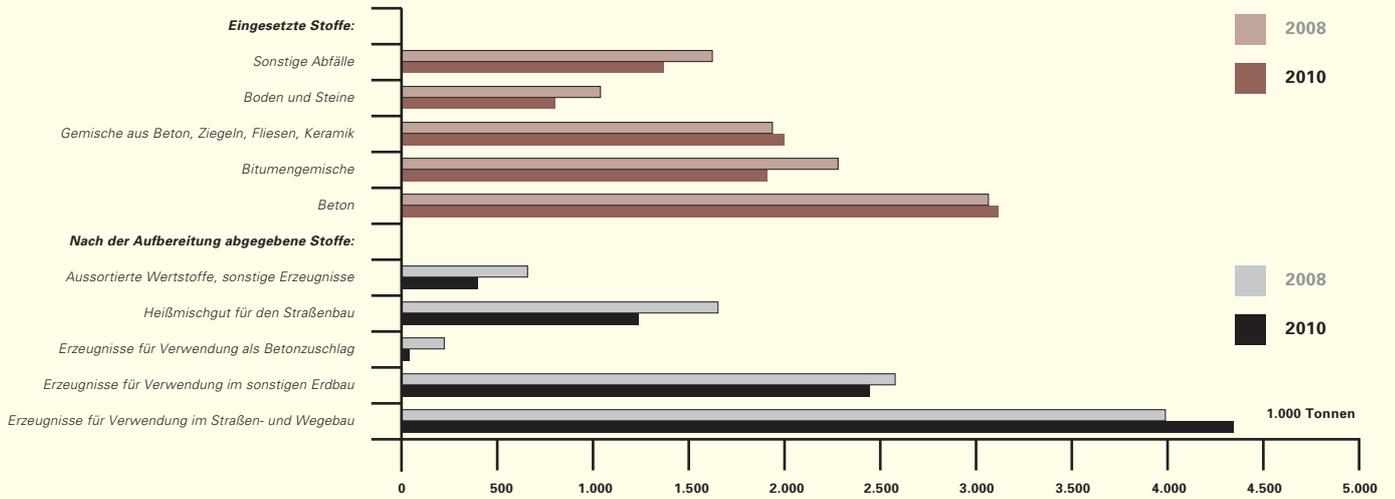


Schaubild 15

* Vorläufige Werte, Stand Juni 2011.

IN BAUSCHUTTRECYCLING- UND ASPHALTMISCHANLAGEN EINGESetzte BAUABFÄLLE IN DEN REGIONEN BADEN-WÜRTTEMBERGS 2008 UND 2010*

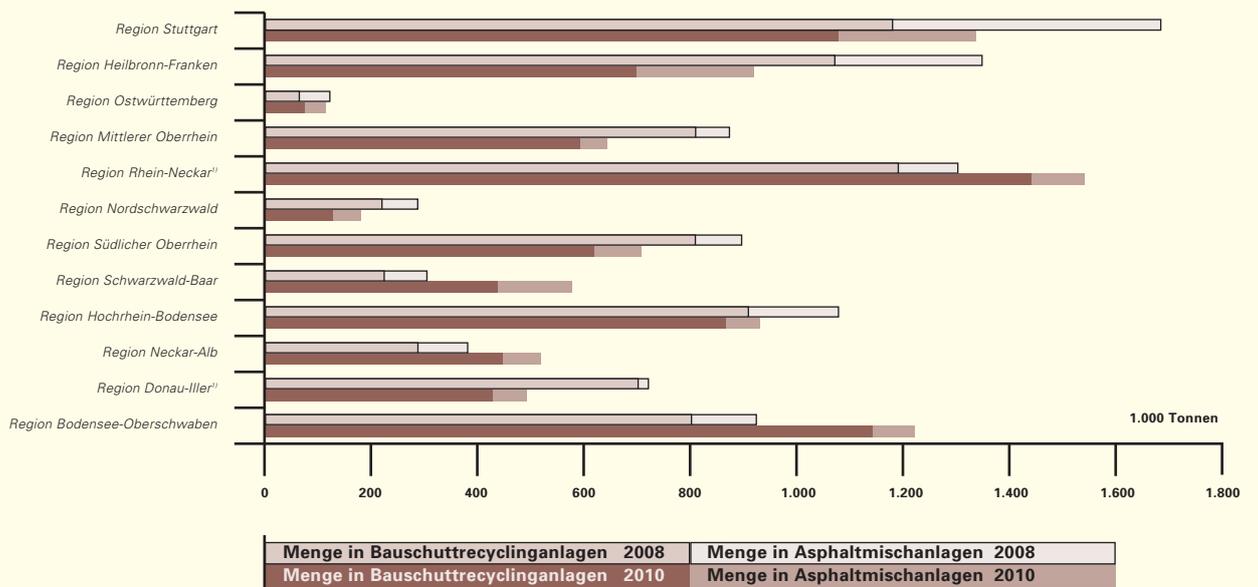
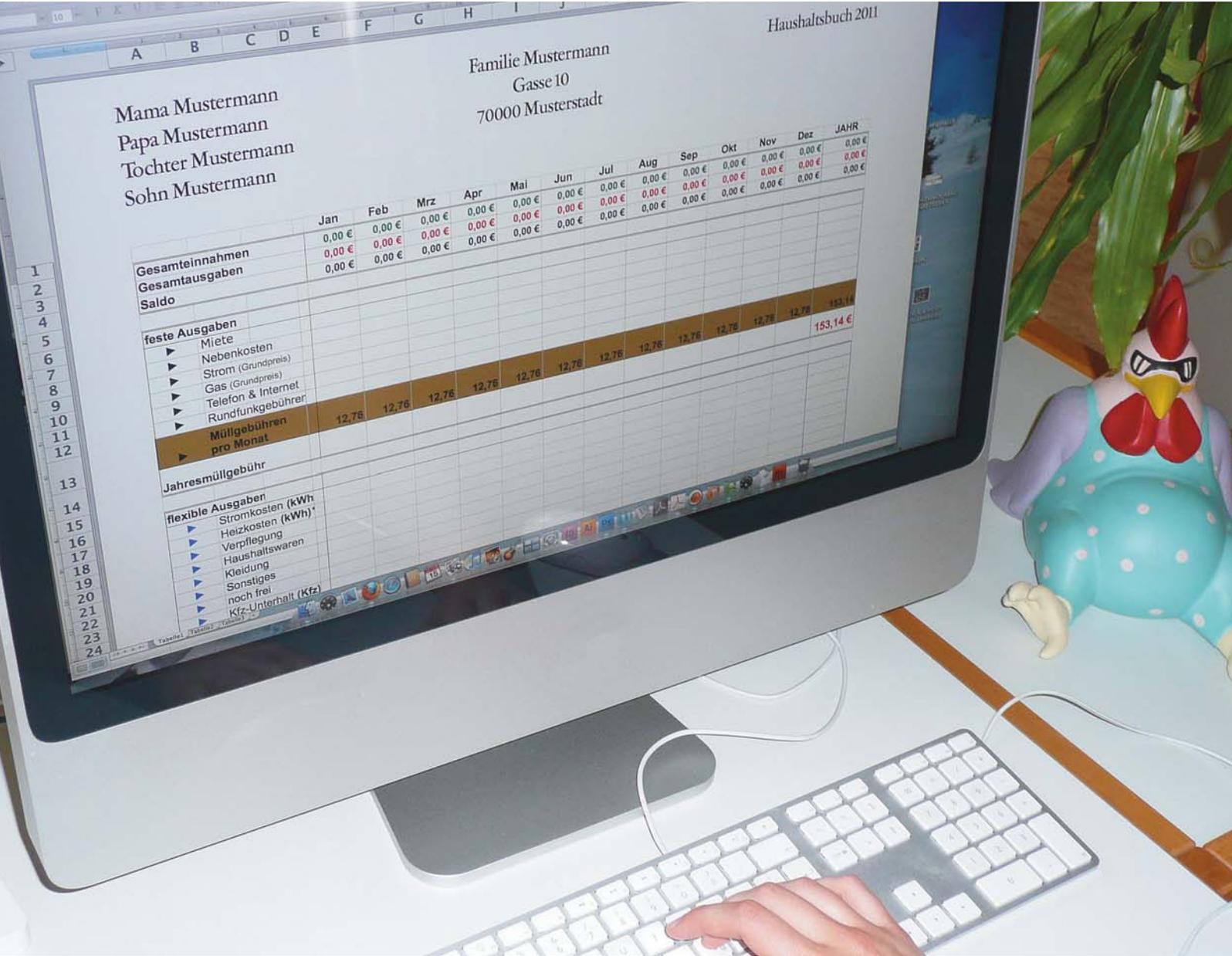


Schaubild 16

* Vorläufige Werte, Stand Juni 2011.
1) Soweit Land Baden-Württemberg.



6

Gebühren





6. Gebühren

In Baden-Württemberg gibt es 44 entsorgungspflichtige Stadt- und Landkreise. Einige Landkreise haben das Einsammeln und Transportieren ganz oder teilweise auf die Gemeinden übertragen. Für diese Fälle gibt es innerhalb eines Landkreises unterschiedliche Gebührensatzungen. Dadurch existieren im Land über 100 unterschiedliche Gebührensysteme. Wo mengenbezogene Tarife gelten, ergeben sich je nach Verbraucherverhalten unterschiedliche tatsächliche Kosten innerhalb desselben Einzugsgebietes. Die Gebührenhöhe hängt auch ganz erheblich vom Komfort des jeweiligen Systems ab. Die Abfallwirtschaft ist heute eine sehr differenzierte Dienstleistung. Die Gebührenkalkulation umfasst eine Vielzahl von Leistungen wie die Beratung und Öffentlichkeitsarbeit, die Einsammlung der verschiedenen Abfall- und Wertstofffraktionen, die Bereitstellung von Containern, Wertstoffhöfen und Problemstoffsammlungen, die Verwertung von Bio- und Grünabfällen, die Behandlung des Restabfalls im Hinblick auf die Anforderungen der Deponieverordnung vom 27. April 2009 zur Verwertung bzw. Ablagerung der mineralisierten Reste. Unsere gestiegenen Ansprüche an die Entsorgungswirtschaft und die zum Wohl der Allgemeinheit notwendigen hohen technischen Standards wirken ebenso preisgestaltend mit wie Aufwendungen für

WAS BÜRGERINNEN UND BÜRGER MIT IHRER JAHRESABFALLGEBÜHR KONKRET FINANZIEREN, IST IN ABBILDUNG 18 BEISPIELHAFT FÜR EINEN LANDKREIS DARGESTELLT.

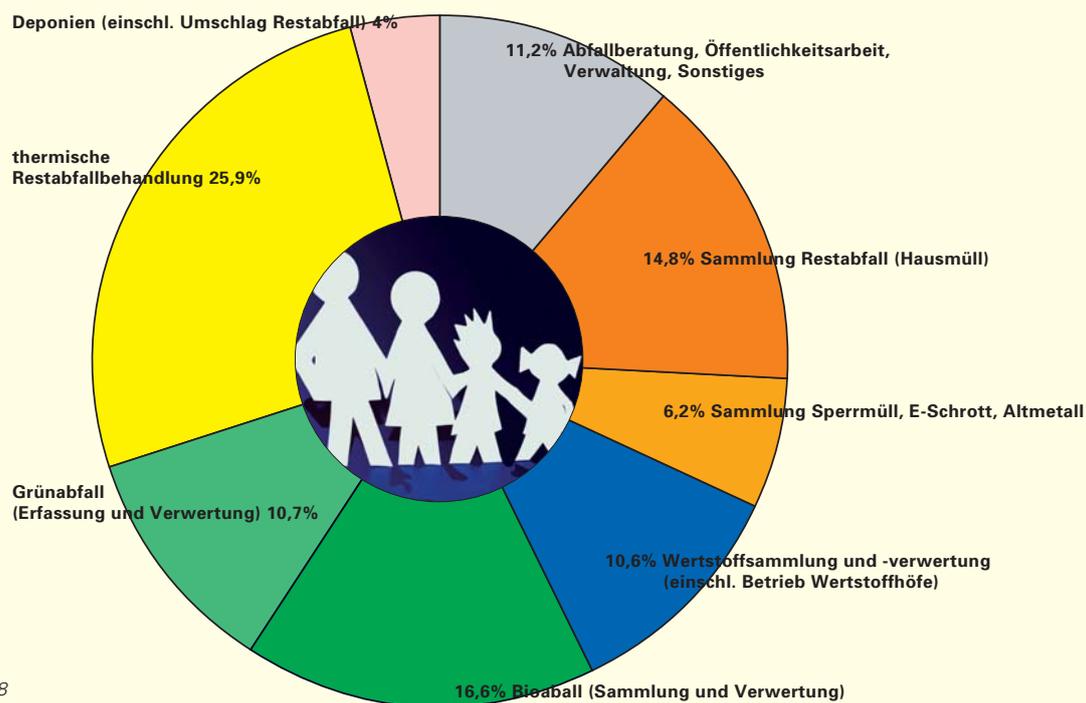


Abbildung 18



die Nachsorge der Deponien. Ein Vergleich der von den einzelnen Stadt- und Landkreisen erhobenen Gebühren ist vor diesem Hintergrund schwer möglich.

In Abbildung 19 sind die durchschnittlichen Hausmüllgebühren eines 4-Personenhaushaltes in den letzten zehn Jahren sowie die Streubreite der von den Stadt- und Landkreisen erhobenen Jahresgebühr für das Jahr 2011 dargestellt. Der aktuelle Durchschnittswert beträgt 153,14 Euro. Die durchschnittlichen Jahresabfallgebühren für einen 4-Personenhaushalt der letzten Jahre lagen zwischen 153 bis 175 Euro. Nach wie vor haben wir in Baden-Württemberg die bundesweit günstigsten Abfallgebühren. Durch die Optimierung der Abfallwirtschaft konnte dieser gute Stand trotz erheblicher Investitionen in Entsorgungs- und Verwertungsanlagen bewahrt werden. Sozialverträgliche Gebühren und umweltverträgliche Entsorgung in der Abfallwirtschaft sind auch weiterhin wichtige Ziele der baden-württembergischen Abfallpolitik.

Die Gewerbeabfallgebühren sind weiterhin stabil mit teilweise leicht rückläufiger Tendenz gegenüber den Vorjahren. Die Gebührenspanne reicht hier von 130 bis 383 Euro je Tonne angelieferten Abfalls.

DURCHSCHNITTLLICHE ABFALLGEBÜHREN 2002 BIS 2011 UND STREUBREITE DER ABFALLGEBÜHREN 2011 FÜR EINEN 4-PERSONENHAUSHALT IN BADEN-WÜRTTEMBERG

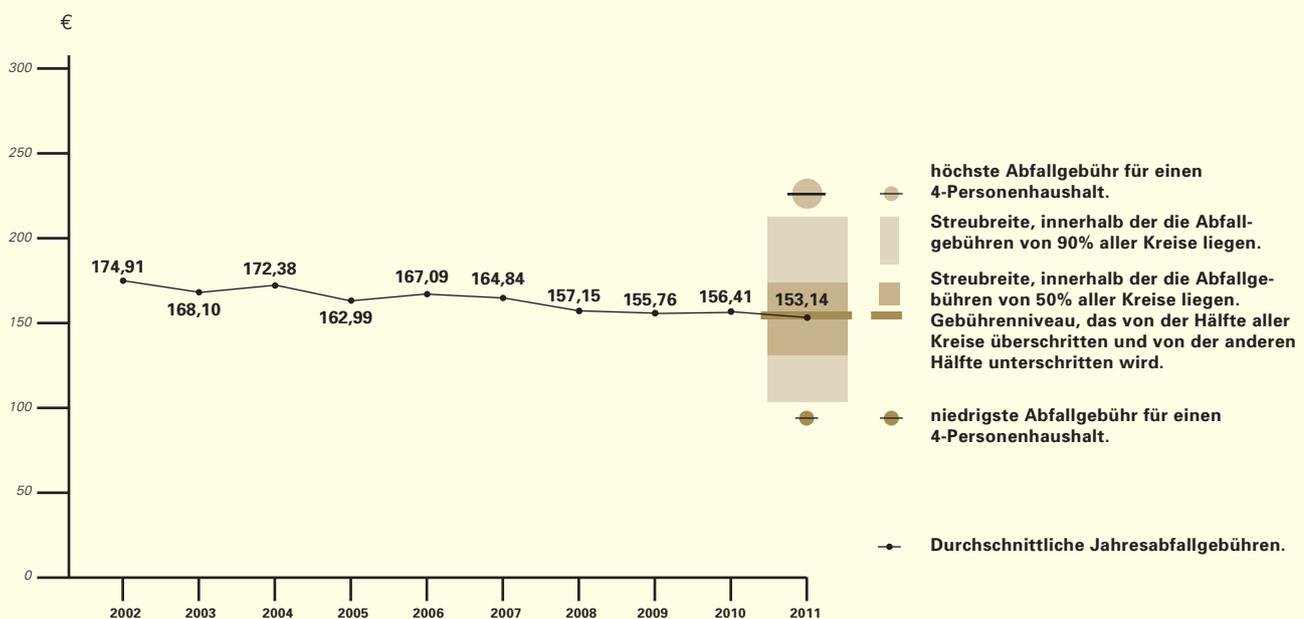


Abbildung 19



LEISTUNGSSPEKTRUM

Kreise	Sperrmüllsammlung pro Jahr	Sperrmüll auf Abruf	Selbstanlieferung möglich	Restfallsack möglich	Mülltonnenservice (Rein-/Hausstellen)	Mülltonnenservice (Reinigung)	Behältergemeinschaften möglich	Behälterstellung durch öfE	Abholrhythmus wöchentlich	Abholrhythmus 14-tägig	Abholrhythmus 3-wöchentlich	Abholrhythmus 4-wöchentlich	Volumenabhängige Gebühr	Gewichtsabhängige Gebühr	Banderolen	Identsystem	Umweltmobil	Problemlösung stationär	Wertstoffhöfe	Depotcontainer	Papiertonne	Abholaktion	getrennte Sammlung nach ElektroG					Grünabfallsammlung	Biotonne	System flach/rund, Wertstofftonne #	Altautosammelstellen	Korksammlensysteme	Batterieerfassung	Renovierungsmüllentsorgung unentgeltl.	Rücklagen Deponienachzorge	Thermische Entsorgung des Restabfalls															
																							* weiße Ware	** braune Ware	*** graue Ware	**** Leuchstofföhrenerfassung **																									
Stuttgart	2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+																
Böblingen	Δ	+	+	()	-	-	+	+	()	+	()	+	+	-	()	+	-	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	+	-	+	+															
Esslingen	2	+	+	+	-	-	+	+	(+)	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	+	(+)	+	-	+	-	+	+	-	-	+	+	-	+	+														
Göppingen	1	+	+	-	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	-	-	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	+																
Ludwigsburg	2	+	+	(+)	-	(+)	+	+	(+)	(+)	-	-	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+														
Rems-Murr-Kreis	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+														
Heilbronn, Stadt	1	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	(+)	(+)	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+												
Heilbronn, Land	2	+	+	+	-	-	+	()	()	+	-	()	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+														
Hohenlohekreis	2	+	+	+	-	-	+	-	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	-	+	+	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	+	+														
Schwäbisch Hall	Δ	+	+	-	-	-	+	+	(+)	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	(+)	+	-	-	+	-	+	-	+	-	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+												
Main-Tauber	2	-	+	+	-	-	-	+	-	-	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	+	-	+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	+												
Heidenheim	1	+	+	-	-	(+)	+	+	(+)	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	+	+	+	+	-	+	+													
Ostalbkreis	2	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+	-	+	-	+	+												
Baden-Baden	2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+													
Karlsruhe, Stadt	2	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+													
Karlsruhe, Land	3	+	+	+	(+)	(+)	+	+	(+)	+	-	-	+	(+)	-	+	+	-	+	+	-	+	+	-	(+)	+	+	+	+	+	-	+	-	+	+	-	+	+													
Rastatt	Δ	+	+	+	-	-	(+)	+	(+)	+	-	-	+	-	-	+	+	-	-	-	+	-	(+)	+	(+)	+	-	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+												
Heidelberg	2	+	+	+	+	-	+	+	+	+	-	-	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+									
Mannheim	Δ	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	+	+	-	+	+	-	+	-	+	+											
Neckar-Odenw.	Δ	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	-	-	+	+	+	(+)	+	+	+	+													
Rhein-Neckar-K.	26	+	+	+	+	-	+	+	()	+	-	-	-	-	-	+	+	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+											
Pforzheim	1	+	+	-	-	(+)	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	(+)	+	-	-	+	+	+	(+)	+	+	(+)	(+)	+	+	(+)	+	-	-	+	+	-	+	+											
Calw	Δ	+	+	()	-	-	+	+	-	-	-	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+											
Enzkreis	2	+	+	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	+									
Freudenstadt	2	-	+	+	-	-	(+)	+	-	-	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+								
Freiburg	2	+	+	+	-	(+)	+	+	+	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+							
Breisg.-Hochsch.	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+							
Emmendingen	2	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	-	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	-	+	+	-	+	()										
Ortenaukreis	1	-	+	+	-	-	+	+	()	+	-	-	+	-	-	-	+	-	-	-	+	-	-	+	-	-	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	()								
Rottweil	2	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	()	-	-	-	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+							
Schwarzw.-Baar	2	+	+	+	-	-	+	+	(+)	+	-	+	+	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+						
Tuttlingen	Δ	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	+	-	+	+					
Konstanz	2-4	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	+	-	+	+					
Lörrach	2	-	+	+	-	-	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	(+)	-	-	-	-	+	-	+	+			
Waldshut	Δ	+	+	+	-	-	+	+	+	-	-	-	+	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	-	+	-	+	+	-	+	+				
Reutlingen	(1)	(+)	(+)	(+)	-	-	(+)	+	(+)	+	-	+	+	-	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)	(+)				
Tübingen	2	+	+	+	-	-	+	()	()	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		
Zollernalb	1	+	+	+	-	-	-	+	-	+	-	-	-	+	-	+	+	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		
Ulm	Δ	+	+	+	-	-	+	(-)	-	+	-	+	+	-	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+		
Alb-Donau	2	+	+	+	-	-	+	-	+	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Biberach	Δ	+	-	-	-	-	+	+	-	+	-	-	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Bodenseekreis	Δ	+	+	+	-	-	+	+	-	+	-	+	+	-	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	
Ravensburg	Δ	+	+	+	-	-	+	+	+	+	-	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+
Sigmaringen	Δ	+	+	+	-	-	+	-	-	+	-	-	-	+	-	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+	+

Tabelle 12

* weiße Ware: Sammelgruppe 1 und 2 ElektroG + ja () zum Teil/mit Einschränkung
 ** braune Ware: Sammelgruppe 3 ElektroG - nein Δ unzutreffend
 *** graue Ware: Sammelgruppe 3 ElektroG (IT-Geräte) # auch „Grüne Tonne plus“
 **** Gasentladungslampen: Sammelgruppe 4 ElektroG
 Sammelgruppe 5 ElektroG (Haushaltskleingeräte): nicht dargestellt



KREISSPEZIFISCHE PRO-KOPF-MENGEN 2010 UND DURCHSCHNITTLICHE ABFALLGEBÜHREN

FÜR EINEN 4-PERSONENHAUSHALT IN DEN JAHREN 2010 UND 2011

Hausmüll	Sperrmüll	Bioabfall	Grünabfall	Wertstoffe ¹⁾ aus Haushalten nach der Sortierung (ohne Duale Systeme)	Problemstoffe	Gebühren ²⁾ ohne Biotonne bzw. Befreiung		Gebühren ²⁾ inkl. Biotonne		Kreise
						2010		2011		
						kg/Ea				
188,8	33,0	24,4	69,4	72,4	0,2	123	160	114	143	Stuttgart, Stadt
109,9	26,3	82,8	63,6	115,4	0,3	100	123	95	123	Böblingen
110,4	13,4	71,8	42,5	103,1	0,6	53-64	92-103	53-64	92-103	Esslingen
186,0	17,7	-	134,6	88,3	0,5	182	-	182	-	Göppingen
135,9	16,6	41,1	93,5	104,8	0,7	131	157	131	157	Ludwigsburg
92,9	10,1	80,8	48,0	78,2	0,9	97-116	118-137	97-116	118-137	Rems-Murr-Kreis
147,5	26,7	54,5	53,0	73,7	0,6	94	122	97	126	Heilbronn, Stadt
139,6	15,4	76,7	55,7	77,0	0,9	88-102	106-120	88-102	106-120	Heilbronn, Land
214,5	8,1	-	152,3	109,0	0,4	140	-	140	-	Hohenlohekreis
115,5	4,9	33,8	82,8	64,5	0,9	138	152	138	152	Schwäbisch Hall
64,0	11,5	83,7	83,4	36,3	0,2	81	128	81	128	Main-Tauber-Kreis
85,6	18,1	54,9	66,6	97,1	0,8	178	193	159	172	Heidenheim
74,8	38,8	28,3	93,7	102,6	0,7	188	205	188	201	Ostalbkreis
107,8	38,0	129,9	202,4	121,4	1,2	110-167	146-222	110-167	146-222	Baden-Baden, Stadt
143,0	21,2	46,0	75,3	127,1	1,3	253	256	162	180	Karlsruhe, Stadt
115,5	18,8	-	184,9	95,0	0,9	170	-	170	-	Karlsruhe, Land
79,6	21,9	70,5	86,4	72,7	0,7	78-120	117-159	78-120	117-159	Rastatt ⁴⁾
118,3	31,7	61,0	46,5	131,3	1,6	94-104	118-152	94-104	118-152	Heidelberg, Stadt
208,3	44,4	33,0	23,4	81,1	0,9	174	226	174	226	Mannheim, Stadt
124,3	14,7	0,9	163,0	116,6	0,6	130	-	157	-	Neckar-Odenwald-Kreis
135,1	13,4	10,8	4,8	102,6	0,3	179-207	173-184	179-207	173-184	Rhein-Neckar-Kreis
167,8	47,4	24,9	17,5	54,1	0,4	136	126	144	132	Pforzheim, Stadt
66,3	1,1	76,2	84,4	149,5	0,8	130	167	130	167	Calw
113,2	22,6	21,1	210,9	118,6	0,6	146	177	136	167	Enzkreis
49,5	13,2	91,6	52,3	88,9	1,4	139	158	139	158	Freudenstadt
96,0	26,3	64,5	34,8	94,5	1,2	187	195	187	195	Freiburg, Stadt
105,8	38,9	63,0	107,5	85,8	0,9	120	141	120	141	Breisgau-Hochschwarzw.
161,1	18,3	-	75,8	50,0	0,6	109	-	102	-	Emmendingen
184,0	19,0	-	121,6	100,4	0,7	94	-	94	-	Ortenaukreis
86,8	16,7	62,5	61,8	87,3	1,0	121-193	154-239	138-220	175-272	Rottweil
113,8	11,9	45,2	87,3	99,5	0,5	101	147	101	147	Schwarzwald-Baar-Kreis
80,4	43,3	86,5	91,8	98,2	0,9	109-163	134-208	109-163	134-208	Tuttlingen
108,6	12,0	110,6	13,6	45,8	0,7	48-173	150-348	32-160	125-322	Konstanz ⁴⁾
171,4	22,5	-	111,2	115,4	0,4	136-182	-	158-225	-	Lörrach
121,2	15,1	-	111,0	117,7	1,2	96-168	-	96-168	-	Waldshut
124,5	16,3	50,8	114,0	90,6	0,4	120	193	118	190	Reutlingen ⁴⁾
92,7	16,9	34,2	38,7	81,1	0,4	67-96	116-170	63-91	104-151	Tübingen
76,4	21,6	44,2	54,7	97,2	0,6	122	167	125	166	Zollernalbkreis
81,5	42,5	40,7	101,3	106,7	1,3	121	178	120	171	Ulm, Stadt
96,3	10,4	10,4	83,2	67,8	0,2	120-140	180	116	150	Alb-Donau-Kreis ^{3, 4)}
138,8	12,3	-	75,1	109,0	0,6	126	-	126	-	Biberach
97,0	19,1	82,0	66,2	85,9	0,8	115	149	115	149	Bodenseekreis
109,6	8,8	-	78,8	77,8	0,5	116	-	116	-	Ravensburg ⁴⁾
81,2	9,4	-	83,2	117,8	0,3	147	-	167	-	Sigmaringen

1) Ohne Recyclingbaustoffe (mineralisch), ohne bei der Abfallbehandlung aussortierte Wertstoffe.

2) Gebühren gerundet.

3) Keine flächendeckende Erfassung von Bioabfall.

4) Repräsentative Gebühren, Einsammeln und Befördern ganz oder teilweise auf Gemeinden übertragen.

Tabelle 13


GEWERBEABFALLGEBÜHREN 2010/2011

Kreise	Gewerbeabfallgebühren ¹⁾		Baustellenabfallgebühren ¹⁾		Sortierrestegebühren ¹⁾	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011
	€/t	€/t	€/t	€/t	€/t	€/t
Stuttgart, Stadt	215	215	215	215 ²⁾	215	215 ²⁾
Böblingen	139 ^{3a)}	115 ^{3b)}	192	162	192	162
Esslingen	157 ^{4)/145 ⁵⁾}	157 ^{4)/145 ⁵⁾}	157 ^{4)/145 ⁵⁾}	157 ^{4)/145 ⁵⁾}	157 ^{4)/157 ⁵⁾}	157 ^{4)/145 ⁵⁾}
Göppingen	208	208	208	208	208	208
Ludwigsburg	286	219	286	219	286	219
Rems-Murr-Kreis	275 ^{4)/258 ⁵⁾}	275 ^{4)/258 ⁵⁾}	275 ^{4)/258 ⁵⁾}	275 ^{4)/258 ⁵⁾}	275 ^{5)/258 ⁶⁾}	275 ^{4)/258 ⁵⁾}
Heilbronn, Stadt	190	190	190	190	-	-
Heilbronn, Land	190	190	190	190	-	-
Hohenlohekreis	190	190	190	190	-	-
Schwäbisch Hall	250	250	250	250	-	-
Main-Tauber-Kreis	130	130	90	90	195	195
Heidenheim	315	290	315	290	315	290
Ostalbkreis	185-206 ⁶⁾	185-206 ⁶⁾	185-206 ⁶⁾	185-206 ⁶⁾	185-206 ⁶⁾	185-206 ⁶⁾
Baden-Baden, Stadt	210	210	210	210	210	210
Karlsruhe, Stadt	250	250	250	250	250	250
Karlsruhe, Land	96 ^{7)/187}	96 ^{7)/187}	96 ^{7)/187}	96 ^{7)/187}	187	187
Rastatt	206	206	206	206	206	206
Heidelberg, Stadt	240	240	240	240	-	-
Mannheim, Stadt	205	205	-	-	-	-
Neckar-Odenwald-Kreis	195 ⁶⁾	195 ⁶⁾	195 ⁶⁾	195 ⁶⁾	195 ⁶⁾	195 ⁶⁾
Rhein-Neckar-Kreis	236	236	236	236	236	236
Pforzheim, Stadt	127-373	235	373	235	500	235
Calw	175-220	175-220	175	140	220	220
Enzkreis	320	320	320	320	320	320
Freudenstadt	258	258	258	258	258	258
Freiburg, Stadt	199	199	199	199	199	199
Breisgau-Hochschwarzwald	192	192	192	192	-	192
Emmendingen	210	210	210	210	210	210
Ortenaukreis *	-	-	-	-	-	-
Rottweil	211	211	211	211	211	211
Schwarzwald-Baar-Kreis	135-227	135-227	135	135	227	227
Tuttlingen	208	208	208	208	208	208
Konstanz	178	178	178	178	178	178
Lörrach	168/241/218 ⁸⁾	168/241/218 ⁸⁾	168/241/218 ⁸⁾	168/241/218 ⁸⁾	-	-
Waldshut	220	220	70/110/220 ⁸⁾	70/110/220 ⁸⁾	220	220
Reutlingen	225	221	225	221	225	221
Tübingen	225	221	225	221	225	221
Zollernalbkreis	186/227	114/252	186/227	114/252	186/227	114/252
Ulm, Stadt	277	248	84	84 €/m ³	277	248
Alb-Donau-Kreis	255	210	255	210	-	-
Biberach	169	141	169	141	169	141
Bodenseekreis	195	195	195	195	195	195
Ravensburg	199	199	-	-	-	-
Sigmaringen	383	383	383	383	383	383

1) Gebühren gerundet.

2) Abfälle zur Beseitigung.

3a u 3b) Zuzüglich Grundgebühr je Nutzungseinheit: 94,80 bzw. 92,40 €

4) Bei Anlieferung auf Entsorgungsanlage Landkreis. 5) Bei Anlieferung im MHKW Stuttgart-Münster.

6) Zuzüglich gesetzlicher Mehrwertsteuer.

7) inerte Abfälle.

8) In der Reihenfolge brennbare Abfälle nicht sperrig / sperrig / mit nicht brennbarem vermischt.

* Entsorgungspflicht wurde zum 1.5.2005 auf eine Firma übertragen.

Tabelle 14



7

Entsorgungsanlagen





7.1 SORTIERANLAGEN UND ZERLEGEEINRICHTUNGEN

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

<i>Kreis</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Betreiber</i>	<i>Standort</i>	<i>Anlagenart</i>
Stuttgart, Stadt	5	Henry Degenkolbe GmbH & Cie.	Stuttgart	S
		Neue Arbeit gGmbH	Stuttgart	Z
		REDI; Felix Renner GmbH - Dinkel GmbH	Stuttgart	S
		JKS, Karle Entsorgung und Recycling GmbH (2 Anlagen)	Stuttgart	S, Z
Böblingen	3	Genossenschaft der Werkstätten für Behinderte eG	Magstadt	Z
		Landkreis Böblingen Abfallwirtschaftsbetrieb	Sindelfingen	S
		KOMI Koppelberg und Migl GmbH	Jettingen	S
Esslingen	9	Esslinger Beschäftigungs-Initiative	Altbach	Z
		Heilemann GmbH	Bempflingen	S
		Scherrieble Recycling GmbH & Co. KG	Esslingen	S
		Scherrieble Sekundärrohstoffe AG	Esslingen	S
		WEAG GmbH & Co. KG ¹⁾	Köngen	S
		Dürnstener Entsorgung GmbH	Neckartailfingen	S
		M. Kaatsch GmbH	Plochingen	Z
		REMONDIS GmbH & Co. KG	Reichenbach	S
Bloching GmbH	Leinfelden-Echterd.	S		
Göppingen	1	Fetzer GmbH Rohstoffe & Recycling	Eislingen	S
Ludwigsburg	3	Hermann Sickinger GmbH & Co. KG	Gerlingen	S
		Rados AG	Möglingen	Z
		Rösch GmbH	Ingersheim	S
Rems-Murr-Kreis	4	Remstalwerkstätten der Diakonie Stetten e.V.	Waiblingen	Z
		ALBA Stuttgart GmbH (2 Anlagen)	Waiblingen	S
		AVB Aufbereitung und Verwertung von Baustoffen GmbH & Co. KG	Berglen	S
		–	–	–
Heilbronn, Land	6	KRB Kabel-Recycling GmbH	Brackenheim	Z
		ALBA R-Plus GmbH	Eppingen	Z
		ABG Arbeitnehmer Überlassungs- und Beschäftigungsgesellschaft	Leingarten	Z
		Kurz Recycling GmbH	Schwaigern	S
		TWG GmbH & Co. KG	Talheim	S
		REMONDIS Süd GmbH	Untereisesheim	S
Hohenlohekreis	2	Krautheimer Werkstätten gGmbH	Krautheim	Z
		AIH Arbeitsinitiative Hohenlohekreis gGmbH	Künzelsau	Z
Schwäbisch Hall	1	Feil Wertstoffentsorgung GmbH	Crailsheim	S
Main-Tauber-Kreis	–	–	–	–
Heidenheim	2	Mayer GmbH	Herbrechtingen	S
		SITA Süd GmbH	Nattheim	S
Ostalb	4	Scholz Recycling AG & Co.KG	Essingen	S
		Samariterstift Neresheim Härtsfeld - Werkstätten	Neresheim	Z
		GPC GmbH	Aalen	Z
		WRZ Hörger GmbH & Co. KG	Aalen	S



REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

<i>Kreis</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Betreiber</i>	<i>Standort</i>	<i>Anlagenart</i>
Baden-Baden	1	Lang GmbH	Baden-Baden	S
Karlsruhe, Stadt	3	SITA Suez Rohstoffwirtschaft GmbH	Karlsruhe	S
		ALBA Nordbaden GmbH	Karlsruhe	S
		Kühl Entsorgung & Recycling Südwest GmbH	Karlsruhe	S
Karlsruhe, Land	2	GfA Gesellschaft für Abfallwirtschaft GmbH & Co. KG	Bruchsal	S
		CR Recycling Aydemir Cinar	Oberderdingen	Z
Rastatt	2	Mittelbadische Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH	Bietigheim	S
		Hofmann GmbH	Rastatt	S
Heidelberg	–			
Mannheim, Stadt	6	SITA Rohstoffwirtschaft GmbH	Mannheim	S
		GAS Gesellschaft für Abfallbeseitigung und Städtereinigung mbH & Co. KG	Mannheim	S
		TSR - Recycling GmbH & Co. KG (2 Anlagen)	Mannheim	S, Z
		Diakoniewerkstätten Rhein-Neckar	Mannheim	Z
		F.K.M. Buster GmbH	Mannheim	S
Neckar-Odenwald	3	INAST Abfallbeseitigung GmbH (2 Anlagen)	Obrigheim	S, Z
		Alba Recycling GmbH	Walldürn	S
Rhein-Neckar-Kreis	4	HOBA Bauschutt-Recycling GmbH	Hockenheim	S
		Indra Recycling GmbH	Hockenheim	S
		REL Recycling- und Entsorgungszentrum Ladenburg GmbH & Co.KG	Ladenburg	S
		AVR Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar- Kreises mbH	Sinsheim	S
Pforzheim, Stadt	–			
Calw	1	Schaal & Müller GmbH & Co. KG	Simmozheim	S
Enzkreis	2	Süd-Rec Süddeutsche Recycling GmbH	Illingen	Z
		SITA Süd GmbH	Ölbronn-Dürrn	S
Freudenstadt	2	REMONDIS Süd GmbH1)	Freudenstadt	S
		Horst Schmidt	Pfalzgrafenweiler	Z

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Freiburg, Stadt	–			
Breisgau-Hochschwarzw.	1	MV Elektronik Recycling GmbH	Bad Krozingen	Z
Emmendingen	–			
Ortenaukreis	6	Mittelbadische Entsorgungs- und Recyclingbetriebe GmbH	Achern	S
		Bürck GmbH Rohstoffhandel und Recycling	Achern	S
		Ortenauer Bauschutt-Recycling GmbH	Appenweier	S



Kreis	Anzahl	Betreiber	Standort	Anlagenart
Ortenaukreis		Ortenauer Papierverwertung GmbH	Appenweiler	S
		Gebr. Förster GmbH	Lahr	S
		TEREC GmbH Textil-Recycling	Renchen	S
Rottweil	–			
Schwarzwald-Baar-Kreis	4	Kammerer Transporte & Recycling GmbH	Furtwangen	S
		ARGE Schwarzwald-Baar	St. Georgen	S
		Walter Kaspar GmbH & Co. KG	St. Georgen	S
		REMONDIS Süd GmbH	Vill.-Schwenningen	S
Tuttlingen	5	Johann Schirmbeck GmbH	Immendingen	S
		Sita Rohstoffwirtschaft GmbH	Trossingen	S
		Umwelttechnik Schatz GmbH (2 Anlagen)	Trossingen	S, Z
		Reiner Marquardt	Riethem-Weilheim	S
Konstanz	3	R. u. D. Schieß	Konstanz	S
		Hämmerle - Recycling GmbH	Konstanz	S
		Fritz Riester GmbH	Radolfzell	S
Lörrach	2	Kühl Entsorgung & Recycling Südwest GmbH	Efringen-Kirchen	S
		Werkstatt für Behinderte	Lörrach	Z
Waldshut	1	Kienzler Recycling	Ühlingen-Birkend.	S

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Reutlingen	4	Egon Seiser GmbH	Eningen	S
		WSR - Wertstoff Entsorgungs GmbH & Co. KG	Metzingen	S
		Neue Arbeit Zollern-Achalm e.V.	Reutlingen	Z
		Peter Stoosss Entsorgungstechnik GmbH & Co. KG	Engstingen	S
Tübingen	1	Renz Entsorgung GmbH & Co. KG	Kusterdingen	S
Zollernalbkreis	2	Karl Schenk - Recycling	Balingen	S
		Alois Bogenschütz Entsorgung und Recycling GmbH & Co. KG	Grosselfingen	S
Ulm	2	Götzfried + Pitzer GmbH	Ulm	S
		Altpapier Entsorger Ulm GmbH	Ulm	S
Alb-Donau-Kreis	–			
Biberach	1	Striebel Textil GmbH	Langenenslingen	S
Bodenseekreis	–			
Ravensburg	4	Leutkircher Wertstoffhof GmbH & Co. KG	Aitrach	S
		SAR Süddeutsche Altglas - Rohstoff GmbH	Bad Wurzach	S
		REMONDIS GmbH	Ravensburg	S
		Bausch GmbH	Ravensburg	Z
Sigmaringen	2	SWH Shredder-Werk Herbertingen GmbH	Herbertingen	Z
		ALBA Oberschwaben Limited & Co. KG	Bad Saulgau	S

1) Auch als Stoffstromanlage betrieben; vergleiche Kapitel 7.2 Seite 71.

S = Sortieranlage

Z = Zerlegeeinrichtung für Elektro-/Elektronikschrutt

Tabelle 15

Im Jahr 2010 betriebene Sortieranlagen und Zerlegeeinrichtungen; Stand Juni 2011.



7.2 MECHANISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN

(STOFFSTROMANLAGEN)* STAND 1.7.2011

Standort	Kapazität t/a	Abfallart	Betreiber Bemerkungen
Bruchsal	100.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung, Produktionsspezifische Gewerbeabfälle	GfA Gesellschaft für Abfallwirtschaft im Landkreis Karlsruhe mbH & Co.KG Lußhardtstr. 11 76646 Bruchsal
Burgrieden vorübergehend stillgelegt	(45.000)	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Gewerbeabfall zur Verwertung	ALBA Oberschwaben Limited & Co. KG Mackstr. 45 88348 Saulgau
Mögglingen-Ellert	70.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	GOA - Gesellschaft im Ostalbkreis für Abfallbewirtschaftung mbH Graf-von-Soden-Str. 7 73527 Schwäbisch Gmünd
Eschbach vorübergehend stillgelegt	(110.000)	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	SITA Süd GmbH Ehrenkirchener Str. 4 79427 Eschbach
Heilbronn vorübergehend stillgelegt	(75.000)	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Sortierreste, Gewerbeabfall zur Verwertung	ALBA Heilbronn-Franken GmbH & Co.KG Benzstr. 17 74076 Heilbronn
Karlsruhe	50.000	Sperrmüll, hausmüllähnlicher Gewerbeabfall zur Beseitigung, Gewerbeabfall zur Verwertung	ALBA Nordbaden GmbH Industriestr. 1 76189 Karlsruhe
Bissingen	50.000	Produktionsabfälle, vorsortierte Gewerbe- abfälle, heizwertreiche Fraktionen (nur vorher freigegebene Abfälle)	ELM Recycling GmbH & Co.KG Stahlbrunnstr. 26 73266 Bissingen/Teck
Albstadt	100.000	Sperrmüll Gewerbeabfall zur Verwertung Baumischabfälle	Korn Recycling GmbH Unter dem Malesfelsen 35-45 72458 Albstadt
Köngen	60.000	Gewerbe- und Baumischabfälle	WEAG** Wertstoff-Aufbereitung GmbH & Co. KG Küferstr. 25 73257 Köngen
St. Georgen	70.000	Produktions- und Gewerbeabfälle	Walter Kaspar GmbH & Co.KG Industriestraße 43 78112 St. Georgen
Heidenheim	90.000	Produktions- und Gewerbeabfälle heizwertreiche Fraktion	ELM Ersatzbrennstoff GmbH & Co.KG Hainenbachstraße 32 89522 Heidenheim-Mergelstetten
Kornthal-Münchingen	25.000	Baustellenabfälle, Sperrmüll, Gewerbeabfall zur Verwertung	Gesellschaft für Wertstoff-Verwertung mbH
Remseck	90.000	Baustellenabfälle, Sperrmüll, Gewerbeabfall zur Verwertung	Rainwiesen 2 71686 Remseck
Summe	705.000		

* Herstellung von Ersatzbrennstoff (EBS) und Aussortierung von Wertstoffen.

** Siehe auch Sortieranlagen Kreis Esslingen (Seite 68).



7.3 BIOLOGISCHE ABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN FÜR SIEDLUNGSABFÄLLE*

REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART

Kreis	Bioabfallbehandlungsanlagen			Anlagen- art	Grünabfall- kompostierungs- anlagen	Häcksel-/ Kompost- plätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität ¹⁾ t/a			
Anzahl pro Kreis						
Stuttgart, Stadt	–	–	–	–	1	1
Böblingen	1	Leonberg	29.900	V	–	24
Esslingen	1	Kirchheim	60.000	K	11	26
Göppingen	–	–	–	–	–	33
Ludwigsburg	–	–	–	–	4	40
Rems-Murr-Kreis	1	Backnang-Neuschöntal ²⁾	7.500	K	1	19
Heilbronn, Stadt	–	–	–	–	–	–
Heilbronn, Land	4	Bad Rappenau	10.000	K	–	41
		Bad Rappenau	3.000	V		
		Leingarten	2.500	V		
		Pfaffenhofen	15.000	K		
Hohenlohekreis	1	Öhringen	23.500	K	–	28
Schwäbisch Hall	3	Blaufelden	11.000	V	–	36
		Obersontheim	25.000	K		
		Frankenhardt	4.300	V		
Main-Tauber-Kreis	–	–	–	–	5	–
Heidenheim	1	Heidenheim	23.000	K	–	–
Ostalbkreis	–	–	–	–	–	2

Tabelle 17.1

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Kreis	Bioabfallbehandlungsanlagen			Anlagen- art	Grünabfall- kompostierungs- anlagen	Häcksel-/ Kompost- plätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität ¹⁾ t/a			
Anzahl pro Kreis						
Baden-Baden, Stadt	1	Sinzheim ³⁾	6.500	V	–	1
Karlsruhe, Stadt	1	Karlsruhe	16.000	V	2	2
Karlsruhe, Land	1	Bruchsal	4.763	V	7	71
Rastatt	1	Iffezheim	15.000	K	2	25
Heidelberg, Stadt	2	Heidelberg	35.000	K	1	–
		Heidelberg	8.644	V		
Mannheim, Stadt	–	–	–	–	2	1
Neckar-Odenwald-Kreis	2	Buchen	9.000	K	–	65
		Hardheim	35.000	K		
Rhein-Neckar-Kreis	–	–	–	–	3	–
Pforzheim, Stadt	–	–	–	–	–	–
Calw	1	Neubulach	16.000	K	–	2
Enzkreis	–	–	–	–	–	31
Freudenstadt	–	–	–	–	1	1

Tabelle 17.2



REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Kreis	Bioabfallbehandlungsanlagen			Anlagen- art	Grünabfall- kompostierungs- anlagen	Häcksel-/ Kompost- plätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität ¹⁾ t/a			
Anzahl pro Kreis						
Freiburg, Stadt	1	Freiburg	45.000	V	–	–
Breisgau-Hochschw.	–	–	–	–	1	23
Emmendingen	–	–	–	–	2	20
Ortenaukreis	–	–	–	–	5	36
Rottweil	1	Deisslingen	25.000	V	–	2
Schwarzwald-Baar-Kreis	–	Donaueschingen	10.000	V	2	–
Tuttlingen	–	–	–	–	–	5
Konstanz	2	Konstanz	4.500	V	1	1
		Singen	84.000	K		
Lörrach	–	–	–	–	3	8
Waldshut	–	–	–	–	2	11

Tabelle 17.3

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Kreis	Bioabfallbehandlungsanlagen			Anlagen- art	Grünabfall- kompostierungs- anlagen	Häcksel-/ Kompost- plätze
	Anzahl pro Kreis	Standort	Kapazität ¹⁾ t/a			
Anzahl pro Kreis						
Reutlingen	2	Pfullingen	6.575	K	–	16
		Engstingen	20.799	V		
Tübingen	3	Ofterdingen	11.500	V	–	22
		Tübingen	1.400	K		
		Neustetten ⁴⁾	2.000	K		
Zollernalbkreis	–	–	–	–	–	23
Ulm, Stadt	–	–	–	–	–	37
Alb-Donau-Kreis	–	–	–	–	3	57
Biberach	1	Erlenmoos	3.650	V	–	27
Bodenseekreis	–	–	–	–	4	–
Ravensburg	1	Amtzell	24.000	V	1	28
Sigmaringen	2	Herbertingen	17.885	V	2	1
		Illmensee	6.400	V		

Tabelle 17.4

Anlagenart K = Kompostierungsanlage, V = Vergärungsanlage

1) Stand 31.12.2010.

2) Wegen Umbau der bestehenden Kompostierungsanlage Anlage seit Juni 2010 nicht in Betrieb; Vorschaltung einer Vergärungsstufe mit einem Gesamtdurchsatz von 36.000 Tonnen/a; Umsetzung bis 2011.

3) Betreiber Stadt Baden-Baden, Standort Landkreis Rastatt.

4) Anlage im Laufe des Jahres 2010 geschlossen.

* Die Abgrenzung zwischen Bioabfallbehandlungsanlagen und Grünabfallkompostierungsanlagen ist nicht einheitlich; Nicht enthalten sind 9 Biogas-, Bioabfall- und Grünabfallkompostierungsanlagen für die Behandlung von zum Beispiel Abfällen aus der Lebensmittelproduktion oder Abfällen aus der Land- und Forstwirtschaft.

Anlagen im Jahr 2010; einschließlich Anlagen, die im laufenden Jahr geschlossen wurden; Stand Juni 2011.



7.4 RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN

STANDORTE (STAND 1.6.2011)



Stuttgart



Mannheim



Göppingen



Ulm



Status der Anlage:

thermische Restabfallbehandlungsanlagen

■ in Betrieb

mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlagen

▲ in Betrieb

Abbildung 20



RESTABFALLBEHANDLUNGSKAPAZITÄTEN

Standort	Durchsatz 2010* [t/a]	künftige Kapazität* [t/a]	Bemerkungen
Stuttgart	472.000	420.000	3 Kessel
Mannheim	647.477	650.000	3 Kessel
Göppingen	158.000	155.000	1 Kessel
Ulm	151.000	150.000	2 Kessel
Böblingen	159.000	150.000	2 Kessel
Eschbach (Breisgau)**	152.000	170.000	1 Kessel
Summe 1	1.739.477	1.695.000	thermische Restabfallbehandlungskapazität in Baden-Württemberg
[Bayern]	14.323	25.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Main-Tauber-Kreis im MHKW Schweinfurt.
[Bayern]	34.843	33.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis Ravensburg im MHKW Kempten des Zweckverbandes für Abfallwirtschaft Kempten.
[Schweiz]	29.953	55.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis Waldshut in den Kehrichtverbrennungsanlagen (KVA) Turgi, Buchs (Kanton Aargau), Oftringen und KVA Zürich. 21.000 - 45.000 t/a, optional 55.000 t/a+X
[Schweiz]	45.394	49.500	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Landkreis Lörrach in der KVA Basel, 45.000 t/a plus minus 10 Prozent.
[Schweiz]	45.898	50.000	Mitverbrennung von Restabfällen (Teilmengen) der ABK Abfallwirtschaftsgesell. der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH in KVA der Schweiz (Weinfelden).
[Bayern]	19.194	28.000	Mitverbrennung von Restabfällen aus dem Ostalbkreis im Müllheizkraftwerk Würzburg. Vertragsmenge ist 20.000 t/a plus 8.000 t/a Option.
[Schweiz]	–	110.000	Befristete thermische Verwertung von Restabfällen aus den Landkreisen Konstanz, Bodenseekreis, Rottweil und Zollernalbkreis in der KVA Zürich-Josefstraße 2011 bis 2020.
Summe 2	189.604	350.500	thermische Restabfallbehandlungskapazität außerhalb Baden-Württemberg
Ringsheim Deponie Kahlenberg	104.000	110.000	Mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage des Zweckverbandes Abfallbehandlung Kahlenberg (ZAK).
Summe 3	104.000	110.000	mechanisch-biologische Restabfallbehandlungskapazität für Baden-Württemberg
Endsumme	1.987.687	2.155.500	Restabfallbehandlungskapazität für Baden-Württemberg insgesamt

* Angaben der Betreiber und Lieferanten bezogen auf einen mittleren Heizwert von 11.000 KJ/kg.
 ** Thermische Restabfall- und Energiebehandlungsanlage (TREA Breisgau).
 KVA Kehrichtverbrennungsanlage
 ABK Abfallwirtschaftsgesellschaft der Landkreise Bodenseekreis und Konstanz mbH
 ZAK Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg



Böblingen



Eschbach



Kahlenberg

Tabelle 18



7.5 EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIEEN

Kreis	Standort	Einbauvolumen m ³ im Jahr 2010	Deponierestvolumen m ³ am 31.12.2010 ¹⁾	Nutzung nach dem 1.6.2005 ²⁾
REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART				
Stuttgart, Stadt	Hedelfingen (Einöd) ³⁾	9.586	692.605	DK II
		12.084	562.439	DK I
Böblingen	–	–	–	–
Esslingen	–	–	–	–
Göppingen	–	–	–	–
Ludwigsburg	Vaihingen-Horrheim (Burghof) ⁴⁾	98.568	1.394.844	DK II
		2	7.236	DK I
	Schwieberdingen (Froschgraben) ⁵⁾	6.134	17.505	DK II
		95.509	586.840	DK I
		77.893	143.010	DK 0
Rems-Murr-Kreis	Backnang Steinbach/neu ⁶⁾	1.485	23.849	DK II
		19.634	1.058.943	DK 0
Heilbronn, Stadt	Heilbronn (Vogelsang) ⁷⁾	9.000	1.440.000	DK II
		10.000	10.000	DK I
		0	40.000	DK 0
Heilbronn, Land	Eberstadt	33.465	455.000	DK 0
	Schwaigern-Stetten	743	2.018.000	DK 0
Hohenlohekreis	Kupferzell-Beltersrot (Stäffelesrain)			–
		2.300	9.500	DK 0
Schwäbisch Hall	–	–	–	–
Main-Tauber-Kreis	Wertheim-Dörlesberg (Heegwald)	2.570	382.431	DK II
Heidenheim	–	–	–	–
Ostalbkreis	Ellwangen-Killingen (Reutehau)	46.879	689.000	DK II
REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN				
Reutlingen	–	–	–	–
Tübingen	Dusslingen (Rahnsbachtal) ZAV ⁸⁾	3.275	366.827	DK II
Zollernalbkreis	Hechingen-Schlatt (Sauloch)	10.711	995.902	DK II
Ulm, Stadt	–	–	–	–
Alb-Donau-Kreis	Ehingen-Sontheim (Litzholz) ⁹⁾	3.344	165.194	DK II
Biberach	–	–	–	–
Bodenseekreis	Friedrichshafen-Raderach (Weiherberg I)	4.425	33.000	DK II
Ravensburg	Ravensburg-Eschach (Gutenfurt)	45.938	350.513	DK I/DK II
Sigmaringen	–	–	–	–

1) Zur Verfügung stehendes (ausgebautes) Restvolumen.

2) Stand Juni 2011.

3) Ausfalldeponie, seit 01.01.1998 als Mineralstoffdeponie DK II und DK I.

4) Deponieabschnitt DK II: Deponierestvolumen einschließlich geplantes Volumen ca. 4.000.000 m³.

5) Mineralstoffdeponie mit anteiligem Bereich Deponieklasse II. Bruttorestvolumen für Abschnitt DK I ca. 984.000 Tonnen und für DK = ca. 385.000 m³ = 693.000 Tonnen.

6) Restedeponie. Die angegebene Menge für DK II bezieht sich auf einen Teilausbau. Bei Vollausbau der genehmigten Deponiefläche ergibt sich ein zusätzliches Volumen von ca. 1.800.000 m³.

7) Genehmigte, aber noch nicht vollständig ausgebaute Volumina.

8) ZAV = Zweckverband Abfallverwertung Reutlingen-Tübingen

9) Rückstands- und Ausfalldeponie im Rahmen des Gesamtkonzeptes des Zweckverbandes TAD (Thermische Abfallverwertung Donautal), auch Deponie für nicht brennbare Abfälle der Stadt Memmingen.

Tabelle 19.1



Kreis	Standort	Einbauvolumen m ³ im Jahr 2010	Deponierestvolumen m ³ am 31.12.2010 ¹⁾	Nutzung nach dem 1.6.2005 ²⁾
REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE				
Baden-Baden, Stadt	Tiefloch	119	66.498	DK I
		5.341	30.529	DK 0
Karlsruhe, Stadt	–	–	–	–
Karlsruhe, Land	–	–	–	–
Rastatt	Gaggenau-Oberweier (Hintere Dollert)	700	30.300	DK II
Heidelberg, Stadt	–	–	–	–
Mannheim, Stadt	Mannheim (Friesenheimer Insel) ³⁾	45.000	657.400	DK II
Neckar-Odenwald-Kreis	Buchen (Sansenhecken)	36.500	614.872	DK II
		–	–	DK I
Rhein-Neckar-Kreis	Sinsheim (Saugrund) ⁴⁾	2.690	176.312	DK II
		7.201	10.000	DK I
Pforzheim, Stadt	–	–	–	–
Calw	Altensteig-Walddorf	6.292	18.044	DK II
Enzkreis	Maulbronn-Zaisersweiher	6.544	479.783	DK II
Freudenstadt	Freudenstadt-Obermusbach (Bengelbruck)	728	80.823	DK II
REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG				
Freiburg, Stadt	–	–	–	–
Breisgau-Hochschwarzwald	–	–	–	–
Emmendingen	–	–	–	–
Ortenaukreis	Haslach (Vulkan) ⁵⁾	–	–	(DK I)
		21.941	456.275	DK II
Rottweil	Ringsheim Kahlenberg ⁶⁾	4000	6.000	DK I
Oberndorf-Bochingen	–	–	–	–
Schwarzwald-Baar-Kreis	–	–	–	–
Tuttlingen	Talheim	3.000	280.258	DK II
Konstanz	Konstanz (Dorfweiher)	34	1.585.938	DK 0
Lörrach	Wieslet (Scheinberg) ⁷⁾	18.676	748.652	DK II
Waldshut	Wehr-Öflingen (Lachengraben)	19.550	1.494.625	DK II

1) Zur Verfügung stehendes (ausgebautes) Restvolumen.

2) Stand Juni 2011.

3) Restedeponie, der Deponieabschnitt wurde zum 15.07.2009 stillgelegt.

4) Die Deponie Sinsheim verfügt mit den Deponieabschnitten DA I und DA IIa über einen Ablagerungsbereich nach Deponieklasse DK I von ca. 9 ha. Im Jahr 2009 wurde lediglich auf einem Teilbereich des DA I von ca. 3 ha das endgültige Oberflächenabdichtungssystem aufgebracht. Eine Stilllegung erfolgte bisher nicht.

5) Derzeit Zwischenlager für Abdeckmaterial.

6) Deponie DK I wurde zum 15.07.2009 stillgelegt.

7) Deponievolumen einschließlich genehmigtes, noch nicht ausgebautes Volumen ca. 2.300.000 m³.

Tabelle 19.2



STANDORTE: EHEMALIGE HAUSMÜLLDEPONIEEN; STAND 1.7.2011

- Deponiestandort (Weiterbetrieb der ehemaligen Hausmülldeponien als DK 0, DK I, DK II; siehe Tabellen 19.1 - 19.2)
- Mineralstoffdeponie mit anteiligem Bereich Deponiekategorie II
- * vorübergehend stillgelegt



Abbildung 21



7.6 BODENAUSHUB- UND BAUSCHUTTDEPONIEREN*

Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ³ im Jahr 2010	Restvolumen m ³ (12/2010)	Deponie- klasse
REGIERUNGSBEZIRK STUTTGART				
Stuttgart, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Böblingen	Renningen-Malmsheim	61.012	272.000	0
	Waldenbuch/Steinenbronn	50.770	126.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Baresel, Ehningen; Schotterwerk Böttinger, Herrenberg; NSN, Magstadt; Schotterwerk Johannes Mayer, Mötzingen; NSN, Renningen; Schäfer Stahlbeton, Sindelfingen				
Esslingen	Blumentobel, Beuren	66.524	855.302	0
	Weißer Stein, Plochingen	111.386	2.099.089	0
	Gründener Wasen, Weilheim	1.560	211.842	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Jakob Bauer Söhne, Erkenbrechtsweiler; Kurt Kromer, Ohmden; Jürgen Fischer, Ohmden; Alfred Moeck, Lenningen				
Göppingen	Kuchen	11	60.000	0
	Hintere Halde, Schlierbach	2.036	70.000	0
	Tausendbreitenwiesen, Wäschenbeuren	401	18.000	0
	Zeller Berg, Zell	3.048	60.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schotterwerke Wager-Fischer, Böhmenkirch; Adolf Staudenmaier, Hohenstadt; Landkreis Göppingen, Ottenbach; Jürgen Fischer, Zell u. A.				
Ludwigsburg	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schmid Ziegelwerk Dietrich, Bönningheim; Rombold & Gfröhler, Ditzingen; J. Klöpfer & Söhne, Marbach; 2x Schotterwerke Markgröningen, Markgröningen; KE Kies- und Schotterwerke Mundelsheim, Steinheim; Wilhelm Fink, Bietigheim-Bissingen				
Rems-Murr-Kreis	Höldis, Alfdorf	2.270	118.460	0
	Schorndorf	–	100.000	0
	Finkenberg, Waiblingen	–	113.400	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Lukas Gläser, Kirchberg; Ziegelwerke Kurt Pfeleiderer, Leutenbach; Erddeponie Eselshalden Fa. Lang, Welzheim; Dieter Beck, Berglen; Ernst Heck u. Söhne, Berglen; 2x Bayer Baustoffwerke, Kernlen				
Heilbronn, Stadt	Hungerberg, Heilbronn-Biberach	–	nicht bekannt	0
	Stöckach, Heilbronn-Kirchhausen	–	nicht bekannt	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Heilbronn, Land	Bad Rappenau	12.200	154.750	0
	Ellhofen	3.900	78.700	0
	Ilsfeld ¹⁾	–	136.000	0
	Jagsthausen	550	340.250	0
	Kirchartd	450	31.390	0
	Neckarwestheim	7.900	178.400	0
	Neudenau	18.000	87.000	0
	Heuchelberg, Schwaigern	11.400	716.850	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Neuschwander, Brackenheim; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Eberstadt; Klaus Reimold, Gemmingen; bmk Steinbruchbetriebe, Ilsfeld; Porphywerke Weinheim-Schriesheim, Ittlingen; Waldbüßer, Löwenstein; bmk Steinbruchbetriebe, Talheim; Otto Schmidgall, Wüstenrot; Walter Trefz, Wüstenrot				
Hohenlohekreis	Bretzfeld-Scheppach	3.113	55.727	0
	Dörzbach	2.922	282.078	0
	Rauhbusch, Forchtenberg	1.683	22.666	0
	Langgraben, Ingelfingen	1.720	104.027	0
	Hühnerfeld, Krautheim-Gommersdorf	268	548.870	0
	Mulfingen	1.542	5.000	0
	Neuenstein-Grünbühl	18.602	161.052	0
	Pfedelbach	7.900	84.850	0
	Schöntal-Aschhausen	498	31.922	0
	Waldenburg	250	40.000	0
	Guthof, Weißbach	3.338	96.672	0



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ³ im Jahr 2010	Restvolumen m ³ (12/2010)	Deponie- klasse
Hohenlohekreis	Zweiflingen-Orendelsall	798	9.143	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: bmK Steinbruchbetriebe Werk Wilhelm D. Kern, Bretzfeld; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Dörzbach; Engelhardt Erddeponie, Künzelsau; HSW Hohenloher Schotterwerke, Künzelsau; Paul Kleinknecht, Kupferzell; bmK Steinbruchbetriebe, Öhringen; Hermann Schäfer, Öhringen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Schöntal; Erwin Hartmann, Waldenburg				
Schwäbisch Hall	Blaufelden-Herrentierbach	3.181	nicht bekannt	0
	Braunsbach-Arnsdorf	832	23.817	0
	Käppelesklinge, Bühlertann ²⁾	40	1.126	0
	Steinklinge, Bühlerzell	2	16.329	0
	Mittelrot, Fichtenberg	2.197	128.857	0
	Ilshofen-Obersteinach	570	72.443	0
	Kirchberg-Gaggstatt	10	10.914	0
	Bronnholzheim, Satteldorf ²⁾	-	37.900	0
	Wehrwiesen, Sulzbach-Laufen	1.900	11.885	0
	Limbach, Wallhausen	132	55.754	0
	Bergbronn, Kressberg	2.000	25.000	0
	Diebsteig, Fichtenau-Unterdeufstetten	2.000	3.500	0
Waldbuch, Frankenhardt	340	158.000	0	
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schneider & Sohn, Blaufelden; Saint-Gobain Rigips, Crailsheim; Knauf Integral, Crailsheim; Johann Heumann, Crailsheim; Schwenk-Zement, Gaildorf; Erddeponie Steinbächle, Ilshofen; Schön & Hippelein, Kirchberg; Waldbüßer, Mainhardt; Schotterwerk Wilhelmglück Otto Schäfer, Michelbach; Landkreis Schwäbisch Hall, Oberrot; Ernst Schneider, Obersontheim; FR Gronbach, Obersontheim; Schaffert und Unbehauen, Rot am See; Schön & Hippelein, Satteldorf; Sommer & Vennenmann, Satteldorf; HSW Hohenloher Schotterwerke, Untermünkheim; Friedrich Schumann, Vellberg; Knauf & Schwenk, Vellberg; Manfred Rüdell, Vellberg				
Main-Tauber-Kreis	Assamstadt	458	78.976	0
	Oberer Bürgerwald, Bad Mergentheim	1.774	288.387	0
	Boxberg-Schweigern	12	4.522	0
	Schirmbach Berg I + II, Creglingen	242	53.519	0
	Wolfsbuch Seldeneck, Creglingen	286	39.055	0
	Mauter, Freudenberg	122	43.781	0
	Grünsfeld-Krensheim	433	51.655	0
	Igersheim	1.314	46.128	0
	Finkenfang, Königheim	130	91.791	0
	Wolfsberg, Külsheim-Hundheim	130	69.381	0
	Engelsberg, Külsheim	630	141.230	0
	Niederstetten-Herrenzimmern	47	9.754	0
	Niederstetten-Wildentierbach	359	51.146	0
	Weikersheim-Laudenbach	489	98.839	0
	Obere Leite, Werbach	22	32.914	0
	Mühlenberg, Wertheim-Kembach	64	3.500	0
	Dürrklinge, Wertheim-Nassig	1.540	73.201	0
	Kleesberg, Wertheim-Urphar	4.664	500	0
	Wittighausen-Oberwittighausen	143	12.468	0
	Ahorn-Berolzheim	905	368.393	0
Rohälden, Lauda-Königshofen - Unterbalbach	537	52.089	0	
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Erich Seubert, Grünsfeld; Eduard Wirths, Grünsfeld; Konrad Bau, Grünsfeld; Brandel - Bau, Tauberbischofsheim; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Werbach; Haaf-Steinbruch, Wittighausen; SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Lauda-Königshofen				
Heidenheim	Maierhalde, Gerstetten	4.294	542.567	0
	Kätzental, Herbrechtingen	9.131	613.290	0
	Deponie Steinbruch Kupferschmied, Hermaringen	825	123.078	0
	Deponie Steinbruch Ritter, Nattheim	831	21.823	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Calcitwerk Schön & Hippelein, Heidenheim; Xaver Kling, Heidenheim; Wager - Fischer, Steinheim				



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2010</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2010)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Ostalbkreis	Hennenfleck, Adelmansfelden	–	43.455	0
	Greut, Ellwangen	7.355	192.645	0
	Jagstzell	409	43.191	0
	Roter Steinbruch, Kirchheim	779	31.590	0
	Hohenberg, Rosenberg	827	1.200	0
	Herlikofen, Schwäbisch Gmünd	82.847	720.000	0
	Tannhausen	401	1.000	0
	Am Aalbach, Unterschneidheim	3.527	162.103	0
	Hetzenbruck, Wört	4.146	52.556	0
	Steinbruch Mailänder, Aalen	500	200	0

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Hans Ebert, Abtsgmünd; Müller, Abtsgmünd; Schotterwerk Bartholomä, Bartholomä; Bortolazzi Steinbruch, Bopfingen; Georg Müller, Ellwangen; 2x Hans Fuchs, Ellwangen; Quarzsandwerk Lang, Gschwend; Ernst Schneider, Lauchheim; August Hutter, Neresheim; Steinverarbeitung Dehlingen, Neresheim; 2x Brenner & Haas, Stöttlen; Franz Traub, Aalen; Cyprian Brenner, Aalen; Gaab, Aalen; Lutz Berno, Aalen; Johanna Kiener, Rainau; Johannes Gaab, Rainau

Tabelle 20.1



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ² im Jahr 2010	Restvolumen m ³ (12/2010)	Deponie- klasse
REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE				
Baden-Baden, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: 2x Stadtkreis Baden-Baden, Baden-Baden				
Karlsruhe, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Karlsruhe, Land	Bauerbach, Bretten	8	8.500	0
	Bretten-Sprantal	4.819	366.916	0
	Gondelsheim	1.351	7.000	0
	Marxzell-Pfaffenrot	–	28.000	0
	Oberderdingen-Flehingen	1.927	100.000	0
	Östringen	18.678	17.000	0
	Ubstadt-Weiher	10.860	98.000	0
	Karlsbad-Ittersbach	38.543	454.325	0
	Kraichtal-Oberöwisheim	127	7.435	0
	Pfintal-Berghausen	1.643	213.000	0
	Oberhausen-Rheinhausen	803	45.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: NSN, Bruchsal; LAFARGE Zement Wössingen, Walzbachtal; Klaus Reimold, Bad Schönborn				
Rastatt	Bühl	5.900	68.800	0
	Durmersheim	7.300	58.500	0
	Gernsbach	7.300	130.200	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Heidelberg, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: M. Engelhorn, Heidelberg				
Mannheim, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Neckar-Odenwald-Kreis	Straßenäcker, Adelsheim-Leibenstadt	554	382.960	0
	Limberg, Binau	1.152	31.848	0
	Kehl, Buchen-Götzingen	171	152.498	0
	Hühnerbuckel, Fahrenbach	2.853	34.439	0
	Wittig, Hardheim-Gerichtstetten	340	35.325	0
	Steinbruch, Hardheim-Schweinberg	23.289	nicht bekannt	0
	Marxthal-Hüffenhardt	420	26.080	0
	Gebrannter Rain, Osterburken	1.270	238.325	0
	Steinäcker, Rosenberg	279	48.694	0
	Lindig, Walldürn	4.393	371.926	0
	Greut, Ravenstein	2.072	610.106	0
	Eckartsrain, Waldbrunn-Mülben	923	278.395	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Abfallwirtschaftsgesellschaft NOK, Buchen; Rupp Keramik, Buchen; 2x SHB Schotterwerke Hohenlohe-Bauland, Buchen; HeidelbergCement, Haßmersheim; Rupp Keramik, Walldürn; bws Steinbruchbetriebe, Elztal				
Rhein-Neckar-Kreis	Eberbach	1.556	19.063	0
	Wiesloch	73.949	97.511	I
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: 2x Trost, Malsch; 2x Creaton, Malsch; Hartmann, Mauer; Tongrube Rettigheim, Mühlhausen; Kommunale Wohnungs- und Grundstücks GmbH, Nußloch; HeidelbergCement, Nußloch; AVR Rhein-Neckar, Wiesloch				
Pforzheim, Stadt	Hohberg, Pforzheim	10.800	2.982.200	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Calw	Gselich, Geiseltann, Altensteig	14.856	631.484	0
	Althengstett	5.062	102.684	0
	Hochholz, Bad Liebenzell	2.496	230.579	0
	Herrlingsweg, Dobel	3.314	152.628	0



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2010</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2010)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
Calw	Ebhausen	1.565	77.999	0
	Egenhausen	1.049	209.910	0
	Gechingen	8.114	57.421	0
	Leidgrund, Haiterbach	8.373	nicht bekannt	0
	Neubulach-Oberhaugstett	9.119	48.943	0
	Neuweiler-Hofstett	1.932	339.097	0
	Oberreichenbach	2.343	29.099	0
	Ostelsheim	3.204	12.390	0
	Schömberg	7.000	469.000	0
	Simmersfeld	3.531	6.576	0
	Eulert, Simmozheim	1.829	80.832	0
	Meistern, Bad Wildbad	2.634	17.295	0
	Bad Teinach	802	234.860	0
	Stichle, Calw-Stammheim	27.528	78.521	0
	Zettelberg, Calw-Altburg	17.083	93.501	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Georg Mast, Wildberg				
Enzkreis	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Heinrich Mertz, Heimsheim; Gebr. Zimmermann, Illingen; Sämann, Illingen; Sämann, Knittlingen; Koramic Dachprodukte, Maulbronn; MSW Mineralstoffwerke, Mönshheim, 2x Koramic Dachprodukte, Mühlacker; NSN, Mühlacker; Koramic Dachprodukte, Sternenfels; Koramic Dachprodukte, Wiernsheim; RBW Wiernsheim, Wiernsheim; NSN, Keltern				
Freudenstadt	Griesbaumegert, Alpirsbach-Peterzell	4.143	142.560	0
	Ettersbach, Baiersbronn-Röt	2.268	73.420	0
	Steinbruch Gaiser, Baiersbronn	2.366	46.542	0
	Auchtert, Empfingen	20.008	72.210	0
	Mauertal, Eutingen	8.927	42.477	0
	Birre, Freudenstadt	7.961	36.071	0
	Drehbrunnen, Grömbach	704	42.583	0
	Bukenloch, Horb	26.584	51.067	0
	Rebenloch, Loßburg	237	112.055	0
	Killberg, Loßburg - Betzweiler-Wäldle	94	119.384	0
	Egenhauser Weg, Pfalzgrafenweiler	15.533	339.358	0
	Bräunleshalde, Schopfloch	85	114.096	0
	Seewald-Göttelfingen	2.741	16.671	0
	Hagenbuch, Waldachtal	4.891	58.740	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: 2 x Gebr. Kaltenbach, Dornstetten; Ernst Schuler, Freudenstadt; Gebr. Kaltenbach, Glatten; Rath, Waldachtal				

Tabelle 20.2



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ² im Jahr 2010	Restvolumen m ³ (12/2010)	Deponie- klasse
REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG				
Freiburg, Stadt	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Breisgau-	Bollschweil	5.127	29.286	0
Hochschwarzwald	Hochstetten, Breisach	2.484	90.598	0
	Gewann Mösle, Eichstetten	725	32.343	0
	Fa. Bader, Feldberg	1.760	63.028	0
	Gewann Hardt 2, Heitersheim	500	4.600	0
	Löffingen-Reiselfingen	9.379	528.135	0
	Merdingen	6.500	40.375	I
	Schallstadt-Mengen	36	20.987	0
	Titisee-Neustadt - Langenordnach	807	21.641	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Emmendingen	Lußbühl, Endingen	1.148	3.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Ziegelwerk Hochberg, Emmendingen; Winkler - Poroton, Kenzingen				
Ortenaukreis	Maiwald, Achern	53.048	617.473	0
	Appenweiler	3.165	6.120	0
	Gutach	124	9.935	0
	Hohberg-Niederschopfheim	3.975	118.870	0
	Kehl-Kork	20.484	125.253	0
	Lahr-Sulz	23.991	152.318	0
	Oberkirch	20.172	414.391	0
	Offenburg-Waltersweiler	–	35.191	0
	Offenburg-Rammersweiler	39.459	420.908	0
	Offenburg-Zunsweiler	1.398	22.730	0
	Ottenhöfen	812	5.240	0
	Rust	16.186	70.675	0
	Schutterwald	6.562	63.299	0
	Seelbach-Schönberg	14.488	49.855	0
	Willstätt	1.426	29.559	0
	Wolfach-Kirnbach	300	6.360	0
	Schwanau-Ottenheim	7.077	109.023	0
	Neuried-Altenheim	2.995	233.220	0
	Kappel-Grafenhausen	8.012	61.937	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg, Ringsheim				
Rottweil	Dietingen-Irslingen	665	8.845	0
	Lindenberg, Dornhan	8.475	72.161	0
	Lauterbach	700	4.130	0
	Innerer Stellwasen, Oberndorf-Beffendorf	400	13.390	0
	Kleinweiherteile, Oberndorf-Hochmössingen	610	63.890	0
	Nestelwasen, Oberndorf	4.670	2.630	0
	Schlatt, Oberndorf-Boll	1.490	87.010	0
	Teufelsküche, Schenkenzell	59	9.941	0
	Vor Hunsel, Schiltach	1.270	13.203	0
	Rodelsberg, Schramberg-Waldmössingen	4.563	81.495	0
	Sulz	298	17.169	0



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ³ im Jahr 2010	Restvolumen m ³ (12/2010)	Deponie- klasse
Rottweil	Kurzelhardt, Villingendorf	1.065	3.935	0
	Weilenberg, Wellendingen	2.681	67.593	0
	Gewann Krafthölzle, Zimmern ob Rottweil	50	26.600	0
	Schlucht, Fluorn-Winzeln	1.178	35.307	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Gebr. Bantle, Dunningen; Gebr. Bantle, Epfendorf; Bau-Union Schotterwerk Bochingen, Oberdorf; 2x Gebr. Kaltenbach, Sulz; Gfrörer Schotterwerk, Sulz; Friedrich Lupold, Vöhringen; Knauf Gips, Vöhringen; Bau-Union Schotterwerk Bochingen, Zimmern; Knauf Gips, Deißlingen				
Schwarzwald-Baar-Kreis	Unterzieren, Bad Dürkheim	30	30	0
	Blumberg-Fützen	60	12.554	0
	Stoberg, Blumberg	138	13.016	0
	Röslebuck, Bräunlingen	12.543	111.754	0
	Auf dem Weiler, Donaueschingen-Aasen	7.299	151.327	0
	Donaueschingen-Neudingen	–	36.688	0
	Hippeneck, Furtwangen	1.665	8.097	0
	Ecklebuck, Gütenbach	17	7.923	0
	Hüfingen-Behla	48	481	0
	Hüfingen-Fürstenberg	200	25.723	0
	Hüfingen-Hausen vor Wald	305	3.344	0
	Hüfingen-Mundelfingen	238	11.655	0
	Königsfeld i. Schwarzwald-Neuhausen	287	17.673	0
	Niedereschach	2.009	2.332	0
	Sommerau, St.Georgen	80	52.920	0
	Schonach	1.035	103.939	0
	Unterkirnach	800	2.600	0
	Bärental, Villingen-Schwenningen ³⁾	–	250.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Stadt Blumberg, Blumberg; Schlenker, Dauchingen; Geisinger Kalkstein, Donaueschingen; Liapor Leichtbaustoffe, Tuningen; Karl Uhl, Unterkirnach; Tonw. Villingen/Allmendinger, Villingen-Schwenningen				
Tuttlingen	Aldingen 1a, Aldingen	26.600	210.000	1
	Georgsteich, Bärental	378	20.900	0
	Seitenried, Balgheim	46	3.950	0
	Längenloch, Böttingen	2.761	21.900	0
	Schnarz, Bubsheim	142	28.150	0
	Öschle, Buchheim	400	61.800	0
	Rossreute, Deilingen	889	41.000	0
	Schwärzweg, Denkingen	10.513	289.000	0
	Vorderer Grund, Egesheim	380	226.600	0
	Winkelhalde, Egesheim	–	150.000	0
	Wanne, Frittlingen	2.624	18.400	0
	Eschental, Geisingen	663	3.100	0
	Gutmadingen, Geisingen	4	nicht bekannt	0
	Röggenbach, Geisingen	45	9.500	0
	Rote Steige, Geisingen	150	49.850	0
	Böttinger Tal, Gosheim	4.196	20.100	0
	Wasenbühl/Göhrenhalde, Hausen ob Verena	811	2.500	0
	Mauenheim, Immendingen	3.244	24.000	0
	Amtenhauser Tal, Immendingen	480	920	0
	Sommerhalde, Immendingen	340	7.460	0



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ³ im Jahr 2010	Restvolumen m ³ (12/2010)	Deponie- klasse
Tuttlingen	Faseneck, Irndorf	–	nicht bekannt	0
	Schinderhalde, Irndorf	7.850	nicht bekannt	0
	Steigeleloch, Kolbingen	500	89.500	0
	Bohl, Mahlstetten	773	8.900	0
	Tränkental, Neuhausen ob Eck	82	39.200	0
	Unterer Steinbruch, Reichenbach	477	9.500	0
	Schrand, Renquishausen	1.167	9.500	0
	Hofener Ried, Spaichingen	17.271	236.000	0
	Auf Linden, Talheim	255	38.250	0
	Kleiner Heuberg, Trossingen	9.227	145.800	0
	Ehem. Kiesgrube, Tuttlingen	–	5.000	0
	Hasenholz 50, Tuttlingen	–	nicht bekannt	0
	Haslen, Tuttlingen-Möhringen	–	1500	0
	Schneckenhalde, Wehingen	775	66.000	0
	Hölzle 55, Wurmlingen	276	42.700	0
	Grashalde, Seitingen-Oberflacht	2.294	25.900	0
Unterer Steinbruch, Seitingen-Oberflacht	–	33.700	0	
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Brugger, Dürbheim; Holcim GKS, Geisingen; J. Friedrich Storz Bau, Neuhausen; J. Friedrich Storz Bau, Tuttlingen; K W V Jura - Steinwerke, Emmingen-Liptingen				
Konstanz	Riesenberg, Konstanz	63	255.549	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Holcim, Büsingen; W. Bürgin, Büsingen; Kieswerk Kohler, Engen; Gebr. Messmer, Mühlhingen; 2x Valet & Ott, Mühlhingen; Gebr. Homburger, Radolfzell; Meichle & Mohr, Radolfzell; Kieswerk Birkenbühl, Singen; Kuhn, Stockach; Ziegelwerk Ott, Stockach; Leonhard Schellhammer & Soehne, Mühlhausen-Ehingen; Hildebrand, Bodman-Ludwigshafen; Leo Stadelhofer, Rielasingen-Worblingen				
Lörrach	Hinzge, Efringen-Kirchen ²⁾	20	100	0
	Breitenboden, Fröhnd	12	100	0
	Riederfeld, Lörrach	3.200	–	0
	Fuchswaldstraße, Schönau i. Schwarzwald	194	–	0
	Horn, Todtnau-Todtnauberg	2.580	16.320	0
	Mollenbach, Todtnau	–	3.800	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schleith, Efringen-Kirchen; Tonwerke Kandern, Kandern; Rheinfelder Kies, Rheinfeldern; Franz & Peter Frank, Schliengen; Hirz, Steinen; Holcim Kies und Beton, Weil am Rhein; Voegtlin Sandwerk Tegernau, Kleines Wiesental				
Waldshut	Attlisberg, Höchenschwand	50	3.850	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Valentini, Bernau; Gemeinde Grafenhausen, Grafenhausen; Artur Dörflinger, Ibach; Bechtel & Szilagyi, Klettgau; Gemeinde Klettgau, Klettgau; Häring, Lottstetten; 2x REHM, Lottstetten; 2x Kies- und Betonwerke Tröndle, Küssaberg; Schleith, Waldshut-Tiengen				

Tabelle 20.3



<i>Kreis</i>	<i>Kurzbezeichnung</i>	<i>Einbau m³ im Jahr 2010</i>	<i>Restvolumen m³ (12/2010)</i>	<i>Deponie- klasse</i>
REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN				
Reutlingen	Eichberg, Eningen u. Achalm	1.969	193.497	I
	Renkenberg, Eningen u. Achalm	97.250	1.051.573	0
	Wolfstal, Gomadingen	780	100.948	0
	Vorderes Bergholz, Hayingen	4.224	121.172	0
	Hundstal, Mehrstetten	1.393	29.586	0
	Kohl, Münsingen	17.000	485.000	0
	Maierrain, Münsingen-Dottingen	250	7.530	0
	Schlossäcker-Hirschens, Münsingen-Hundersingen	150	–	0
	Kohlta, Pfronstetten	4.091	106.015	0
	Selchental, Pfullingen	13.086	738.000	0
	Hau, Pliezhausen-Rübgarten	222	9.519	0
	Kirrisgrube, Reutlingen	–	20.000	0
	Ziegelhülle, Trochtelfingen	6.380	105.699	0
	Dicke Teil, Bad Urach-Wittlingen	3.188	170.400	0
	Hörnle, Bad Urach-Sirchingen	751	68.515	0
	Hinter der Lehr, Zwiefalten	2.990	nicht bekannt	0
	Deisenmartin, Walddorfhäslach	104	nicht bekannt	0
	Rauhberg, Engstingen-Kohlstetten	131	16.847	0
	Auchtert, Hohenstein	2.329	145.934	0
	Schelmen, St.Johann-Würtingen	2.093	9.036	0
Wannenhau, St.Johann-Lonsingen	–	9.550	0	
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: SRT Bader, Hülben; Kiesverwertungsgesellschaft, Reutlingen; Ott, Trochtelfingen; Stadt Bad Urach, Bad Urach; Rösch & Söhne, Römerstein; Gebr. Heinz, Sonnenbühl; Gebr. Hermann, Sonnenbühl; Schotterwerke Leibfritz, Sonnenbühl				
Tübingen	Schinderklinge, Kusterdingen	347	800	I
	Schinderklinge, Kusterdingen	171.145	1.330.000	0
	Seltenbachtal, Rottenburg-Ergenzingen	–	44.000	0
	Steinbruch Baresel, Rottenburg am Neckar	6.903	803.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: –				
Zollernalbkreis	Hölderle, Balingen	51.003	2.345.160	0
	Stetten, Burladingen	5.863	938.052	0
	Dautmergen	186	14.160	0
	Geislingen-Binsdorf	4.271	51.383	0
	Geislingen	10.547	207.554	0
	Berg, Grosselfingen	624	168.800	0
	Haigerloch-Gruol	–	48.101	0
	Haigerloch-Stetten	12.847	1.163.620	0
	Unter dem Rappenstein, Hausen o.T.	226	26.473	0
	Hinter Rieb, Hechingen	56.602	535.848	0
	Appental, Meßstetten	22.951	90.691	0
	Eschental, Obernheim	483	53.668	0
	Gewann Bogen, Rosenfeld-Leidringen	983	18.158	0
	Rosenfeld	3.246	78.175	0
	Herrleswasen, Schömberg-Schörzingen	3.925	801.150	0
	Winterlingen	1.571	504.073	0
Schönbuch, Albstadt	26.334	3.476.938	0	
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Holcim Süddeutschland, Dormettingen; Holcim Süddeutschland, Dotternhausen; Engelbert Schneider, Haigerloch; Gebr. Heinz, Rangendingen; Steidle Sandwerke, Rosenfeld; Holcim Süddeutschland, Schömberg; Stadt Albstadt, Albstadt				



Kreis	Kurzbezeichnung	Einbau m ³ im Jahr 2010	Restvolumen m ³ (12/2010)	Deponie- klasse
Ulm, Stadt	Ulm-Donaustetten	4.918	280.535	I
	Ulm-Unterweiler	40	26.174	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: 2x Georg Schwer, Ulm; Martin Hoffmann, Ulm; Schwenk Zement, Ulm				
Alb-Donau-Kreis	Katzensteig, Blaubeuren-Asch	60.578	321.322	0
	Beckenhau, Dietenheim-Regglisweiler	nicht bekannt	39.000	0
	Roter Hau II, Ehingen-Stetten	1.975	32.025	I
	Am Riedweg, Hüttisheim	45.147	221.167	0
	Unterkaltenbuch, Laichingen	15.977	685.378	I
	Ochsenhölzle, Langenau	45	14.990	0
	Gonzenstein, Langenau-Hörvelsingen	1.347	38.855	0
	Grund, Lonsee-Ettlenschieß	12.858	129.000	I
	St.Johann, Munderkingen	486	nicht bekannt	0
	Sandburren, Schelklingen	10.316	35.691	0
	Steinwerk, Schelklingen	29.025	207.000	0
	Jungfernbühl, Weidenstetten	650	nicht bekannt	0
Hädersbühl, Heroldstatt	3.681	nicht bekannt	0	
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Schwenk-Zement, Allmendingen; E. Schwenk, Altheim; Eduard Merkle, Blaubeuren; Schotterwerk Kirchen, Ehingen; Ziegelwerk Grehl, Ehingen; Bayer Kiesverwertungsgesellschaft Reutlingen, Erbach; Hoffmann, Erbach; Alois Böhm, Hüttisheim; Daferner, Hüttisheim; Eckle, Langenau; Rösch & Söhne, Merklingen; Adam Rottler, Neenstetten; HeidelbergCement, Schelklingen; Saint-Gobain-Weber, Westerstetten; Deponie Blaustein, Blaustein; Reischl Stein- und Schotterwerk, Blaustein; Märker-Kalk, Blaustein				
Biberach	Wild, Eichenberg, Berkheim	200	5.300	I
	Wild, Eichenberg, Berkheim	2.600	548.000	0
	Halde, Biberach-Rissegg	50.000	410.000	0
	Baur, Riedlingen-Neufra	65.000	810.000	I
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Karl Häußler, Achstetten; Roland Maucher, Achstetten; Roland Baur, Betzenweiler; Martin Baur, Dürmentingen; Wenzelburger, Ertingen; Martin Baur, Langenenslingen; Eble Kieswerk, Mietingen; Alfons Gräser, Ochsenhausen; Martin Baur, Riedlingen-Neufra; Josef Biechele, Schwendi; Wenzelburger, Unlingen				
Bodenseekreis	Füllenwaid, Überlingen	–	1.000	I
	Füllenwaid, Überlingen	–	3.000	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: AFM Erd- und Tiefbau, Bermatingen; Ewald Bauer, Kressbronn; Meichle & Mohr, Tettngang; 3x Zwisler, Tettngang; Bodensee-Moränekies, Tettngang; Kieswerk Brielmaier, Tettngang; Leo Ott, Tettngang; J. Friedrich Storz Bau, Überlingen				
Ravensburg	–	–	–	–
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Erich Nuber, Achberg; Gebr. Queck, Bad Wurzach; W. Hämmerle, Baienfurt; Siegfried Neidhart, Leutkirch; Alwin Häußler, Leutkirch; Josef Hebel, Ravensburg; Bodensee-Moränekies, Ravensburg; Hans Bautz, Vogt; Fackler, Wangen; Ernst Marschall, Wolfegg				
Sigmaringen	Leutefelder Halde, Bingen	14	8.193	0
	Hansmichel, Gammertingen	6.500	164.500	0
	Innere Au, Herbertingen	433	3.724	0
	Birkenlau, Hettingen	2.610	3.347	0
	Bussenstraße, Mengen	107	54.769	0
	Meßkirch-Meningen	15.090	13.866	I
	Eisentäle, Neufra	2.446	6.227	0
	Beim Bierkeller, Stetten	1.044	101.857	0
	Härtle, Veringenstadt-Veringendorf	150	361.674	0
Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Beller, Herbertingen; Heinrich Teufel Steinwerke, Hohentengen; Leander Reichle, Illmensee; Baresel, Inzigkofen; Martin Baur, Krauchenwies; Valet & Ott, Krauchenwies; J. G. Scheerle Ziegelwerk, Mengen; Valet & Ott, Mengen; Müller, Mengen; Steidle Sandwerke, Meßkirch; Helmut Senn, Ostrach; Weimar, Ostrach; Matthias Strobel, Pfullendorf; Valet & Ott, Pfullendorf; Georg Reisch, Saulgau; Josef Rack, Saulgau; Martin Baur, Sigmaringen; Hammer, Sigmaringendorf; Knut Weck, Sigmaringendorf; Ott-Ziegel Pfullendorf, Herdwangen-Schönach; Ziegelwerk Ott Deisendorf, Herdwangen-Schönach; Zusätzlich eine weitere übertägige Abbaustätte.				

Tabelle 20.4

Zur Ablagerung genutzte übertägige Abbaustätten: Betreiber und Standort.

*) Ohne betriebseigene Deponien, auf denen ausschließlich eigene Abfälle abgelagert wurden.

1) Monodeponie.

2) Nur für Gemeindeverwaltung.

3) Neuer Abschnitt wird vorbereitet, Deponie voraussichtlich im Laufe des Jahres 2011 wieder in Betrieb.

4) Deponieabschnitt DK I wird seit Mitte des Jahres als DK 0 betrieben.



DAS MINISTERIUM

- Minister, Ministerialdirektor
- Presse
- Kontakt
- Umwelterklärung

THEMEN

- Abfall
- Arbeitsschutz und Gewerbeaufsicht
- Boden und Altlasten
- Chemikalien- und Anlagensicherheit
- Europa
- Flächenmanagement
- Kernenergie und Radioaktivität
- Klima und Energie
- Lärm
- Luft
- Nachhaltige Entwicklung
- Produktsicherheit
- Umweltbildung
- Umweltforschung und -technik
- Umweltmanagement
- Wasser

SERVICE UND INFORMATION

- Aktionen und Veranstaltungen
- Bürgeranfragen
- Förderprogramme
- Linkkatalog
- Publikationen
- Stellenangebote
- Umweltrecht
- Vergabeveröffentlichungen

Sie sind hier: UM > Themen > Abfall > Abfallbilanzen

Abfallbilanzen

Die Abfallbilanzen können Sie mit dem Acrobat Reader im pdf-Format lesen. Alle Kapitel lassen sich auch separat abrufen bzw. herunterladen.

- Abfallbilanz 2010
- Abfallbilanz 2009
- Abfallbilanz 2008
- Abfallbilanz 2007
- Abfallbilanz 2006
- Abfallbilanz 1999
- Abfallbilanz 2000
- Abfallbilanz 2001
- Abfallbilanz 2002
- Abfallbilanz 2003
- Abfallbilanz 2005
- Abfallbilanz 2004
- Sonderabfalldaten Baden-Württemberg 1996 - 2002



SUCHE

Erweiterte Suche Inhaltsübersicht

PUBLIKATIONEN

- Abfall

8

Post- und Internetadressen





8. Post- und Internetadressen

REGIERUNGSBEZIRK STUTTART

Stuttgart, AWS Abfallwirtschaft Stuttgart
Landeshauptstadt Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Stuttgart
Heinrich-Baumann-Str. 4
70190 Stuttgart
Tel. (0711) 216-98037 - Fax (0711) 216-3855
e-mail: poststelle.aws@stuttgart.de
www.stuttgart.de

Böblingen, Abfallwirtschaftsbetrieb Landkreis Böblingen
Landkreis Parkstr. 16
71034 Böblingen
Tel. (07031) 663-1550 - Fax (07031) 663-1922
e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@lrabb.de
www.landkreis-boeblingen.de

Esslingen, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Esslingen
Landkreis Dienstgebäude: Pulverwiesen 11
73726 Esslingen
Tel. (0711) 9312-3 - Fax (0711) 9312-580
e-mail: service-awb@lra-es.de
www.awb-es.de

Göppingen, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Göppingen
Landkreis Carl-Hermann-Gaiser-Straße 41
73033 Göppingen
Tel. (07161) 202-7711 - Fax (07161) 202-7777
e-mail: info@awb-gp.de
www.awb-gp.de

Ludwigsburg, Abfallverwertungsgesellschaft des
Landkreises Ludwigsburg mbH (AVL)
Landkreis Hindenburgstr. 30
71638 Ludwigsburg
Tel. (07141) 144-5656 - Fax (07141) 144-5670
e-mail: info@avl-ludwigsburg.de
www.avl-ludwigsburg.de

Rems-Murr-Kreis Landratsamt Rems-Murr-Kreis
Geschäftsbereich Abfallwirtschaft
Stuttgarter Str. 110
71328 Waiblingen
Tel. (07151) 501-2296 - Fax (07151) 501-2444
e-mail: abfallwirtschaft@rems-murr-kreis.de
www.rems-murr-kreis.de

Heilbronn, Stadt Entsorgungsbetriebe der Stadt Heilbronn
Cäcilienstraße 49
74072 Heilbronn
Tel. (07131) 56-4525 - Fax (07131) 56-3179
e-mail: EBH@stadt-heilbronn.de
www.heilbronn.de

Heilbronn, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Heilbronn
Landkreis Lerchenstr. 40
74072 Heilbronn
Tel. (07131) 994-360 - Fax (07131) 994-196
e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@landratsamt-heilbronn.de
www.landkreis-heilbronn.de

Hohenlohekreis Abfallwirtschaft Hohenlohekreis
Oberer Bach 13
74653 Künzelsau
Tel. (07940) 18-401 - Fax (07940) 18-403
e-mail: info@abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de
www.abfallwirtschaft-hohenlohekreis.de

Schwäbisch Hall, Landratsamt Schwäbisch Hall - Abfallverwaltung
Landkreis Münzstr. 1
74523 Schwäbisch Hall
Tel. (0791) 755-8822 - Fax (0791) 755-7373
e-mail: abfallwirtschaftsamts@landkreis-schwaebisch-hall.de
www.landkreis-schwaebisch-hall.de

Main-Tauber-Kreis Abfallwirtschaftsbetrieb Main-Tauber-Kreis
Gartenstr. 1
97941 Tauberbischofsheim
Tel. (09341) 82-0 - Fax (09341) 82-5950
e-mail: abfallwirtschaftsbetrieb@main-tauber-kreis.de
www.main-tauber-kreis.de

Heidenheim, Kreisabfallwirtschaftsbetrieb Heidenheim
Landkreis Schmittentplatz 5
89522 Heidenheim
Tel. (07321) 9505-0 - Fax (07321) 9505-47
e-mail: info@abfallwirtschaft-heidenheim.de
www.abfallwirtschaft-heidenheim.de

Ostalbkreis GOA Gesellschaft im Ostalbkreis für
Abfallbewirtschaftung mbH
Graf-von-Soden-Str. 7
73527 Schwäbisch Gmünd
Tel. (07171) 1800-0 - Fax (07171) 1800-111
e-mail: goa@goa-online.de
www.goa-online.de

REGIERUNGSBEZIRK KARLSRUHE

Baden-Baden, Eigenbetrieb Umwelttechnik der Stadt Baden-Baden
Stadt Behördenzentrum II - Briegellackerstraße 8
76532 Baden-Baden
Tel. (07221) 93-1509 - Fax (07221) 93-1588
e-mail: umwelttechnik@baden-baden.de
www.baden-baden.de/buergerservice/behoerdenwegweiser/

Karlsruhe, Stadt Stadt Karlsruhe - Amt für Abfallwirtschaft
Ottostr. 21
76227 Karlsruhe
Tel. (0721) 133-1003 - Fax (0721) 133-7009
e-mail: afa@karlsruhe.de
www.karlsruhe.de/Abfall

Karlsruhe, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Karlsruhe
Landkreis Dienstgebäude im Technopark, Geb.-Nr. 5137 A
Werner-von-Siemens-Str. 2-6
76646 Bruchsal
Tel. (07251) 9820-6408 - Fax (07251) 9820-5111
e-mail: zentrale@awb.landratsamt-karlsruhe.de
www.awb-landkreis-karlsruhe.de

Rastatt, Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Rastatt
Landkreis Am Schlossplatz 5
76437 Rastatt
Tel. (07222) 381-5555 - Fax (07222) 381-5599
e-mail: awb@landkreis-rastatt.de
www.awb-landkreis-rastatt.de

Heidelberg, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung
Stadt Hardtstraße 2
69124 Heidelberg
Tel. (06221) 58-29000 - Fax (06221) 58-29900
e-mail: abfallwirtschaft@heidelberg.de
www.heidelberg.de/abfall



Mannheim, Stadt	Abfallwirtschaft Mannheim, Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Käfertaler Straße 248 68167 Mannheim Tel. (0621) 293-8382 - Fax (0621) 293-8308 e-mail: abfallwirtschaft@mannheim.de www.mannheim.de/abfallwirtschaft	Breisgau-Hochschwarzwald	Abfallwirtschaft Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald (ALB) Stadtstraße 2 79104 Freiburg Tel. (0761) 2187-8821 - Fax (0761) 2187-8899 e-mail: alb@breisgau-hochschwarzwald.de www.abfallwirtschaft-breisgau.de
Neckar-Odenwald-Kreis	Abfallwirtschaftsgesellschaft des Neckar-Odenwald-Kreises mbH Sansenhecken 1 74722 Buchen Tel. (06281) 906-0 - Fax (06281) 906-221 e-mail: info@awn-online.de www.awn-online.de	Emmendingen, Landkreis	Landratsamt Emmendingen - Abfallwirtschaft Bahnhofstr. 2-4 79312 Emmendingen Tel. (07641) 451-9700 - Fax (07641) 451-9797 e-mail: abfall@landkreis-emmendingen.de www.landkreis-emmendingen.de
Rhein-Neckar-Kreis	Abfallverwertungsgesellschaft des Rhein-Neckar-Kreises mbH Muthstr. 4 74889 Sinsheim Tel. (07261) 931-0 - Fax (07261) 931-7100 e-mail: info@avr-rnk.de www.avr-rnk.de	Ortenaukreis	Landratsamt Ortenaukreis Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Badstr. 20 77652 Offenburg Tel. (0781) 805-9600 - Fax (0781) 805-1213 e-mail: abfallwirtschaft@ortenaukreis.de www.abfallwirtschaft-ortenaukreis.de
Pforzheim, Stadt	Stadt Pforzheim Technische Dienste Zentrale Dienste Abfallwirtschaft Am Mühlkanal 8 75172 Pforzheim Tel. (07231) 39-1393 - Fax (07231) 39-1031 e-mail: td@stadt-pforzheim.de www.stadt-pforzheim.de	Rottweil, Landkreis	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Rottweil Königstr. 36 78628 Rottweil Tel. (0741) 244-0 - Fax (0741) 244-762 e-mail: eb-abfallwirtschaft@landkreis-rottweil.de www.landkreis-rottweil.de
Calw, Landkreis	AWG Abfallwirtschaft Landkreis Calw GmbH Technische Abteilung Gäuallee 5 72202 Nagold Tel. (07452) 6006-9 - Fax (07452) 6006-7777 e-mail: kontakt@awg-info.de www.awg-info.de	Schwarzwald-Baar-Kreis	Landratsamt Schwarzwald-Baar-Kreis Amt für Abfallwirtschaft Am Hoptbühl 2 78048 Villingen - Schwenningen Tel. (07721) 913-7329 - Fax (07721) 913-8917 e-mail: abfall@irasbk.de www.irasbk.de
Enzkreis	Amt für Abfallwirtschaft Östl.-Karl-Friedrich-Str. 58 75175 Pforzheim Tel. (07231) 3089-451 - Fax (07231) 3089-656 e-mail: abfallwirtschaft@enzkreis.de www.enzkreis.de	Tuttlingen, Landkreis	Landratsamt Tuttlingen - Planungsamt/Abfallwirtschaft Bahnhofstr. 100 78532 Tuttlingen Tel. (07461) 926-0 - Fax (07461) 926-3087 e-mail: abfallberatung@landkreis-tuttlingen.de www.landkreis-tuttlingen.de
Freudenstadt, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Freudenstadt Herrenfelder Str. 14 72250 Freudenstadt Tel. (07441) 920-5050 - Fax (07441) 920-5099 e-mail: abfall@landkreis-freudenstadt.de www.landkreis-freudenstadt.de	Konstanz, Landkreis	Landratsamt Konstanz Abfallwirtschaftsbetrieb Benediktinerplatz 1 78467 Konstanz Tel. (07531) 800-1530 - Fax (07531) 800-1506 e-mail: abfallwirtschaft@lrakn.de www.lrakn.de
REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG			
Freiburg, Stadt	Abfallwirtschaft und Stadtreinigung Freiburg GmbH - ASF Hermann-Mitsch-Str. 26 79108 Freiburg im Breisgau Tel. (0761) 76707-40 - Fax (0761) 76707-88 e-mail: info@abfallwirtschaft-freiburg.de www.abfallwirtschaft-freiburg.de	Lörrach, Landkreis	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Landkreis Lörrach Palmstr. 3 79539 Lörrach Tel. (07621) 410-1999 - Fax (07621) 410-1499 e-mail: abfallwirtschaft@loerrach-landkreis.de www.loerrach-landkreis.de
		Waldshut, Landkreis	Landratsamt Waldshut - Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Waldtorstraße 1 79761 Waldshut-Tiengen Tel. (07751) 86-5400 - Fax (07751) 86-5499 e-mail: abfallwirtschaft@landkreis-waldshut.de www.abfall.landkreis-waldshut.de



REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Reutlingen, Landkreis	Landratsamt Reutlingen Amt für Abfallwirtschaft und Verkehr Bismarckstr. 47 72764 Reutlingen Tel. (07121) 480-2320 - Fax (07121) 480-1831 e-mail: abfallwirtschaft@kreis-reutlingen.de www.kreis-reutlingen.de
Tübingen, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Tübingen Wilhelm-Keil-Str. 50 72072 Tübingen Tel. (07071) 207-1303 - Fax (07071) 207-1399 e-mail: awb@kreis-tuebingen.de www.abfall-kreis-tuebingen.de
Zollernalbkreis	Landratsamt Zollernalbkreis Abfallwirtschaftsamt Hirschbergstr. 29 72336 Balingen Tel. (07433) 92-1320 - Fax (07433) 92-1666 e-mail: abfall@zollernalbkreis.de www.zollernalbkreis.de/Abfallwirtschaft
Ulm, Stadt	Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU) Im Basteicenter - Wichernstr. 10 89073 Ulm Tel. (0731) 161-6601 - Fax (0731) 161-1612 e-mail: kontakt@ebu-ulm.de www.ebu-ulm.de
Alb-Donau- Kreis	Landratsamt Alb-Donau-Kreis Fachdienst Abfallwirtschaft Schillerstr. 30 89077 Ulm Tel. (0731) 185-1220 - Fax (0731) 185-1487 e-mail: info@alb-donau-kreis.de www.alb-donau-kreis.de
Biberach, Landkreis	Abfallwirtschaftsbetrieb des Landkreises Biberach Rollinstr. 9 88400 Biberach a. d. Riß Tel. (07351) 52-6222 - Fax (07351) 52-5222 e-mail: bernhard.obert@biberach.de www.biberach.de
Bodenseekreis	Landratsamt Bodenseekreis - Abfallwirtschaftsamt Glärnischstr. 1-3 88045 Friedrichshafen Tel. (07541) 204-5386 - Fax (07541) 75305 e-mail: abfallwirtschaftsamt@bodenseekreis.de www.abfallwirtschaftsamt.de
Ravensburg, Landkreis	Landratsamt Ravensburg Abfallwirtschaftsamt Friedenstr. 6 88212 Ravensburg Tel. (0751) 85-2300 - Fax (0751) 85-2305 e-mail: aw@landkreis-ravensburg.de www.landkreis-ravensburg.de
Sigmaringen, Landkreis	Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft Sigmaringen Leopoldstr. 4 72488 Sigmaringen Tel. (07571) 102-1000 - Fax (07571) 102-6699 e-mail: poststelle@lrasig.de www.landratsamt-sigmaringen.de

RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGEN (THERMISCH)

Kraftwerk Stuttgart-Münster	EnBW Kraftwerke AG Voltastr. 45 70376 Stuttgart Tel. (0711) 289-44517 - Fax (0711) 289-47714 e-mail: r.allmannsdoerfer@enbw.com www.enbw.com
Müllheizkraftwerk Mannheim	MVV Umwelt Ressourcen GmbH Otto-Hahn-Str. 1 68169 Mannheim Tel. (0621) 290-4657 - Fax (0621) 290-4660 e-mail: s.visser@mvv.de www.mvv-umwelt.de
Müllheizkraftwerk Göppingen	E.ON Energy from Waste Göppingen GmbH Iltishofweg 40 73037 Göppingen Tel. (07161) 6716-121 - Fax (07161) 6716-210 e-mail: info@eon-energyfromwaste.com www.eon-energyfromwaste.com
Müllheizkraftwerk Ulm	Zweckverband Thermische Abfallverwertung Donautal (TAD) Siemensstr. 1 89079 Ulm Tel. (0731) 94667-101 - Fax (0731) 94667-110 e-mail: mhkw@fernwaerme-ulm.de www.zv-tad.de
Restmüllheizkraftwerk Böblingen	Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB) Musberger Straße 11 71032 Böblingen Tel. (07031) 2118-0 - Fax (07031) 2118-111 e-mail: post@rbb.info www.rbb.info
TREA Breisgau Eschbach	E.ON Energy from Waste Saarbrücken GmbH Heitersheimer Straße 2 79427 Eschbach Tel. (07634) 5079-0 - Fax (07634) 5079-135 e-mail: info@eon-energyfromwaste.com www.eon-energyfromwaste.com

RESTABFALLBEHANDLUNGSANLAGE (MECH.-BIOLOG.)

MBA Kahlenberg	Zweckverband Abfallbehandlung Kahlenberg Bergwerkstr. 1 77975 Ringsheim Tel. (07822) 8946-0 - Fax (07822) 8946-46 e-mail: info@zak-ringsheim.de www.zak-ringsheim.de
-------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

**HERAUSGEBER:**

Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Kernerplatz 9
70182 Stuttgart

ABFALLBILANZ IM INTERNET:

<http://www.um.baden-wuerttemberg.de>

- ↳ Abfall
- ↳ Abfallbilanzen
- ↳ Abfallbilanz 2010

REDAKTION:

Hermann Wurster, UM, Abteilung 4
Telefon (0711) 126-2681 – Telefax (0711) 126-2881
e-mail: hermann.wurster@um.bwl.de

DATEN:

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg
Axel Schilling
Telefon (0711) 641-2438 – Telefax (0711) 641-2444
e-mail: axel.schilling@stala.bwl.de
<http://www.statistik-bw.de>

GESTALTUNG:

ÖkoMedia GmbH, Stuttgart

DRUCK:

E. Kurz & Co. Druck und Medientechnik GmbH, Stuttgart
100 % Recyclingpapier, Farben umweltfreundlich

BILDNACHWEIS:

Titelbild: Schlackeverwertung Breisgau GmbH (SVB); Foto M. Spiegelhalter
Seite 5: Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
Seite 11: R_B_by_Dr. Klaus-Uwe Gerhardt@pixelio
Seite 51: Edgar Mohn, Abwasserzweckverband „Raum Offenburg“
Seite 57: Heinrich Feeß GmbH & Co. KG
Seite 62: S.-Hofschlaeger_pixelio.de
Seite 67: KORN Recycling GmbH
Seite 74/75: EnBW Kraftwerke AG, Foto: Kraufmann und Kraufmann, Stuttgart
Mannheimer Versorgungs- und Verkehrsbetriebe (MVV)
Luftbild von TREA, Michael Spiegelhalter, Breisach
Müllheizkraftwerk Göppingen GmbH
Zweckverband Restmüllheizkraftwerk Böblingen (RBB)
Entsorgungsbetriebe der Stadt Ulm (EBU)
Zweckverband Kahlenberg

STAND: JULI 2011

Verteilerhinweis: Diese Informationsschrift wird von der Landesregierung Baden-Württemberg im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Unterrichtung der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Informationen oder Werbemittel. Untersagt ist auch die Weitergabe an Dritte zur Verwendung bei der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die vorliegende Druckschrift nicht verwendet werden, dass diese als Parteinahme der Herausgeberin zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Diese Beschränkungen gelten unabhängig vom Vertriebsweg, also unabhängig davon, auf welchem Wege und in welcher Anzahl diese Informationsschrift dem Empfänger zugegangen ist. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT